Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 17. Juli 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 167

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Streik-Kriegsrath.

Der Grubenarbeiter-Nationalkonvent.—Die Mehrheit scheint gegen allgemeinen Streik zu sein.

Indianapolis, 17. Juli. Alle Delegaten, welche an der Extra-Nationalkonvention der Grubenarbeiter theilnehmen sollen, sind jetzt hier eingetroffen. Es zeigt sich aber keine stärkere Stimmung zugunsten eines allgemeinen Streiks, als sie gestern Abend zu bemerken war. Vielmehr scheint unter den Delegaten die Meinung an Boden zu gewinnen, daß ein solcher Streik die Aussichten der Hartkohlen-Grubenarbeiter, ihren Ausstand zu gewinnen, nur vermindern würde, da die Weichkohlen-Grubenarbeiter ihnen dann keine Unterstützung mehr bieten könnten. Auch sind die Letzteren abgeneigt, ihre Kontrakte mit den Grubenbesitzern zu brechen. Dennoch läßt sich das Ergebniß der Konvention noch nicht mit Bestimmtheit vorhersagen; die Stimmung indeß, wie sie bei der Eröffnung des Konvents in der „Tombinson Hall" herrsche, war die soeben geschilderte.

Etwa 900 Delegaten waren bei der Eröffnung, um 10 Uhr Vormittags, zugegen; aber die wirkliche Zahl der Mandate ist bedeutend größer, — denn beinahe jeder Delegat ist auch der Besitzer eines oder mehrerer Stellvertretungs-Mandate, ja manche haben deren 4 oder 5. Viele Zuschauer waren ebenfalls zugegen, und es stand ihrer Anwesenheit in der ersten Sitzung nichts im Wege, da dieselbe keine geschlossene Exekutivsitzung war. Präsident John Mitchell und Sekretär Wilson wurden mit Hoch-Rufen begrüßt. Stadtbeamte von Indianapolis hielten Bewillkommnungs-Ansprachen, und Gewerkschaftsbeamte beantworteten dieselben.

Sekretär Wilson verlas den Aufruf zur Konvention, und Präsident Mitchell rief den Bericht des Mandats-Komites auf, dessen Vorlesung viele Zeit in Anspruch nahm, da er nicht blos die Namen aller Delegaten enthielt, sondern auch bei jedem die Angabe, über wie viele Stimmen er verfüge.

Wilkesbarre, Pa., 17. Juli. Die Susquehanna Coal Co. hat ihr Pochwerk Nr. 7 zu Nanticoke wieder eröffnet. Sie behauptet, Leute genug zu haben.

Es wird dort Kohle gestampft, die schon vor dem jetzigen Streik gefördert wurde.

Richmond, Va., 17. Juli. Die streikenden Straßenbahn-Angestellten kehrten zur Arbeit zurück, entsprechend einem Abkommen, den Streitfall an ein Schiedsgericht zu verweisen.

Noch ein Lynchmord!

Owensboro, Ky., 17. Juli. Josh Anderson, ein Landwirth, welcher sich hier im Gefängniß unter der Anklage befand, seine Gattin in der Nacht des 8. Juli umgebracht zu haben, wurde von etwa 40 Maskirten heute früh gegen halb 3 Uhr aus dem Gefängniß geschleift und in einer der Hauptstraßen des Städtchens, an einem Querbalken über der städtischen Waage, aufgehängt.

Man vermuthet, daß die Lyncher unmittelbar vom Schauplatz des Verbrechens gekommen waren, das Anderson zur Last gelegt wurde. Sie forderten Eintritt in das Gefängniß, der ihnen verweigert wurde, worauf sie die Thüre einschlugen. Ein Theil umzingelte den Gefangenwärter und seine Familie, damit sie keinen Alarm geben konnten, und die Uebrigen holten den Gefangenen.

Anderson war der erste Weiße, der jemals im County Davieß gelynchmordet worden ist. Er hatte, als der Mord vorkam, seit etwa sieben Wochen von seiner Gattin getrennt gelebt, und Letztere war im Haus ihres Vaters. Anderson begab sich dorthin, anscheinend um eine Wiederaussöhnung zu bewerkstelligen, aber sein Schwiegervater soll Einsprache erhoben und dadurch Anderson so wüthend gemacht haben, daß derselbe seine Frau in den Hof zerrte und erschoß. Doch hat man keine Beweise dafür, daß der Verlauf der Sache dieser war.

Wünschen keine Kundgebungen.

New York, 17. Juli. In einer, von der „American Society of Freedom" einberufenen Sitzung von Boerenfreunden wurde beschlossen, keine Sympathie-Kundgebung für die, aus Bermuda entlassenen Boerengefangenen zu veranstalten, die sich gegenwärtig hier befinden.

Einer dieser Boeren, General De Villiers, erklärte, daß eine solche Kundgebung unter den jetzigen Umständen durchaus nicht wünschenswerth sei. „Unsere Stellung," sagte er, „ist eine sehr heikle. Wir haben soeben dem König Edward den Treu-Eid geleistet, und wir kehren unter neuen Verhältnissen in unser Vaterland zurück, das noch unter Kriegsgesetz steht. Wir möchten in keiner Weise dazu beitragen, die Verhältnisse vielleicht zu verschlimmern."

Die meisten dieser Boeren (im Ganzen 108) werden am 23. Juli nach Südafrika abfahren.

Ein Plumber-„Trust" verklagt.

Fort Scott, Kans., 17. Juli. Der Plumbermeister Charles Sturms dahier, welcher nicht imstande ist, Aufnahme in die Plumbermeister-Vereinigung von Kansas zu finden oder Waaren zu kaufen, ohne ein Mitglied dieser Vereinigung zu sein, hat einen Prozeß gegen letztere auf Grund des Anti-Trust-Gesetzes angestrengt.

Er sagt, Großgeschäfte wollten ihm nichts verkaufen ohne die Zustimmung jener Vereinigung, und dieselbe wolle ihre Zustimmung nicht geben, sodaß er keine Waaren für sein Geschäft erlangen könne.

La Follette wiedernominirt.

Madison, Wis., 17. Juli. Wie erwartet wurde, stellte die republikanische Staatskonvention für Wiskonsin heute den Gouverneur Robert La Follette wieder als Kandidaten für dieses Amt auf. Der Kandidat der „Stalwarts" war John M. Whitehead gewesen; es hatte sich indeß schon bei der Aufstellung der Platform gezeigt, daß der Stalwart-Flügel nicht in der Mehrheit ist.

La Follette bekam 7890 Stimmen, Whitehead 266, außerdem erhielten Scofield 5, und Frohlich 3 Stimmen, und 2 Delegaten waren nicht anwesend. Wie üblich, wurde die Nomination des siegreichen Kandidaten zu einer einstimmigen gemacht, und es wurde ein Ausschuß von Fünfen ernannt, um La Follette in den Saal zu geleiten. Jas. O. Davidson, vom Soldatenheim, wurde als Kandidat für das Amt des Vizegouverneurs aufgestellt. La Follette wurde mit großem Enthusiasmus empfangen und hielt eine längere Rede.

(Siehe auch die Depeschen „Staats-Konventionen" auf der Innenseite!)

Ausland.

Einer der Philippinen-Mönche.

Rom, 17. Juli. Als Vater Santjago Paya, der, gegenwärtig hier weilende Provinzial der Dominikaner-Mönche auf den Philippinen-Inseln, vom bisherigen (an anderer Stelle mitgetheilten) Ergebniß der Verhandlungen des Gouverneurs Taft mit dem Vatikan in Kenntniß gesetzt wurde, sprach er Befriedigung darüber aus, daß wenigstens der erste Vorschlag des Kardinals Rampolli, die Sache in Manila zwischen einem päpstlichen Delegaten und dem amerikanischen Gouverneur weiterzuverhandeln, angenommen worden sei. Auf die Frage, was das wahrscheinliche Endresultat dieser Erörterungen sein werde, gab Vater Paya folgende Antwort:

„Es ist von größerer Wichtigkeit, zu wissen, wie sich schließlich die Dinge zwischen den Amerikanern und den Philippinern entwickeln werden. Obwohl der Krieg beinahe vorüber ist, und die Philippiner jetzt thun, als ob sie den Amerikanern freundlich gesinnt seien, hegen sie in Wirklichkeit eine ebenso große Abneigung gegen dieselben, wie gegen die Spanier. Die Philippiner sagen, sie hätten nicht deswegen Jahrhunderte lang gegen die Spanier gekämpft, um dann ihre Unabhängigkeit ruhig preiszugeben."

Vater Paya schloß mit der Versicherung, es sei nicht wahr, daß die Bevölkerung gegen die Mönche sei; die Letzteren würden nur von der eingeborenen Geistlichkeit und einem Bruchtheil der Bevölkerung gehaßt.

New Yorker Meisterschütze bestohlen.

Berlin, 17. Juli. Am letzten Tag des 20. Mitteldeutschen Bundesschießens bei Berlin, vorigen Samstag, ist dem glücklichen New Yorker Meisterschützen Gus. Zimmermann, der in Schloß Schönholz nicht weniger als vier Becher errang, noch etwas Menschliches passirt. Die Geschichte ist jetzt erst bekannt geworden, nachdem sich die Polizei ihrer angenommen hat. Um seinen vierfachen Triumph nach Gebühr zu feiern, unternahm Zimmermann mit verschiedenen neugewonnenen Freunden, aber unter anscheinend wenig verläßlicher Führung, eine Spritztour durch die ihm unbekannten Regionen Berlins. Als die fidele Stimmung ihren Höhepuntt erreicht hatte, wurde der New Yorker Besucher plötzlich gewahr, daß ihm 16,000 Mark, die er in seiner Brusttasche bei sich getragen hatte, gestohlen waren. Damit fand die fröhliche Tour ihr Ende, und die Polizei bemüht sich nun, an der Hand des, ihr zur Verfügung gestellten geringen Belastungsmaterials des muthmaßlichen Thäters habhaft zu werden.

Neue Anleihe des Nordd. Lloyd.

Bremen, 17. Juli. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen plant eine neue Anleihe von zehn Millionen Mark, welche der stetig sich erweiternde Betrieb der bedeutenden Schiffahrts-Gesellschaft nothwendig macht. Der Lloyd hat bisher zusammen sechzig Millionen Mark aufgenommen, wovon noch 48 Millionen im Umlauf sind. Die Anleiheschuld würde demnach durch jene zehn Millionen sich auf 58 Millionen Mark vermehren, ein in Anbetracht des Geschäftsumfangs der Gesellschaft kaum in's Gewicht fallender Betrag.

Kaiser Wilhelm ladet Amerikaner ein.

Berlin, 17. Juli. Von Bergen, Norwegen, wird gemeldet, daß der Kaiser, der seit mehreren Tagen auf der Nordlandfahrt begriffen ist, die Jacht des Herrn C. L. F. Robinson vom New Yorker Jacht-Klub „Wanderer", besuchte und Herrn und Frau Robinson zum Souper einlud. Die Liebenswürdigkeit des Kaisers Amerikanern gegenüber bekundet sich bei jeder Gelegenheit.

Unwetter-Schaden

An vielen Plätzen im südöstlichen Frankreich.

Paris, 17. Juli. Heftige Stürme sind über das südöstliche Frankreich dahingegangen.

Zu St. Etienne, im Departement Loire, ging ein gießstromartiger Regen nieder, begleitet von Hagel und Donner und Blitz. Straßen und Keller wurden überfluthet, und der Straßenbahn-Verkehr stockte.

Der Furensfluß trat über die Ufer, und 4 Personen wurden fortgerissen. Man sieht viele Leichen im Fluß herumtreiben. Manche der Straßen sind durch Haufen Schlamm und Sand vollständig gesperrt. Der Eigenthumsschaden ist sehr groß. 75 Fuß der Bahnhofsmauer sind eingestürzt. Ein Laden wurde vom Blitz getroffen.

Der Schaden im umgebenden Lande ist enorm. Eine Fabrik zu Aux Boix, unweit Remiremont (im Vogesen-Departement) wurde vom Blitz getroffen und brannte völlig nieder, wodurch ein Verlust von 400,000 Franken entstand. Drei elektrische Straßenbahnwagen wurden vom Blitz getroffen, und ihre Motoren wurden beschädigt; aber es wurden keine Passagiere dabei verletzt.

Ein gewaltiger Regen- und Hagelsturm hat in der Gegend um Dijon herum (Departement Cote d'Or) großen Schaden verursacht. Der Sturm war von einer Wasserhose begleitet, welche Bäume und Telegraphenpfosten entwurzelte. Der Eisenbahnverkehr erleidet große Verzögerungen.

Ausstellung und Geschäfts-Aufschwung.

Köln, 17. Juli. Es wird immer mehr sichtbar, daß die Düsseldorfer Ausstellung, welche am 1. Mai mit großem Pomp durch den Kronprinzen Wilhelm eröffnet wurde und seitdem eine ungewöhnliche Anziehungskraft ausübt, wie der zahlreiche Besuch aus allen deutschen Gauen und dem Auslande beweist, einen Markstein auf der Bahn der wirthschaftlichen Genesung bildet. Die Krise ist vorüber, nur die Folgen der lange andauernden Depression machen sich noch fühlbar. Allgemein wird konstatirt, daß der Muth sich wieder hebt, was nach überstandenen Krisen die Hauptsache ist. Die Abhaltung der Ausstellung in einer noch immer ernsten Zeit gilt an sich als Beweis, daß es an Festigkeit und Vertrauen trotz Allem nicht fehlt.

In Verbindung damit ist es bemerkenswerth, daß Berlin, Charlottenburg, Posen, Leipzig, München-Gladbach und andere Industrie-Orte eine Abnahme der Arbeitslosigkeit berichten. Waren auch die, von agitatorischer Seite zusammengetragenen Ziffern über die Ausdehnung der Arbeitslosigkeit übertrieben, so war doch die Zahl der jeder Beschäftigung Ermangelnden und Hilfsbedürftigen groß genug, um ernste Besorgniß wachzurufen. Aber die Industrie hat sich in einer ganzen Reihe wichtiger Branchen so unerwartet schnell erholt, daß Zehntausende wieder stetige lohnende Arbeit finden konnten, wodurch einem schweren Nothstand, welcher den Behörden viel zu schaffen machte, abgeholfen wurde. Diese günstige Konjunktur ist jedoch vorderhand nur in Norddeutschland fast überall bemerkbar. In Süddeutschland steht es zur Zeit noch weniger günstig; doch rechnet man auch dort auf einen baldigen Aufschwung.

Mord oder Selbstmord?

Berlin, 17. Juli. Kurz nachdem ein angeblicher Dr. Max Reichel aus New York hier Selbstmord begangen hatte, wurde eine Frau, angeblich Frau Zethner aus New York, bei Charlottenburg, drei Meilen von Berlin, in der Spree als Leiche aufgefunden. Die Kriminalpolizei bringt beide Todesfälle mit einander in Zusammenhang; sie hat Reichel, alias Karl Pohl, dessen wirklicher Name Roe sein soll, als einen Fremden identifizirt, welcher unter dem Namen Roechling, Frau Zethner als „Bräutigam" besucht haben soll. Ob Frau Zethner Selbstmord beging, oder ermordet wurde, ist noch nicht festgestellt. In ihrem Kosthause sagte Frau Zethner, daß sie und Roechling im Juni zusammen von New York in Bremen ankamen. Beide Todesfälle sind jetzt die Sensation des Tages.

Kirche in Rom gefährdet.

Rom, 17. Juli. Es wird mitgetheilt, daß die schmuckreiche hölzerne Kuppeldecke im Innern der, geschichtlich berühmten St. Johannis-Laterankirche an mehreren Stellen bedenkliche Sprünge bekommen habe. Papst Leo, welcher besonders anläßlich des kürzlichen Einsturzes des St. Markus-Glockenthurmes in Venedig besorgt geworden ist, hat Weisung gegeben, unverzüglich einen Fonds für die Vornahme von Reparaturen zu schaffen. Eine päpstliche Kommission hat berichtet, daß die Reparaturen, soweit solche nothwendig sind, um einen Einsturz zu verhüten, etwa 100,000 Lire (20,000 Dollars) kosten werden.

Südafrikanisches.

Kapstadt, 17. Juli. Die Zensur über Telegramme ist jetzt aufgehoben, ausgenommen über Preß-Depeschen.

Die Damen von Kapstadt machten gestern Frau Steijn, der Gattin des Ex-Präsidenten vom Oranje-Staat, ehe sie mit ihrem Gatten nach Europa abfuhr, ein Geldgeschenk von 5000 Dollars. Frau Steijn war in jammervollem Zustand, infolge Eingeweidefiebers; ihre Arme und Beine waren theilweise gelähmt, und sie war nicht imstande, die Augenlider zu öffnen.

Beim König Edward.

London, 17. Juli. Man glaubt, daß die Jacht, auf welcher sich jetzt der König Edward befindet, ungefähr 14 Tage auf der Höhe von Cowes bleiben wird, wenn sich nichts Besonderes ereignet. Falls dann das Wetter schön bleibt, dürfte die Jacht eine Fahrt den Kanal hinab machen. Die Aerzte sind sehr darauf aus, daß ihrem Patienten nicht das geringste Unbehagen widerfährt. Daher ist auch an alle sonstigen Schiffe, welche durch den Solent kommen, die Weisung ergangen, in der Nähe der Jacht langsamer zu fahren, um ein unnöthiges Schwanken zu verhüten.

Aus diesem Grunde fuhr jüngst der Nordd. Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm", der mit Auswanderern gefüllt ist, in dieser Wassergegend ungewöhnlich langsam, — ja so langsam, daß man sogar am Gestade darüber Bemerkungen machte.

Erschien zum Duell nicht.

Stockholm, Schweden, 17. Juli. Großes Aufsehen macht in militärischen Kreisen das Verhalten des Hauptmanns Arvid Wester von der schwedischen Armee, welcher den Amerikaner William Casper, den Geschäftsführer eines Etablissements, in welchem sich Gedankenleser produziren, zum Duell forderte — nachdem er einen solchen Zirkel gestört und darüber Streit gekriegt hatte — aber sich auf dem Duellplatz nicht einfand. Wester (welcher früher Militär-Attaché der schwedisch-norwegischen Gesandtschaft in Washington war) wird aus der Armee ausscheiden müssen.

Die Schweizer Ueberschwemmungen.

Genf, Schweiz, 17. Juli. Die Rhone ist wieder einige Zoll gestiegen, was die allgemeine Besorgniß erhöht hat. Immer wieder ergießen sich die Wassersfluthen in den Niederungen.

Ein Theil des Dorfes Hallau, im Kanton Schaffhausen, ist zerstört.

Ingenieure bessern jetzt die Flußbank zu Illarsaz aus; dort war die Rhone am 10. Juli durch den Mauerdamm gebrochen und hatte die Ebene zwischen Vinooaz und Vouvry überschwemmt.

Millionenbrand in Südamerika.

Guayaquil, Ecuador, 17. Juli. Eine große Feuersbrunst brach gestern Abend um 9 Uhr hier aus und brennt noch immer. Man schätzt die Verluste — die bisherigen — auf ungefähr 2 Millionen Dollars.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite).

Lokalbericht.

Schwer bestraft.

Angeblicher Schleichdieb stürzt von einem Frachtzuge.

Marco Luzzul, ein Kostgänger des Commercial Hotel, Nr. 9490 Commercial Ave., Süd-Chicago, erwachte heute früh infolge eines Geräusches in seinem Zimmer und sah Frank Casey, einen Zimmernachbar. Dieser hatte angeblich Luzzuls Kleider und Uhr und Kette an sich genommen und nahm, als er sich entdeckt sah, Reißaus, verfolgt von dem Bestohlenen. Auf der Treppe stellte sich ihm der Hotelbesitzer, Frank Zusboiech, in den Weg und Casey eilte, an Luzzul vorbei, in sein eigenes Zimmer zurück. Dort warf er die Kleider, die er genommen haben soll, angeblich fort und sprang auf einen hart neben dem Hause vorbeifahrenden Frachtzug der Gürtelbahn. Er stolperte auf die Kante eines bedeckten Waggons, klammerte sich einen Augenblick an denselben und stürzte dann zu Boden. Dabei verrenkte er sich beide Fußknöchel und erlitt auch Verletzungen am Rücken, die ihn an der Fortsetzung der Flucht verhinderten. Casey wurde unter der Anklage des Raubes verhaftet und nach dem Süd-Chicagoer Krankenhause überführt, wo seine Verletzungen verbunden wurden. Auf einer Tragbahre wurde er später vor Polizeirichter Callahan gebracht. Dieser verschob unter den Umständen die Verhandlung um zehn Tage. Casey ist 35 Jahre alt.

Irrsinnige Gäste.

Alderman Henry L. Fick bewirthete heute in seinem Restaurant, im Gebäude Nr. 38 W. 12. Straße, zwanzig irrsinnige Vaterlandsvertheidiger, die von den Philippinen zurückgekehrt waren und sich auf dem Transport nach Washington befanden, wo für sie gesorgt werden soll. Die Unglücklichen standen auf das Kommando „Achtung!" in Reih und Glied still, setzten sich auf Kommando, verzehrten die ihnen vorgesetzten Speisen und entfernten sich dann in militärischer Ordnung. Sie trafen in einem Waggon eines Zuges der Pennsylvania-Bahn hier ein. Der Waggon wurde auf ein Seitengeleise rangirt, und die unglücklichen Passagiere, denen die Tropensonne das Gehirn verdörrt hat, wurden gefesselt nach dem Restaurant und wieder zurück geleitet.

— Höchste Gemüthlichkeit. — Also, lassen Sie sich mal meine Angelegenheit erzählen! — Ach, hörens mir mit Ihren Angelegenheiten auf, mich interessiren nicht mal meine eigenen!

Unter hoher Bürgschaft.

Das Verhör der angeblichen Fälscher wurde heute vor Richter Hall auf den 26. Juli verschoben. — Die Angeklagten stehen bis dahin unter $10,000 Bürgschaft.

George Holmes, Claude Holmes und John Hogan wurden heute aneinandergefesselt und von drei Detektives bewacht, per Polizeiwagen nach der Harrison Str.-Revierwache geschafft und nach dem Polizeigericht geleitet, wo auch kurze Zeit später, von Detektive Gallagher begleitet, Mary Roltsch eintraf. Die Genannten werden bekanntlich der Checkfälschung beschuldigt. Als Mary Roltsch ihrer Freunde ansichtig wurde, begrüßte sie letztere mit einem huldvollen Lächeln. Dann bat sie, ihren angeblichen Mann, George Holmes, sprechen zu dürfen. Als ihr von Gallagher die Erlaubniß ertheilt wurde, trat sie auf Holmes zu, reichte ihm die Hand, küßte ihn und sah ihm eine Weile stumm in die Augen. Dann noch ein Schmatz, und die Verhandlung begann. Es hatten sich so zahlreiche Neugierige eingefunden, daß es dem Gerichtsdiener nur mit Mühe gelang, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Richter Hall verschob auf Ersuchen von Detektive Thompson, die Verhandlung auf den 26. Juli. Die Angeklagten wurden bis dahin unter je $10,000 Bürgschaft gestellt. Später wurden sie nach dem Identifizirungs-Bureau geschafft und dort photographirt, sowie nach dem Bertillon-System gemessen. Falls sie keine Bürgen auftreiben können, werden sie bis zum 26. Juli im County-Zwinger eingekäfigt werden.

Der Galgen droht ihnen.

Im Gerichtshofe von Richter Kavanagh wurde heute der Prozeß gegen die des Mordes beschuldigten Frank Kolar und John Hajny in Angriff genommen. Die Staatsanwaltschaft hatte jeden zur Dienstleistung als Geschworener Vorgeladenen abgewiesen, der sich nicht bereit erklärt hatte, auch einen Minderjährigen zum Tode zu verurtheilen, im Falle das Beweismaterial dieses rechtfertige. Die Angeklagten sind noch nicht volljährig, und zwar steht Kolar im Alter von 17, Hajny von 18 Jahren. Sie sind angeklagt, am 29. Januar den in der Grocery von G. C. Burns, Nr. 389 Sacramento Ave., als Clerk angestellten Horace R. Shrode bei einem Raubüberfall erschossen zu haben. Sie legten nach ihrer Verhaftung der Polizei gegenüber das Geständniß ab, die Thäter gewesen zu sein, ihre Vertheidiger haben jetzt aber den Antrag gestellt, dieses Geständniß bei dem Prozeß als Beweismaterial auszuschließen, weil es den Angeklagten von der Polizei unter Drohungen abgepreßt worden sei. Der Richter wird wahrscheinlich noch im Laufe des Tages seine Entscheidung über diesen Antrag abgeben. Sollte er günstig für die Vertheidigung lauten, so ist der Staatsanwaltschaft damit das einzige Beweismaterial entzogen, welches sie gegen die Angeklagten vorzubringen hat. Andernfalls will sie auf Verhängung der Todesstrafe antragen.

Aus dem Kriminalgericht.

Im Gerichtshof von Richter Brentano wurde heute in die Verhandlung des Prozesses eingetreten, in welchem der frühere Westseite-Konstabler Martin Howe der Angeklagte ist. Er ist beschuldigt, am 8. September vergangenen Jahres an Turner und Ogden Ave. einen gewissen James F. Harty erschossen zu haben. Sein Vertheidiger wird geltend zu machen versuchen, daß Harty und einige Spießgesellen Howe in räuberischer Absicht überfielen, und daß er in Nothwehr von seiner Waffe Gebrauch machte.

Vor Richter Smith wird zur Zeit Alfred Sanders der Prozeß gemacht. Er steht unter der Anklage, am 30. April d. J. den Wirth Vincent J. Lewendowski in dessen Wirthschaft, Nr. 813 Blue Island Ave., während einer Keilerei erschossen zu haben. Auch er behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

* Der 16jährige John Richter, Nr. 11 Broom Straße, hatte sich am 4. Juli eine Kugel in die Hand geschossen. Heute früh starb er an Blutvergiftung.

* In der Hauptwache befindet sich ein Mann in Haft, der sich gestern freiwillig der Polizei stellte. Er gab an, Bernard P. Rollins zu heißen, Hilfskassirer der United State Steel Corporation zu Pittsburg gewesen zu sein, und seinen Arbeitsgebern $460 unterschlagen zu haben. Die Behörden in Pittsburg wurden von seiner Verhaftung in Kenntniß gesetzt.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Bedrohlich heute Nachmittag und Abend, wahrscheinlich örtliche Gewitter; morgen theilweise bewölkt und kühler; lebhafte Westwinde.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Gewitter in den mittleren und nördlichen Gebietstheilen heute Nachmittag oder Abend; morgen etwas kühler im nördlichen Theile; südwestliche und nordwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich örtliche Gewitter heute Abend; morgen theilweise bewölkt und ein wenig kühler; südwestliche, später nordwestliche Winde.

Wisconsin: Wahrscheinlich örtliche Gewitter heute Nachmittag oder Abend; morgen klares Wetter; kühler heute Abend und im östlichen Theile auch morgen; westliche und nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 82 Grad; Nachts 12 Uhr 77 Grad; Morgens 6 Uhr 77 Grad; Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Unfälle.

Annie Bove wurde von einem Straßenbahnwagen überfahren und büßte beide Beine ein.—Tony Anweller erlitt einen Schädelbruch.—Ein Unbekannter zu Tode gerädert.

Die zehnjährige Annie Bove, deren Eltern Nr. 29 Vine Straße wohnen, wurde gestern Abend an Larrabee, nahe Vine Straße, von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren. Der Motormann, Wm. McCarthy, hatte sie zu spät bemerkt. Er bemühte sich vergeblich, die Car rechtzeitig zum Halten zu bringen. Das Mädchen wurde von dem Fangkorb getroffen und niedergeschleudert, und ihre Beine wurden, unterhalb den Knieen, von den Rädern zermalmt. Mehrere Hundert Personen hatten sich an der Unfallsstätte eingefunden, als die Verunglückte nach erheblichen Schwierigkeiten unter den Rädern vorgezogen wurde. Sie wurde nach dem Augustana-Hospital geschafft, wo ihre Beine amputirt werden mußten. Die Aerzte haben die Hoffnung aufgegeben, die Patientin am Leben erhalten zu können.

An Clark und Polk Str. wurde gestern Abend der 16jährige Tony Anweller, Nr. 2320 Archer Ave., von einem nördlich fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen der Wentworth Ave. Linie über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im County-Hospital, wo die ihn behandelnden Aerzte seinen Zustand als besorgnißerregend bezeichneten.

Ein unbekannter, etwa 70 Jahre alter Mann wurde gestern Abend in der Nähe von LaSalle und Randolph Str. durch einen von Timothy Enright gelenkten, der American Expreß Company gehörigen Expreßwagen überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlag. Seine Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Der elfjährige James Waters, Nr. 103 Lake Straße, Oak Park, faßte gestern ein Leitungsseil an, welches Drahtspanner, die an Lake Straße mit Ausbesserungs-Arbeiten beschäftigt waren, unachtsam über einen geladenen Trolley-Draht herunterbaumeln ließen. Er erhielt einen elektrischen Schlag und fiel in Ohnmacht. Nachdem er sich erholt hatte, begab er sich nach Hause.

Peinliche Verwechslung.

Ein anscheinend Geistesgestörter fälschlich für Paul Redieske gehalten.

Der Nr. 17 Center Ave. wohnende, bekannte deutsche Plumber Paul Jaeschke wurde gestern Abend, als er im Geschäftsbezirk der Stadt ziellos umherstreifte, auf Ersuchen seiner Familie in Haft genommen und in der Revierwache an der Ost Chicago Ave. untergebracht, bis er zur Feststellung seines Geisteszustandes dem Irrenrichter vorgeführt werden kann.

In einigen Morgenblättern war irrthümlicherweise der wohlbekannte Gerichtsbeamte und frühere North Town-Kollektor Paul Redieske, welcher einst auch ein Plumbergeschäft betrieb, als der Verhaftete angegeben. Ein Berichterstatter der „Abendpost" sprach heute in der Wohnung des Herrn Redieske, Nr. 24 Carl Str., vor und ermittelte, daß dessen Familie seit 14 Tagen auf einer Farm bei Plainville, Ill., weilt und Herr Redieske sich ihr am Montag angeschlossen hat.

Die Kehrseite der Medaille.

Der Bauinspektor Edward Laughlin, welcher nach den Aufzeichnungen des Bauamtes seit dem 16. April täglich nur zwei Gebäude besichtigt hat, rechtfertigt sich damit, daß er nur dann Gebäude als inspizirt meldet, wenn er etwas als nicht in Ordnung befunden habe. Sein Bezirk umfasse 35 Meilen im Geviert und umschließe, von der 55. Straße an bis zur Staatsgrenze von Indiana, Pullman, Irondale, South Chicago, Hegewisch, Windsor Park, Woodlawn, Grand Crossing und Bryn Mawr. Er komme des Morgens erst um 10 Uhr aus dem Bauamt fort, und wenn er glücklich bis nach Hegewisch oder South Chicago gekommen sei, dann sei es auch schon wieder Zeit, sich auf den Heimweg zu machen. Laughlin behauptet, oft 15 Gebäude und noch mehr im Laufe des Tages in Augenschein genommen zu haben; er habe aber keine Zeit gehabt, sie alle in seinen amtlichen Bericht einzufügen, habe dies auch nicht für nothwendig erachtet, falls er nicht etwas auszusetzen hatte.

Advokaten-Versammlung.

Die 26. Jahresversammlung des Illinoiser Advokaten-Verbandes ist heute in Steinways Halle durch den Präsidenten John S. Stevens aus Peoria eröffnet worden. Mehrere Hundert Rechtsbeflissene aus allen Theilen des Staates haben sich zur Theilnahme an den mehrtägigen Verhandlungen eingefunden.

* Richter Gibbons strafte gestern wegen Uebertretung der Rauchverordnung die Besitzer des Freimaurertempels, um $15 und die Kosten; Barrett & Barrett, Nr. 262 Kinzie Str., um $15 und die Kosten; Charles Wauter, Nr. 2325 Wabash Ave., um $25 und die Kosten, und die Peoples Gas Light & Coke Co., um $5 und die Kosten.

Die Kriegskosten.

Die Streiker allein haben die Summe von $150,000 an Löhnen verloren.

Der Schaden, welcher der Geschäftswelt erwachsen ist, läßt sich natürlich nicht berechnen.

Präsident Young von den Fuhrleuten gibt Curran ganz gehörig heraus.

Nachdem der zehntägige Kampf, welchen die Frachtverlader gegen die hiesigen Bahnen geführt, nunmehr glücklich vorüber ist, hat man sich daran gemacht, die Kriegkosten zu berechnen und ist dabei zu dem Ergebniß gekommen, daß die Streiker $150,000 an Löhnen, die Bahnen $1,500,000, die durch den Streik in Mitleidenschaft gezogenen Geschäftsleute aber $10,000,000 verloren haben. Was den Verlust der Geschäftswelt anbetrifft, so ist eine den Thatsachen entsprechende Abschätzung natürlich unmöglich, da die Kaufleute die Waaren, welche sie unter normalen Verhältnissen während der Dauer des Streiks hätten absetzen können, ja noch auf Lager haben und es nicht nur möglich, sondern sogar wahrscheinlich ist, daß der Abgang durch erhöhte Bestellungen bis zu gewissem Grade wenigstens nachträglich wieder eingebracht werden wird. Daß ein nur schwer wieder gut zu machender Schaden entstanden wäre, hätte der Streik längere Zeit gedauert, kann allerdings nicht bezweifelt werden, sind doch so wie so schon Bestellungen, welche sonst bei hiesigen Firmen gemacht worden wären, Firmen in Milwaukee und anderen benachbarten großen Städten zugegangen. Die Einbuße, welche die Bahnen durch den Streik erlitten haben, ist mit 1½ Millionen Dollars wohl auch schon reichlich hoch gegriffen, dagegen wird es wohl stimmen, daß die Streiker in runder Summe in den zehn Tagen einen Lohn von $150,000 gezogen haben würden. Keine der beiden Seiten kann beanspruchen den Sieg davongetragen zu haben. Die Streiker haben, trotz der beschönigenden Redensarten ihres Präsidenten Curran, thatsächlich nur durchgesetzt, daß sie wieder unter den Bedingungen zur Arbeit zurückkehren durften, welche ihnen die Bahnen schon am 1. Juli, also vor dem Streik, freiwillig einräumen wollten. Bis zu welchem Grade die Schuld an dem Fehlschlag ihren Präsidenten Curran trifft, werden die Frachtverlader selbst am besten ermessen können. Die Bahngesellschaften haben sich andererseits mit der größten Bereitwilligkeit zur Wiederanstellung der Streiker verstanden, ohne ihre Drohung wahrgemacht zu haben, die Union zu sprengen; sie haben eingesehen, daß sie mit den geschulten Unionleuten bei der Arbeit viel weiter kommen, als mit der doppelten Anzahl von nicht zu der Gewerkschaft gehörigen Leuten. So kann der jüngste Streik als eine heilsame Lehre für beide Theile betrachtet werden, zu bedauern ist und bleibt aber, daß der alte Grundsatz: „Wenn Zwei sich streiten, so hat der Dritte den Vortheil davon" im vorliegenden Falle auf die Bürgerschaft von Chicago im Allgemeinen und auf die Gesellschaftswelt im Besondern keine Anwendung finden kann; vielmehr hier gerade das Gegentheil der Fall war.

Präsident Curran sucht seine Leute damit zu trösten, daß sie, seit sie sich vor vier Monaten zu einer Gewerkschaft zusammengethan, eine jährliche Lohnsteigerung von insgesammt über $700,000 herausgeschlagen hätten, und daß die Bahnen sich wohl hüten würden, die Errungenschaften der Union in der Zukunft irgendwie anzutasten. Einschließlich der Lohnerhöhung, welche die Bahnen den Frachtverladern im letzten April zugestanden, und der weiteren, zu der sie sich am 1. Juli verstanden und die jetzt in Kraft treten wird, berechnet Curran die Lohnsteigerung auf monatlich $60,421 und zwar wie folgt: 5600 Rollwagenschieber mit einer Lohnerhöhung von täglich 25 Cents, monatlich also $37,800; 720 „Checkers" mit einer täglichen Lohnerhöhung von $12.50 ($9000); 720 „Callers" mit einer Lohnerhöhung von 20 Cents den Tag ($4589); 530 Verlader mit einer Lohnerhöhung von 30 Cents den Tag ($4293); 430 Ablieferungsleute mit einer Lohnerhöhung von $11 im Monat ($4730).

Die Lohnbedingungen, zu welchen die Streiker die Arbeit wieder aufgenommen haben, sind die folgenden:

„Checkers" — durchschnittliche Zulage von monatlich $12.50.

„Callers" — Erhöhung des Tagelohnes von $1.60 auf $1.80.

Verlader — Erhöhung des Tagelohnes von $1.55 auf $1.85.

Ablieferungsleute — Erhöhung des Monatslohnes von $44 auf $55.

Den Rollwagenschiebern ist der geforderte Zuschlag von einem halben Cent nicht bewilligt worden und sie haben die Arbeit zu ihrem alten Lohnsatze von 17 Cents die Stunde wieder aufgenommen; die Bahnen versagen nach wie vor der Gewerkschaft die Anerkennung und die Leute müssen drei Monate lang auf Probe arbeiten, ehe ihnen eine Lohnerhöhung zugute kommt, welche die Leute am 1. Juli freiwillig einführen wollten. Auch hinsichtlich der Entlohnung für über Zeit verrichtete Arbeit haben sich die Bahnen zu keine Versprechungen herbeigelassen.

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Strümpfe. Nahtlose Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, um 8 Vorm., Paar 2c

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Korsets. Sommer Net Korsets für Damen — dauerhaft gem., um 9.30 Vorm. 8c

Der letzte Freitag vor der Inventur.

Gut unterrichtete Damen werden nicht weiter lesen, denn sie wissen genau was das im Boston Store bedeutet. Jeder Rest, kurze Länge und einzelne Partie ist zu einem solch erstaunlich niedrigen Preise markirt, daß Ihr unmöglich widerstehen könnt.

Farbige Seidenstoffe.

Große Rester-Werthe.

Seidenreste und kurze Längen von bedruckten Foulards, MoireVelours, waschechter Seide, Pongees, Taffetas, Fancy Streifen, Fancy Plaids, Fancy Brocades, in hellen und dunklen Effekten, für Waists, Skirtings und Trimmings, Freitag zu ¼ des wirklichen Werthes, um 8 Uhr Vorm., Yard 25c, 10c und 5c

Yard breite weiße Habutai waschechte Seide, andere bekommen 50c, die Yard ... 32c

Novelty Seide, hübsche Print Warp Louisines, Taffetas, Spitzen Streifen und bestickte Effekte, Novelty Atlas Streifen und Brokat Fancies, helle u. dunkle Effekte, Wthe. bis zu 75c, Freitag, die Yard 39c und 29c

Kleiderstoffe-Rester.

Der größte Resterverkauf von allen, sie müssen weg vor der Inventur zu irgend einem Preis — hunderte und hunderte von Yards unserer feinsten Sorte Cheviots, Serges, Granite Cloths, Venetians, Coverts, Basket Cloths, Tweeds, Suitings, Homespuns etc., in 5 bis 1¼ Yard Längen, wünschenswerthe Farben, — größte Bargains die je verkauft wurden, Freitag, auf dem Main Floor, zu

einem Viertel der regul. Preise.

50 Stücke Brocaded Storm Serges, doppelbreit, in guten Farben — immer 15c — per Yard 5c

Futterstoffe. Sparsame Frauen werden diesen Verkauf nicht versäumen.

Weißes Shrunk Duck für Facing von Röcken, die 12½c Qualität, Yard 5c

Weißes Seiden Warp Moreen Skirting, leichte Sorte, guter $1 Werth, Yard 69c

Schwarzes Seide und Leinen Moreen Skirting, großer Moire Effekt, gewöhnlich 50c, Freitag, per Yard 25c

2000 Yards Futter-Cambric, vom Stück, morgen, Yard 1½c

Kreuzweis gestreiftes Crinoline Zwischenfutter, speziell, Yard 1c

Weißes Percaline Waistfutter, 36 Zoll breit, gewöhnlich 12½c, Freitag, Yd. 5c

1000 Yards Fabrikrester Spun Glaß Percalines und Silesias, werth bis 20c, Yard 2¾c

Weißwaaren. Bedeutend herabgesetzt vor der Inventar-Aufnahme

Weiße karrirte Nainsooks, Fabrikrester, die gewöhnlich zu 6c und 7c verkauft werden, morgen, Yard 1½c

Weißes Allover Tucking, in einer Auswahl von Mustern, völlig 39c werth, Freitag, Yard 19c

Weiße Fancy Waistlängen, nette Muster, einschließlich ⅞-Yard schöner tucked und bestickter Besatz, Freitag wieder zu 48c

Kurzwaaren. Nur wenige von den vielen ebenso billigen Artikeln

Golf's Angora Skirt Braid, die 12½c-Sorte, zu 8c

Belding Bros.' 10-Yd. Knopfloch-Zwirn, 3 Spulen für .... | Gold-Oesen-Nadeln, 5 Papiere für .. | Reinweiße Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend für 1c

Leder Chatelaine Bags, Seal und Morocco, das Stück 12½c

Brainerd & Armstrong's waschbare Stickerei-Seide, um 8 Uhr Morgens, 6 Stränge für 1c

Optisches Departement

Unser Expert-Refraktor untersucht die Augen kostenfrei.

Unsere allerbesten $2.00 Augengläser, nur für Freitag, zu 98c

Reinseidene Cords für Augengläser, zu 3c

Droguen. Unsere Preise sind von allen anderen die niedrigsten.

Castoria, Fletchers 39c Größe, für 22c

Dr. Charles' Flesh Food, 50c Größe 29c

Swifts Specific—$1.50 Größe $1.29

Mortons Hair-Restorer, $1 Gr. 69c

Pozzoni Face Powder, 50c Größe 23c

Cosmo Buttermilch-Seife, das Stück 4c

Sortirte Odors Parfüm, Unz. 4c

8zöll. Gummi-Toilettenkamm 5c

3. Floor Hauptartikel.

Hängematten Spreaders, Stück ... 3c

Volle Größe baumwoll. Hängematten, m. Spreader 33c

Vier Ballen Croquet Set 33c

Papier-Servietten per 100 .... 3c

Broschirte Roman, von den besten Schriftstellern, Ausw. ... 5c

Geo. W. Childs Kiste mit 50 Zigarren f. 1.32

Lackirte Laternen, v. 25c bis 2c

1902 Männer-Gürtel, Ausw. 19c

Moderne Putzwaaren

für den Sommer hier zu Vor-Inventur-Preisen, die kaum an die Original-Preise erinnern.

Immer noch eine elegante Varietät von Sommer-Hüten vorräthig, alle prächtig garnirt, kosteten früher $2.50, $3.00 und $3.50, morgen Eure Auswahl zu $1.48

Leghorn Hüte für Mädchen und Kinder, die 49c Sorte, Freitag für 19c

Chiffon Dreß Shapes in allen Farben, so lange sie vorhalten, für nur 25c

Ein Tisch voll assortirte Dreß Shapes, Werthe bis zu $1, Freitag Eure Auswahl zu .. 19c

Hüte frei garnirt ..

Waists und Suits.

Freitags Vor-Inventur-Preise erreichen den Höhepunkt im billigen Verkaufen. Sie sind unvergleichlich.

Percale Shirt Waists für Damen, Werthe bis 50c, Freitag ... 15c

1000 Dtzd. Damen-Shirtwaists, weiß und farbig, einige garnirt mit Stickerei, andere mit Spitzen, — volle Ausw. von Größen, werth bis $1 — speziell Freitag 29c

500 Dtzd. feine weiße Damenwaists, die leicht beschmutzten Partien von dem ungeheuren Verkauf dieser Woche, alle Größen, $1, $1.50 und $2 Werthe, Auswahl Freitag 49c

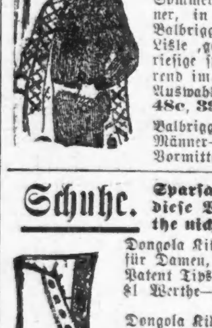
500 ganzwollene Damen-Jackets, einige mit Seide gefüttert, lohfarbig und Castor, Covert Cloth, volle Auswahl von Größen, Werthe bis zu $5.00, Auswahl zu 98c

Ganzwoll. Promenadenröcke für Damen, neue Effekte, wth. $5, Freitag $1.98

Unterzeug. Die Ersparniß, morgen zu kaufen, ist bei jedem Artikel sichtbar

Damen-Vests, niedriger Hals und ohne Aermel — Freitag zu 2c

Mit Wolle gemischte und gerippte baumwollene Vests für Babies—Andere verlangen 25c bis zu 50c — morgen, 25c, 19c und 12½c



Gerippte baumwoll. Beinkleider für Damen, Mädchen und Kinder, Umbrella Style, mit Spitzen besetzt, Freitag nur 12½c

Sommer-Unterzeug für Männer, in feinem importirtem Balbriggan, Gauze Lisle, Net Lisle, gemischt u. s. w., eine riesige spezielle Partie, rangirend im Werthe bis zu $2.00, Auswahl 69c, 59c, 48c, 39c, 29c, 25c 19c

Balbriggan Unterhemden für Männer—um 9:30 Vormittags 12½c

Schuhe. Sparsame Käufer werden diese Vor-Inventur-Werthe nicht übersehen.

Dongola Kid Schuhe und Oxfords für Damen, Coin Zehen, Kid und Patent Tips, alle Größen—$1 Werthe—Freitag 39c

Dongola Kid Slippers für Damen —2-Strap Style, Opera Heel, alle Größen, werth volle $2, zu 98c

Patent Vamp Sandal-Slippers für Mädchen u. Kinder, jede Größe von der $1 Qual., morgen ... 49c

Satin Calf Schuhe für Knaben, dicke Sohlen, dauerhaft gemacht, Andere verlangen $1, morgen für nur ... 49c

Farbige Kid Schuhe für Babies und Kinder, die Sorte, welche gewöhnlich für 75c verkauft wird, zu 39c

Muslin-Unterzeug.

Muslin-Beinkleider, Umbrella-Facon, hohlgesäumt und mit Spitzen besetzt, volle 29c werth — Freitag 19c

Dressing Sacques und Kimonos, von hellfarbigen Lawns und Percales gemacht, Freitag nur 23c

Waschstoffe.

Unzweifelhaft das vollständigste und reichhaltigste Lager von hübschen

Lawns, Dimities, Organdies,

Batistes, Seide-Mulls, weißen Madras Cords, Oxford Kleiderstoffen und zahlreichen anderen Waschstoffen in der ganzen Stadt liegt hier zur Auswahl auf, denn wir sicherten uns noch 185 Kisten von Waschstoffen außer unserem großen New Yorker Auktion-Einkauf

Zu 25c am Dollar.

Freitag zu folgenden Preisen notirt: (1c Waschstoffe nur bis 10 Uhr Vorm. zum Verkauf), die Yard zu 29c, 25c, 23c, 19c, 15c, 12½c, 10c, 8½c, 6½c,

5c, 4c, 3¾c, 2½c und 1c.

Spitzen und Stickereien

Eines Fabrikanten Ueberschußlager von Stickereien, Flouncings, Edgings und Einsätzen — von 1 bis 10 Zoll breit, geschlossene und Openwork Muster, echte Ränder, Andere verlangen 3c bis 20c, Freitag, Yard, 10c, 5c, 2½c und .... ½c

Eine ausgezeichnete Partie von 27- und 45-zöll. Stickerei-Skirtings und 22-zöll. Allovers, in Swiß und Cambric, Werthe bis zu $1, Yard, 59c, 48c und 39c

Stickerei-Beadings und Galloons, eine ungeheure Auswahl, werth bis 15c, Auswahl, per Yard, 5½c und herunter auf .. ½c

2,500 Stücke Waschspitzen, in einer Anzahl von Mustern, von 2 bis 5 Zoll breit, regulär verkauft zu 3c bis 8c, Freitag, Yard, 4c, 3c und 1c

Schwarze Seide Chantilly Galloons und weiße Wasch Wave Einsätze, außergewöhnl. Werthe, Yd. 12½c, 10c, 8c und 3½c

Französische Valenciennes Spitzen-Engings, die 25c bis 35c Werthe, per Bolt, 19c, 15c und 12½c

Bänder. Vor-Inventur-Preise sparen Euch über die Hälfte an Bändern.

Ganzseidene Satin und Gros Grain Bänder u. Satin Edge Gros Grain, in schönen Farben für Haar-Bänder, die 6c Qualität, Freitag, per Yard 2¾c

Fancy Novelty Bänder, 3½ Zoll breit, schöne Farben für Halsbänder, volle 15c werth, die Yard zu 5½c

Ganzseidene Gros Grain Bänder, 3 Zoll breit, für Fancy Arbeit, speziell, Yard .. 6½c

Ganzseidene Nr. 2 Bänder, schöne Farben, per Bolt von 10 Yards 10c

Leinenstoffe. Solch' niedrige Preise werdet Ihr kaum für möglich halten.

Terry Cloth Wasch-Lappen, Freitag, 8 für 1c

Ganz weiße hohlgesäumte leinene Servietten, 19 Zoll Quadrat, andere verlangen 30c, für 19c

28zölliges ganzleinenes Drilling, passend für Röcke und Knaben-Anzüge, immer 20c, Freitag, die Yard 12½c

66zöll. extra schwere Qualität ungebleichtes Tischleinen, die 75c Qualität, Freitag, die Yard 48c

Sommer-Handschuhe.

Milanesische reinseidene 2-Clasp Handschuhe für Damen, in Weiß und Schwarz, durchaus 75c werth, Freitag nur 35c

24, 28 und 30zöllige weiße seidene Mitten für Damen, Andere verlangen 1.25 dafür, Freitag für nur 69c

Schnür Lisle-Handschuhe für Damen, in weiß oder schwarz, Andere verlangen 15c, für Freitag nur 9c

Taschentücher.

Einfache weiße und farbige Border Taschentücher für Männer, eine spezielle Partie nur für Freitag—Auswahl, 2c und 1½c

Reinleinene Initial-Taschentücher für Damen, die Sorte, die im Retail stets 19c kostet, morgen 9c

Hemden für Männer.

200 Dutzend Negligeehemden für Männer, gem. aus Percale und Madras, mit weißen Halsbändern und separaten dazu passenden Link Manschetten, Freitag, 39c, 25c und 19c

Speziell—150 Dutzend weiße Schürzen für Männer, mit oder ohne Bib, gute 25c Werthe, Freitag 9c

50 Dutzend Bartenders' und Barber's Coats, schlicht weiß oder schwarz gestreift, die 75c Sorte, Auswahl 29c

Hut-Abtheilung. Zwei vorzügliche Werthe.

Stroh Fedorahüte für Männer, gut 50c werth, Freitag 15c

Crash Kappen für Knaben, Golf Facon, gewöhnlich 19c, morgen 5c

Berechtigter Stolz?

Von B. M. Croker.

(36. Fortsetzung.)

XXIII. Kapitel.

Böse Neuigkeiten.

Der folgende Tag war ein Sonntag, und die ganze Gesellschaft fuhr im offenen Wagen zur Kirche. Alice saß mit einem reizenden Hütchen mit weißen Straußenfedern Geoffroy gegenüber, der nach eingehender Betrachtung gönnerhaft bemerkte: „Wirklich ein fesselndes Gebäude auf Deinem Kopf, Alice, und gar nicht unkleidsam. Laß Dich doch für die nächste Ausstellung in der Akademie als „Dame im Hut“ malen.“

„Unsinn! Wie käme ich in die königliche Akademie!“

„Warum nicht? Ist Dir's vielleicht zu gering, wie der alten Dame, die gesagt haben soll, sie würde sich schon für die Akademie malen lassen, wolle aber doch zuerst nach Rom gehen, um ihr Bild bei den alten Meistern zu bestellen?“

„Ich glaube, Du verwendest Deine viele Muße darauf, Anekdoten zu machen, Geoffroy! So, da wären wir — gib mir anständig die Hand und reiße mich nicht aus dem Wagen.“

„Damit die Kirchgänger Deine neuen Stiefelchen sehen — ich kenne die Weiber,“ warf Geoffroy im Herausspringen hin.

Die Kirche war ziemlich im Mittelpunkt der Grafschaft gelegen und deshalb besuchter, als sonstige Dorfkirchen. Als die „Monkswooder“ das Schiff entlang gingen, drehten sich alle Köpfe nach ihnen. Lady Fairfax war der ganzen Gemeinde bekannt, aber welcher von den zwei jungen Herren war ihr [...]ndstreicherischer Gemahl? Man be[...]te sich nicht, die allgemeine Neugier [...]erhehlen. „Natürlich der Aeltere [...]iden, der dunkle sonngebräunte, der ganz wie ein Offizier aussieht, der Andere ist ja ein grüner Junge,“ hieß es, leider nicht mit Unrecht, denn Geoffroys Erscheinung war trotz seiner dreiundzwanzig Jahre von einer gewissen Knabenhaftigkeit.

An den meisten Frühstückstischen der Umgegend bildete das Ehepaar Fairfax an diesem Tage den Gesprächsstoff.

„Hast Du die Lady Fairfax in der Kirche gesehen und ihren Mann?“ fragte eine junge Dame.

„Woher weißt Du, welcher ihr Mann und ob er überhaupt da war?“ entgegnete die Mutter, die mit dem Hut auf dem Kopf hungrig über die Mahlzeit herfiel. „Ich glaube kein Wort von der Geschichte, daß er da sei!“

„Natürlich ist er da! Ihr Kutscher hat es ja dem unserigen erzählt. Letzten Montag kam er an, und heute saß er in der Kirche zunächst an der Thüre.“

„Woher weißt Du das?“

„Weil er ihr das Kniepolster herrückte und das Gesangbuch für sie aufschlug.“

„Entscheidende Gründe, das muß ich sagen! Aus dem, was Du sagst, geht viel eher hervor, daß es nicht ihr Mann war, oder hast Du je erlebt, daß Dein Vater mir ein Kniepolster zugeschoben oder mir mein Buch gereicht hätte?“ erwiderte die alte Dame, mit Befriedigung ihren Sherry schlürfend. — Der Hieb saß!

„Aber als der Klingelbeutel kam, wurde sie sehr roth, denn sie hatte wohl ihre Börse vergessen — und da schob er ihr ein Goldstück in die Hand.“

„Das beseitigt Deiner Ansicht nach wohl jeden Zweifel?“ fragte die Mutter.

„Darf ich bitten, wie Du zu all diesen Wahrnehmungen kommst?“ warf der Bruder mit männlicher Ueberlegenheit hin.

„Ich saß ja gerade hinter ihnen, und die Augen zu schließen ist nicht meine Gewohnheit.“

„Wer er ist, interessirt mich gar nicht,“ erklärte der Sohn des Hauses, seinen Teller zurückschiebend, „aber wer sein Schneider ist, möchte ich wissen. Ein so gut gebauter Rock ist mir überhaupt noch nicht vorgekommen,“ setzte er schwärmerisch hinzu.

„Vermuthlich ist der Mann darin auch gut gebaut. Wenn einer abfallende Schultern hat, wie eine Champagnerflasche, machen sich die Röcke weniger gut,“ bemerkte die Schwester verbindlich.

Auch in Monkswood wurde um dieselbe Zeit gefrühstückt.

„Scheußlich, dieser Kirchengesang!“ klagte Geoffroy. „Solch ein Chor ist mir noch nicht vorgekommen — Jeder singt für sich allein, eigene Melodie und eigene Tonart!“

„Das ist doch golden gegen früher,“ beschwichtigte ihn Reginald. „In meiner Kinderzeit gab's statt der Orgel eine Fiedel und eine Flöte.“

„Habt ihr mein Elend nicht bemerkt?“ fragte Alice. „Bei jedem Niederknieen, Aufstehen und Kopfbeugen fingen sich die Federn meines Hutes in den Perlverzierungen eines Umhangs der Dame vor mir, die so steif dasaß, als hätte sie einen Ladestock verschluckt. Einmal drohte die Geschichte ganz ernsthaft zu werden, und ich war schon in Sorge, ich werde meine Hutbänder aufmachen und den Hut fahren lassen müssen.“

„Nein, darauf hab ich nicht acht gegeben,“ versetzte Geoffroy, „aber hast Du den alten Burschen bemerkt mit der weißen Weste, gerade unter der Kanzel? Fräulein Ferrars hat eine Neigung zu ihm gefaßt, sie konnte zuletzt keinen Blick mehr von ihm abwenden und flüsterte mir unter der Predigt mehrmals zu, wie schön sie sich's denke, den Lebensabend eines reichen alten Mannes zu verschönern.“

„Aber, Herr Saville, wie können Sie so etwas behaupten!“

„Nun, möglich, daß der gerade Ihre Ansprüche nicht ganz erfüllen würde,“ schwatzte er weiter, „aber ich werde mich nach einem anderen alten Herrn für Sie umsehen, sehr kränklich, sehr reich und sehr alt — für gute Behandlung auf Lebenszeit darf ich mich doch verbürgen, nicht wahr?“

„Augenblicklich habe ich gar nicht die Absicht, zu heirathen, danke sehr für Ihr gütiges Anerbieten.“

„Vielleicht thun Sie am besten, wenn Sie's überhaupt unterlassen,“ bemerkte Geoffroy salbungsvoll. „Ich bin sehr geneigt, dem Franzosen Recht zu geben, der die Ehe als drei Wochen Paradies und dreißig Jahre Krieg bezeichnet. Eheleute zanken sich immer, die einen lautlos im Hause, was am tödtlichsten wirkt, die anderen geräuschvoll auf dem Markt, was am ergötzlichsten ist.“

„Lieber Geoffroy,“ ermahnte Fräulein Saville, „in Gegenwart von zwei Ehepaaren ist es nicht sehr artig, solche Behauptungen aufzustellen.“

„Warum?“ entgegnete der Unverbesserliche mit einem heimlichen Augenzwinkern zu Alice hinüber. „Wenn sie sich nicht getroffen fühlen, schadet's ja nicht.“

„Nimmst Du Rothwein, Alice?“ fragte der Hausherr, Geoffroys Neckereien abzulenken.

„Nein, danke.“

„Aber, liebes Kind,“ sagte die Tante, „Du sollst Rothwein trinken; er ist Dir verordnet worden.“

„Wahrhaftig?“ rief Reginald, ein großes Glas vollgießend und ihr sachte zuschiebend.

„Ich kann ihn aber nicht trinken, quält mich nicht damit!“

„Nimm etwas auf Dein Taschentuch,“ schlug Geoffroy vor, „wie der Trinker, der dem Alkohol entsagt hatte, und als ihm ein Schnaps angeboten wurde, das Taschentuch hinhielt, weil ihm der Geruch wohlthue. Ich gieße Dir ein paar Tropfen darauf, Du hältst's an die Nase, und der Zweck ist erreicht.“

„Geoffroy, man könnte wirklich denken, Du seist übergeschnappt!“ rief Alice, die drohend ausgestreckte Weinflasche von sich abwehrend. „Oder ist's erbliche Belastung durch irisches Blut?“

„Du hast's nöthig, über irische Vererbung zu witzeln, meine Gnädige! Als ob bei Dir das irische Blut nicht überall zum Durchbruch käme — irische Augen hast Du und einen irischen Hitzkopf!“

„Geoffroy — wie kommst Du darauf?“

„Seh' ich Dich Dein Kind nicht oft herzen und wiegen und „nudeln,“ wie's nur eine irische Mutter thut? Und schmeicheln und einen beschwatzen kannst Du auch so gut wie eine Irländerin. Wenn ich nur denke, wie Du mir die Photographie abgeschwatzt hast, die —“

„Geoffroy! Wenn Du noch ein Wort sagst, vergebe ich Dir's nie und nimmermehr!“ rief Alice, halb vom Stuhl aufstehend.

„Ich bin stumm wie ein Fisch, aber Du weißt sehr wohl, daß ich Recht habe, Du Erz-Irländerin, Du!“

Am Sonntag Abend wollte Alice gerade in ihr Bett steigen, als die Kinderfrau anklopfte und bei ihr eintrat mit der Mittheilung: „Moritz hat einen bösen Hustenanfall, und gerade jetzt, wo kein Tropfen von dem Heilmittel mehr im Hause ist, weil das ungeschickte Ding, die Marie, die Flasche zerschlagen hat!“

In den Schlafrock schlüpfen und zu Moritz hinaufeilen, war für Alice das Werk eines Augenblicks. Der Junge lag keuchend in seinem Bettchen; der Anfall war in der That heftiger, als er ihn je zuvor gehabt hatte. Der klagende Blick, die heißen, wild um sich greifenden Händchen und der mühsam röchelnde Athem machten Alice fast wahnsinnig.

„Ich kann nicht von dem Kind weg, Euer Gnaden,“ erklärte die Wärterin. „Wollen Euer Gnaden hinuntergehen und Sir Reginald oder Herrn Geoffroy wecken, daß nach dem Arzt geschickt wird?“

Alice eilte ohne Ueberlegung hinaus, und erst unterwegs fiel ihr ein, daß sie nicht einmal wußte, welches Zimmer ihr Mann bewohnte, und doch mußte e r geweckt werden, nicht Geoffroy. Sie erinnerte sich dunkel, daß er im alten Flügel wohnte, und daß Niemand außer ihm dort schlief. Sie öffnete also die Flurthüre, betrat den langen, kahlen, teppichlosen Gang und klopfte an die erste Thüre. Kein Laut. Sie öffnete, doch Alles war still und dunkel. Auch im nächsten Zimmer dieselbe Dunkelheit und Stille. An der dritten Thüre nahm sie sich nicht mehr Zeit zum Anklopfen, sie drückte einfach auf die Klinke und wäre beinahe drei Stufen hinabgefallen in ein erleuchtetes, großes, niedriges, altmodisches Zimmer, das jeden Schmucks, sogar der Vorhänge, entbehrte. Ein schmales, eisernes Bettgestell, einige altersschwache Sessel und Tische, ein riesiges Büchergestell und ein paar Schaukästen mit Vögeln und Versteinerungen bildeten die ganze Ausstattung, in der Mitte des Raumes aber stand in Hemdsärmeln ihr Mann und zog eben seine Uhr auf. Den Deckel mit scharfem Knacks zudrückend, sah er mit maßlosem Erstaunen auf die Frauengestalt mit den fliegenden Haaren, aber das blasse, verstörte Gesicht, womit sie auf ihn zutrat, wandelte die Verwunderung schnell in Sorge.

„Was ist geschehen?“ rief er. „Sind Einbrecher da? Brennt es?“

„Moritz ist sehr krank! Bitte, wecke die Leute, damit nach dem Arzt geschickt wird.“

„Gut, sofort,“ sagte er, seinen Rock anziehend und nach dem Handleuchter greifend. „Erst will ich aber den Jungen sehen. Vielleicht ist die Sache nicht so schlimm, als Du Dir vorstellst.“

(Fortsetzung folgt.)

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Habt Ihr gesagt was Ihr wollt?

Jedermann
sagt **ZU ZU**
Wie steht es mit Euch?
Laßt keine
Verzögerung eintreten
zwischen Euch und dem besten
Ginger Snap,
den Ihr jemals
geschmeckt habt.
Geht nach dem Laden
und wartet.
Wenn Ihr an die Reihe kommt
gebt 5 Cents her und

sagt

ZU ZU

Dann geht nach Hause
und amüsirt Euch.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Kiolbassa im Verhör.

Er gibt freimüthig zu, daß im Bauamt Manches anders sein könnte.

Im Uebrigen will er aber stets bestrebt gewesen sein, den Uebelständen nach Kräften zu steuern.

Nach seiner Ansicht hat die Untersuchung nur den Zweck, politisches Kapital daraus gegen ihn zu schlagen.

Der Schulrath vertagt sich bis zum 20. August.

Der Sonderausschuß, welchen der Stadtrath mit einer Untersuchung der Geschäftsmethoden des Bauamtes beauftragt hat, nahm in seiner gestrigen Sitzung das Oberhaupt jenes Zweiges der städtischen Verwaltung, Baukommissär Kiolbassa, ins Gebet. Er machte im Laufe des Verhörs kein Hehl daraus, daß in dem seiner Leitung unterstellten Amte Vieles nicht so ist, wie es sein sollte, im Uebrigen aber erklärte er, daß er stets bestrebt gewesen sei, Verbesserungen durchzuführen und sein Amt ehrlich und nach bestem Wissen und Gewissen zu versehen. Als das Verhör, welches von Alderman Snow, als Vorsitzer des Ausschusses geführt wurde, hochnothpeinliche Gestalt anzunehmen drohte, wallte Kiolbassa auch sein Blut und er sagte ziemlich unverblümt, es scheine, als ob die Republikaner politisches Kapital aus der Untersuchung gegen ihn zu schlagen beabsichtigten. Solange das Bauamt einen Republikaner zum Vorsteher gehabt, habe man kein Wort über seine Leitung verloren, obwohl sie mit der gegenwärtigen keinen Vergleich auszuhalten im Stande sei. Nachdem der Vorsteher des Bauamtes, ein Demokrat, von seiner Partei als Kandidat für ein wichtiges Countyamt aufgestellt worden sei, habe die republikanische Mehrheit des Stadtrathes das plötzliche Bedürfniß empfunden, eine Untersuchung einzuleiten, um ihm am Zeug flicken zu können. Alderman Leininger, der einzige Demokrat im Ausschusse, sah sich ebenfalls verschiedene Male veranlaßt, Einsprache gegen die an Kiolbassa gestellten Fragen zu erheben; ein Mal machte er Vorsitzer Snow sogar direkt den Vorwurf, daß er mit seinen Fragen über die Befugnisse des Ausschusses hinausgehe und unehrliches Spiel treibe, ein Vorwurf, gegen welchen sich Alderman Snow in ziemlich erregter Weise vertheidigte.

Der Hauptsache nach gab der Baukommissär zu, daß er seinen Inspektoren keine schriftlichen Weisungen hinsichtlich der Auslegung von zweifelhaften Punkten in der Bauordnung ertheilt, sondern es ihrem Urtheil überlassen habe, ob bei einem Neubau den städtischen Vorschriften entsprochen worden sei, oder nicht. Daß in einem oder dem anderen Falle die Besichtigung eines Neubaues nicht mit der nöthigen Gründlichkeit vorgenommen worden sein könne, gab Kiolbassa ebenfalls zu, entschuldigte dies aber damit, daß man von seinen 15 Inspektoren eine eingehende Besichtigung der 200 Bauten nicht erwarten könne, welche im Durchschnitt während der Bausaison täglich hier im Entstehen begriffen seien. Auch daß dieser oder jener Inspektor ab und zu gefaullenzt, ist dem Baukommissär nicht unbekannt geblieben, indessen habe er sich stets, soweit ihm dies seine sonstigen Amtspflichten gestatteten, persönlich davon überzeugt, ob seine Leute auch wirklich ihrer Arbeit nachgingen. Dabei habe er auch den einen oder den anderen gelegentlich in einer Kneipe erwischt, darin aber kein so großes Vergehen erblicken können, daß er es für nöthig erachtet, Beschwerde vor der Zivildienstbehörde gegen die ertappten Sünder zu führen. Was die Vertreter des Architekten-Verbandes betreffe, von welchen die gegen ihn erhobenen Anklagen in erster Linie ausgegangen seien, so habe er sich ihre Feindschaft zugezogen, weil er sich gleich nach seinem Amtsantritt ihre Einmischung in seine Geschäfte verbeten habe. Die Herren hätten ihm Vorschriften machen wollen und seien sehr aufgebracht gewesen, als er ihnen erklärte, daß er sich Mannes genug fühle, um das Regiment selbst zu führen; er nehme Weisungen nur vom Stadtrath oder vom Bürgermeister an. Auf die Frage des Vorsitzers, ob Kiolbassa im Stande sei, Baupläne daraufhin zu prüfen, ob sie in Uebereinstimmung mit den Vorschriften der Bauordnung entworfen seien, gab der Baukommissär zur Antwort, daß er zwar kein geschulter Architekt, aber doch sehr wohl im Stande sei, sich nach Plänen und Rissen ein genaues Bild von dem betreffenden Bau zu machen. Er habe sowohl für sich selbst, wie für Verwandte und Nachbarn Bauten nach eigenen Plänen aufgeführt, welche sich sehr wohl sehen lassen könnten, und er erachte sich daher auch in fachlicher Hinsicht den Aufgaben als vollkommen gewachsen, welche ihm sein Amt bringe. Da Abschnitt 2 der Bauordnung vorschreibt, daß der Baukommissär ein geschulter Architekt, Zivilingenieur oder Baumeister sein solle, so mag der Ausschuß in seinem Bericht an den Stadtrath die Behauptung aufstellen, daß Kiolbassa, da er in keiner Hinsicht dieser Vorschrift entspreche, überhaupt nicht zu jenem Amte hätte ernannt werden dürfen.

Im weiteren Verlauf der Untersuchung gab der Baukommissär zu, daß er erst nach dem verhängnißvollen Brande in der Heilanstalt der St. Luke Society erfahren habe, daß jenes Gebäude inzwischen aus einem Hotel, als welches es vordem benutzt worden war, in ein Hospital umgewandelt worden sei. Der Inspektor Price hatte, wie aus den Akten des Bauamtes hervorgeht, das Gebäude einige Tage vor dem Brande in Augenschein genommen und dabei festgestellt, daß der Fahrstuhlschacht, entgegen der Vorschrift, mit Holz ausgekleidet war. Er vermerkte dies zwar auf seinem Bericht, dieser kam dem Baukommissär, seiner Angabe nach, aber erst nach dem Brande zu Gesicht, und er hat inzwischen jenen Inspektor vorläufig seines Amtes enthoben, weil er es unterließ, auf eine so grobe Verletzung der städtischen Vorschriften besonders aufmerksam zu machen. Ferner gab Kiolbassa auf Befragen zu, daß ihm verschiedene Male zu Ohren gekommen sei, gewisse Inspektoren hätten sich bestechen lassen; sobald er aber der Sache habe auf den Grund gehen wollen, hätten die Leute, welche eine derartige Anschuldigung erhoben, nichts von einer eidlichen Erhärtung wissen wollen, und auf bloße Redereien hin habe er natürlich nicht vorgehen können.

Nunmehr hat auch der Schulrath seine Sommerferien angetreten, und zwar ist seine nächste Sitzung auf den 20. August anberaumt worden. Trotzdem die Schulräthe Thorpe, Thompson und Gallagher Einsprache dagegen erhoben, verpachtete der Schulrath in seiner gestrigen Sitzung das 100 Fuß breite und 105 Fuß tiefe Grundstück, welches nördlich an das Besitzthum der Firma Rand, McNally & Co. anstößt, auf die Dauer von 99 Jahren an die genannte Firma. Der Pachtzins beträgt $4800 jährlich, kommt also einer Kapitalsverzinsung von 6 Prozent gleich, bei der Bewerthung von $800 für den Frontfuß. Die Pächter wollten ursprünglich den Frontfuß nur auf $500 bewerthet wissen. Die drei Schulräthe erhoben hauptsächlich darum Einspruch gegen Abschluß des Kontraktes, weil darin nicht von einer Neueinschätzung des Grundstückes nach Ablauf einer bestimmten Frist die Rede ist. Ein Gesuch der First National Bank um Abänderung ihres Pachtvertrages auf das Schuleigenthum an der Monroe und Dearborn Straße wurde ohne Weiteres genehmigt. Die Bank war ursprünglich gehalten, Verbesserungen zum Kostenpreise von $150,000 auf dem Eigenthum auszuführen, wurde aber von dieser Verpflichtung entbunden, weil sie ein neues Gebäude darauf aufführen lassen wird, welches 1½ Millionen Dollars kosten soll. Das Gebäude muß bis zum Juli des Jahres 1905 fertiggestellt sein.

Als es zur Abstimmung über den Ausschußbericht hinsichtlich des Lagerhauses der Schulverwaltung kam, wurde der Mehrheitsbericht angenommen und dadurch der Untersuchung ein Ende gemacht. Schulrath Gallagher hatte einen Minderheitsbericht unterbreitet, in welchem er Fortsetzung der Untersuchung fordert, es stimmte aber außer ihm selbst nur noch Schulrath Thompson für den Minderheitsbericht.

Trotz des Einhaltsbefehles, welcher den Schulrath vorläufig an der beabsichtigten Verwendung seines Antheiles an den eingezahlten rückständigen Steuern verhindert, werden die Kindergärten am Beginn des nächsten Schuljahres doch eröffnet werden, da für diesen Zweck noch genügende Mittel vorhanden sind.

Die Pensionsbehörde, welche gestern ebenfalls eine Sitzung abhielt, setzte die nachstehenden Lehrkräfte, welche der Schulrath für das nächste Jahr nicht wieder angestellt hat, auf die Pensionsliste:

Edwin H. Nourse, Singlehrer; Ellen M. Carpenter, Andrew Jackson-Schule; Tammine E. Flower, Washburne-Schule; Ella F. Sheldon, Hammond-Schule; Silas L. Wood, Clarke-Schule; Elizabeth M. F. Cobb, George H. Thomas-Schule; David F. Hicks und Clara E. Higby, Westseite-Hochschule; Hulda H. Newel, Goudy-Schule; John V. Henninger, Lake View-Hochschule; Erastus A. Barnes, Webster-Schule; Judith Putnam, Fuller-Schule.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Staats-Konventionen.

Madison, Wis., 17. Juli. Der republikanische Staatskonvent für Wiskonsin nahm eine Prinzipien-Erklärung an, welche das Vertrauen der Wiskonsiner Republikaner in den Präsidenten Roosevelt ausspricht, den Tod des Präsidenten McKinley beklagt, die nationale Platform der Republikaner auf's Neue gutheißt und die Wiskonsiner Kongreß-Abgeordneten sowie den Senator Spooner belobt. Ein Minoritäts-Bericht, welcher bedingungslose Unterstützung Spooner's für die Wiederwahl fordert, wurde indeß abgelehnt; Spooner soll nur unterstützt werden, wenn er sich mit allen, in der angenommenen Platform zum Ausdruck kommenden Grundsätzen einverstanden erklärt.

Galveston, Tex., 17. Juli. Die demokratische Staatskonvention für Texas, welche gestern hier tagte, stellte eine Kandidatenliste für die nächsten Staatswahlen auf, mit S. W. T. Lanahan als Gouverneurskandidaten an der Spitze. Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche die Kansas City'er National-Platform auf's Neue gutheißt, obwohl ohne ausdrückliche Erwähnung des Freisilbers und Bryans, und erklärt, daß ein Sieg der Demokraten im Jahre 1904 den Todesstoß für den Imperialismus, die „Trusts" und Monopole bedeuten werde, die sich alle mit der republikanischen Politik verfeindet hätten.

Greensboro, N. K., 17. Juli. Hier tagte die demokratische Staatskonvention für Nord-Karolina. Walter Clark wurde als Kandidat für das Amt des Staats-Oberrichters aufgestellt. Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche die Kansas City'er National-Platform auf's Neue bestätigt, sich gegen „Trusts" und Monopole sowie gegen die, solche begünstigende republikanische Zollpolitik ausspricht und der Anlegung der Appalachen-Forst-Reserve seitens der Bundesregierung das Wort redet.

Ausland.

Für die olympischen Spiele.

Berlin, 17. Juli. Die Agenten für die Olympischen Spiele in Chicago, die Herren Richter John B. Payne, Lawrence W. Noyes und J. Furber jr., sind hier eingetroffen. Ihre Absicht ist es, zunächst den Kaiser Wilhelm zu sprechen und dessen persönliches Interesse für die Preisbewerbungen zu gewinnen, welche im Jahre 1904 in Chicago stattfinden werden. Der Kaiser kreuzt bekanntlich gegenwärtig in den norwegischen Gewässern; die Amerikaner sind indeß bereit, mit ihm zusammenzutreffen, wo er es bestimmt, wenn er ihnen eine Audienz bewilligen will. Sie haben Briefe vom Präsidenten Roosevelt und vom Staatssekretär Hay, welche ihnen den Zutritt zum Hofe ohne Zweifel ermöglichen werden.

Wien, 17. Juli. Hiesige Blätter melden den Ausbruch von Unruhen im Koweit-Gebiete in der asiatischen Türkei. Es heißt, daß die Soldaten des Scheiks von Koweit eine Karawane überfielen, welche von türkischen Soldaten eskortirt wurde, die Bedeckung abschlachteten und die Summe von 40,000 türkischen Pfund erbeuteten, welche ein Tribut des Scheiks von Nejed an Basra war. Später überfielen die Truppen des Scheiks die türkische Garnison und die Zivilbehörden der Stadt Elagir und metzelten sie nieder. Es verlautet, daß der Sultan Truppen gegen die Krieger des Scheiks senden wolle.

Anscheinend 35 Todte.

Zwei der Umgekommenen gehörten zu den Rettungsmannschaften; sie wurden von Gasen überwältigt und starben kurz nach ihrer Verbringung an die Oberfläche.

Die Liste der bekannten Todten ist: Charles Neime, W. A. Wigand, Chris Collen, W. F. Thomas, John Extrum, Chris. Saberrup, George Garvin, William Swevell, Steve Baratti, W. F. Thomas, Thomas A. Kelly, R. Jackman, J. B. Kindall, John Featherstone, John Gill, William Lane, C. E. Nelson, John Gablin, Harry Gablin, William Sims, John Maloney, Ike Crowley, John McAuliffe, John Lively, John McGurvin, John Burgh, James Murnin, Richard Dillon, Pat O'Neill, Peter Haran, Charles McLinden, Thomas McKeon, Mike Conlon, John McKeaghlin und James Smith.

Park City, Utah, 17. Juli. Soweit man bis jetzt weiß, sind „nur" 35 Arbeiter bei der Katastrophe in der Daly West-Grube direkt umgekommen; denn alle Leichen scheinen herausgebracht zu sein, und das sind nicht mehr. Der Zustand mehrerer der Ueberlebenden ist aber ein sehr kritischer.

Kam nicht von Morgan.

Wien, 17. Juli. Der amerikanische Finanzkaiser J. Pierpont Morgan steht mit dem erwähnten Schiffsbau-Anerbieten, das dem österreichischen Industrierath gemacht wurde, nicht in Verbindung. Die Offerte wurde vielmehr von der „European Steamship Company von New York" gemacht, deren Präsident George Wilson ist. In österreichischen Rhederkreisen lächelt man über die Idee, daß die Amerikaner für Oesterreichischer Schiffe bauen wollen. Es wurde in Verbindung damit dem Korrespondenten der Associirten Presse mitgetheilt, daß wenn die österreichische Regierung bereit ist, Subsidien zu zahlen, österreisches Kapital zur Verfügung steht und die Schiffe dann in Oesterreich gebaut werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Karamania von Neapel; Piqua von Stettin.
Neapel: Hohenzollern, von New York nach Genua.
Plymouth: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.

Die Philippinen-Mönchsfrage.

Rom, 17. Juli. Major Porter, vom General-Auditeurs-Departement der amerikanischen Bundesarmee, überreichte dem päpstlichen Staatssekretär Rampolla die neueste Note des Gouverneurs Taft, resp. der amerikanischen Regierung, über die Frage der Wegsendung der spanischen Mönche von den Philippinen-Inseln und des Ankaufs ihres Grundeigenthums. Soweit der Gouverneur Taft in Betracht kommt, werden damit die Verhandlungen wohl zu Ende sein; denn der Major Porter überreichte zugleich ein Schreiben Tafts, das um eine Abschieds-Audienz beim Papste nachsucht. Nächsten Mittwoch soll Taft von Italien abfahren und nach Manila weiterreisen.

Die obige Note macht zunächst dem Vatikan Komplimente für seine guten Absichten, fügt aber hinzu, daß der Vorschlag des Vatikans, die spanischen Mönche allmälig durch solche anderer Nationalitäten zu ersetzen, die Frage nicht löse. Die Ver. Staaten dächten nicht daran, die Bestimmungen des Pariser Vertrages zu verletzen, und suchten keineswegs einen zwangsweisen Abzug der mißliebigen Mönche. So wie die Sachen aber liegen, müßten die meisten dieser Mönche mit Gewalt in ihren Gemeinden wieder eingesetzt werden, da die Gemeinden sie nicht mehr wollten. Aber die Anwendung von Gewalt in solchen Fällen könne die amerikanische Regierung nicht gestatten. Wenn die Mönche auf Befehl ihrer Oberen die Inseln verlassen, so sei dies im Sinne des Pariser Vertrages sicherlich ein freiwilliger Abgang, noch könne ein solcher als Bestätigung gewisser gegen die Mönche erhobenen Beschuldigungen ausgelegt werden, denn die amerikanische Regierung habe keine Beschuldigungen erhoben. Die amerikanische Regierung sei, was sie selbst betreffe, nicht an dem Wegzuge der Mönche interessirt, sondern wünsche dies einzig im Interesse der Philippiner.

Da der Vatikan auf die diesbezügliche Idee der amerikanischen Regierung nicht eingegangen ist, so hat sich letztere entschlossen, wieder auf die in Kardinal Rampollas erster Mittheilung vom 21. Juni erwähnten Methoden zurückzugreifen. Vorläufig wünscht Kriegssekretär Root, daß Kardinal Rampolla vier Listen von Besitzthümern, die in Frage stehen, an die philippinische Regierung einsenden möge.

Am Schluß erklärt die Note, daß die Ver. Staaten die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen einem Vertreter des Vatikans und dem Gouverneur Taft in Manila wünschten.

Diese Note hat im Vatikan einige Ueberraschung hervorgerufen. Man hatte erwartet, daß die amerikanische Regierung Gegenvorschläge machen werde. Die Meisten hier sind der Ansicht, daß der Vatikan einen diplomatischen Sieg errungen habe; Andere jedoch meinen, daß die Mönche in Manila nicht mehr erreichen werden, als bei den Verhandlungen in Rom, und daß sie schließlich mit weniger Geld den Archipel verlassen, als sie jetzt erhalten könnten, da es unmöglich sein werde, die 60,000 Leute vor Gericht zu zitiren, die nun der Mönche Land bewohnen, ohne Miethe zu zahlen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Ordre betreffs neuer Uniformen für die amerikanische Bundesarmee wird am 1. Januar v. J. in Kraft treten. Dieselbe verfügt zahlreiche und tiefgreifende Veränderungen.

— Das Straßen-Departement in Boston hat einen Photographen engagirt, um Augenblicks-Photographien von allen städtischen Angestellten zu nehmen, die er herumlungernd finde.

— Zu Clayton, Miss., wurde der Farbige William Odey, welcher des unsittlichen Angriffs auf ein Mädchen beschuldigt wurde, aus dem Gefängniß geschleift und gelynchmordet.

— Kapitän Hobson, der bekannte vielgeküßte kubanische Kriegsheld, rettete ein Mädchen, das bei East St. Louis, Ill., in den Mississippi gesprungen, um Hobsons Ritterlichkeit zu erproben.

— Sheriff Cudihee im Staat Washington, der Hauptverfolger des ausgebrochenen Oregoner Zuchthaussträflings Tracy, ist jetzt ebenfalls verschwunden! Es ist übrigens wieder zweifelhaft, ob die gefundene Leiche die von Merrill, Tracys Kumpan, ist.

— Eine Spezial-Depesche von Dawson, Alaska, meldet, daß dort der Forscher und Weltreisende Harry De Windt mit seinen Begleitern auf einem Flußdampfer von Sibirien angekommen ist. Sie waren am 19. Deezmber von Paris abgereist.

— Das Hochwasser des Mississippi hat in Keokuk, Ja., seinen Höhepunkt erreicht und beginnt, zu fallen. Der Des Moines-Fluß begann zur selben Zeit, zu fallen. Der überfluthete Distrikt ist aber noch unter Wasser, doch ist die größte Gefahr geschwunden.

— Wie in Portoriko bekannt geworden ist, wurden der Hilfskommandeur Gillmore und der Fähnrich Graham vom amerikanischen Kreuzer „Cincinnati", der am 8. Juli vor La Guaira, Venezuela, lag, nebst 3 Anderen von venezuelischen Aufständischen verhaftet. Sie wurden indeß bald wieder freigelassen.

— Die Internationale Former-Union, die in Toronto, Kanada, tagt, beschloß, die Mitgliedschaftskarten der europäischen Schwesterverbände anzuerkennen und deren Angehörigen zu gestatten, in Kanada so lange zu arbeiten, wie der Nachweis der Aufnahmefähigkeit in die amerikanische Union es verlangt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicagoer siegten über Philadelphier mit 9 gegen 4, Clevelander über Bostoner mit 5 gegen 2, St. Louiser über Baltimorer mit 6 gegen 5, Detroiter über Washingtoner mit 13 gegen 8. „National League" — Philadelphia 2, St. Louis 0; Cincinnati 7, New York 2; Pittsburg 9, Boston 1; Brooklyn 7, Chicago 1.

— Während Harry Palmater und Frank Amon auf den Geleisen der Baltimore & Ohio-Bahn zu Valparaiso, Ind., saßen, wurden sie von einem Zug überfahren und getödtet. Es fuhr gerade ein Güterzug vorbei, der einen solchen Lärm machte, daß die Beiden das Herannahen eines Personenzuges nicht hörten.

Ausland.

— Das amerikanische Schlachtschiff „Illinois" wird, von dem Kreuzer „San Francisco" begleitet, morgen von Christiania nach England abfahren und dort reparirt werden.

— Hugo Schramm, ein Mönch des Benediktiner-Klosters zu Melk, fand durch den Absturz von der Olpener Spitze der Zillerthaler Alpen in Tirol seinen Tod.

— Sir Arthur Lawley, der Gouverneur von West-Australien, hat den Posten des Vize-Gouverneurs der Transvaal-Kolonie angenommen. Er reist am 5. August nach Südafrika ab.

— Kaiser Wilhelm hat telegraphisch sein Bedauern über den Einsturz des Glockenthurms in Venedig ausgedrückt. König Viktor Emanuel hat von Rußland aus telegraphisch die Summe von 200,000 Lire für den Wiederaufbau des Thurmes angeboten.

— Die Cholera auf den Philippinen breitet sich immer noch aus. In den Provinzen sind soweit 14,567 Fälle zur Anzeige gelangt, von denen 10,937 tödtlich verliefen. In Manila gelangen täglich im Durchschnitt 40 Fälle zur Anzeige.

— Es haben sich in der Verbotenen Stadt von Peking mehrere Todesfälle infolge Cholera ereignet. Die Kaiserin-Wittwe ist in Besorgniß, und die Hofärzte haben alle Hände voll zu thun, Medizinen und Vorbeugungsmittel zuzubereiten. Die Krankheit breitet sich immer weiter aus.

— Königin Wilhelmina von Holland, die sich seit einiger Zeit zur Erholung von ihrer schweren Krankheit auf dem Schloß Schaumburg nahe dem Rhein befindet, hat ihre Gesundheit wieder so weit erlangt, daß sie am Samstag mit ihrem Gatten die Heimreise antreten kann.

— Der Zar stattete gestern dem König Viktor Emanuel einen zeremoniösen Besuch an Bord des italienischen Schlachtschiffes „Carlo Alberto" ab. Sämmtliche im Hafen von Kronstadt befindlichen Schiffe hatten geflaggt, und es wurde fortwährend Salut geschossen. Marconi erklärte dem Zaren sein System der drahtlosen Telegraphie.

— Der Artikel des amerikanischen „Army and Navy Journal" mit der Ueberschrift "Welcome for the Great Frederic", welcher die Schenkung der Statue Friedrichs des Großen seitens des Kaisers begrüßt und wohlwollend beurtheilt, hat in Berlin viele Beachtung gefunden. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" und das „Militär-Wochenblatt" druckten den Artikel ganz ab.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patricia von Hamburg.
Havre: La Lorraine von New York.
Liverpool: Saxonia von Boston.
Southampton: Philadelphia von New York.

Abgegangen.

New York: La Touraine nach Havre; Laurentian nach Glasgow; Vigilancia, nach Kuba und Mexiko.
San Franzisko: Doric, nach China und Japan; Sherman (Bundes-Transportdampfer) nach Manila.
Southampton: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Turnzöglinge.

Alle Zöglinge der verschiedenen Turnvereine, welche an den Preis-Massenübungen auf dem Volksfest der Plattdeutschen Gilden am Sonntag, den 20. Juli, im Nord-Chicago Schützenpark theilnehmen wollen, sind ersucht, heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr, und am Samstag Nachmittag 3 Uhr in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey und Sheffield Avenue, zu erscheinen, um die Uebungen unter Leitung des Turnlehrers Otto Meier vorzunehmen.

So gut wie Candy.

Kinder mögen Grape Nuts.

Kluge Auswahl der Speisen ist für Jedermann empfehlenswerth. Die gesunden Leute bleiben gesund und den Kranken wird geholfen durch den stetigen Genuß von Grape-Nuts.

Eine Dame sagt: „Zu sagen, Grape-Nuts Food sei eine große Wohlthat für mich gewesen, drückt es nur sehr schwach aus. Seit sieben Jahren war ich invalide, litt an großer Nervosität, Schwäche und Erschöpfung. Ich war gezwungen, mich täglich mehrere Male hinzulegen und die geringste Anstrengung erschöpfte mich. Ich war nicht im Stande, des Nachts zu schlafen.

Oft las ich von den wunderbaren Ergebnissen, die der Genuß von Grape-Nuts Food mit sich brächte, und schließlich beschloß ich, es zu versuchen.

Ich aß Grape-Nuts dreimal des Tages, in verschiedener Weise zubereitet, etwa drei Monate, dann zweimal den Tag und habe wunderbaren Nutzen davon erzielt. Ich wurde stark und beinahe vollständig gesund. Nun verrichte ich alle meine Arbeit selbst und selten nur lege ich mich vor dem Zubettgehen Abends nieder, denn ich habe erfrischenden Schlaf.

Ich ermüde nicht, wie früher, und mache bessere Fortschritte in meinen Musikstudien. Mein Gehirn erschlafft nicht, wie früher. Mein Magen ist kräftig und ich esse drei kräftige Mahlzeiten des Tages.

Wir wüßten nicht, wie wir ohne Grape-Nuts im Hause fertig werden sollten. Die Kinder sagen oft: „Mama, diesmal mache einen großen Pudding". Ihnen schmeckt die Speise so gut wie Candy." Den Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Rezepte für delikate Desserts während des heißen Wetters in jedem Grape-Nuts-Packet.

Ein „Seebär"

Ergießt sich über den Strand.—Badende und Fischer in Gefahr.

Die Stürme, welche in den letzten Tagen im Nordwesten gewüthet haben, hatten hier eine eigenthümliche Erscheinung zur Folge.

Gestern Vormittag bewegte sich hier ein Zug ungewöhnlich starken Luftdruckes von Westen nach Osten. Der Druck trieb das Wasser des Sees mit solcher Macht vom Lande ab, daß der Wasserspiegel am Ufer bis 3 Fuß unter die gewöhnliche Höhe fiel. Nachdem der Druck vorüber war, strömte das Wasser so gewaltsam plötzlich zurück, daß es wie eine große Fluthwelle auf das Ufer schlug und der Wasserspiegel nun zeitweise 4 Fuß über der gewöhnlichen Höhe stand. Bis zu 400 Fuß weit schlug die Welle über das Gestade hin, Boote und Trümmer mitreißend. Unter den Bewohnern längs dem Lake Shore Drive verursachte die Erscheinung Angst und Schrecken und viele Frauen riefen besorgt ihre Gatten aus den Geschäften heim. Aber ebenso schnell wie die Fluthwelle hereingebrochen war, verlief sie sich wieder. Der See war jedoch den ganzen Tag über sehr bewegt. Derartige Erscheinungen werden namentlich an verschiedenen Schweizer Seen vielfach beobachtet und sind dort unter den Namen Ruhß und Seiches bekannt. Dort haben sie ihren Grund in einem, an den verschiedenen Stellen des Sees ungleichen Luftdruck. Ihr Beginn fällt dort erfahrungsgemäß mit dem Ausbruch des Föhn zusammen, bei welchem Theile der Wasserfläche Stöße in nahezu senkrechter Richtung erhalten. Auch an der Ostsee ist die Erscheinung, selbst bei völliger Windstille, beobachtet worden. Dort ist sie als „Seebär" bekannt.

Mehrere Personen geriethen durch den „Seebär" hier gestern in ernste Lebensgefahr. Ein Fischer, Namens Newton, wurde mit seinem Boot an der Lebensrettungswache zu Evanston vorbeigerissen, in den See hinaus. Die Rettungsmannschaft fuhr ihm nach und brachte ihn glücklich in Sicherheit. William Dudley, ein Junge, wurde beim Baden von der zurücktretenden Fluth ergriffen, aber von H. C. Smith gerettet. Auf dem Badeplatze nördlich vom Lincoln-Park wurden zwei badende Knaben auch in der höchsten Noth gerettet. In der Lagune des Lincoln-Park floß das Wasser fast vollständig ab, trat aber gleich darauf wieder mit großem Brausen ein. Mehrere Boote wurden dabei zertrümmert. W. F. Monroe, Nr. 142 Kenesaw Terrace, fand sein Ruderboot auf einem Blumenbeet wieder, wohin es der „Seebär" getragen hatte.

Die Jacht „Dorothea" wurde von ihrem Ankerplatz fortgerissen, aber am Ende der Mole eingeholt und zurückgebracht; auch die Jachten „Jeanette", „Widsith" und „Dora B. Jeanette" rissen sich los und trieben auf die Jachten des Columbia-Jachtklubs zu, ehe sie eingeholt und neu verankert wurden.

In der Wetterwarte waren den ganzen Tag über Warnungssignale aufgezogen, da der Barometerstand gefahrdrohende atmosphärische Bewegungen erkennen ließ. Der Wind erreichte zeitweise eine Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde.

150 Arbeiter befanden sich während der Dauer der Sturzwelle auf der Südseite in Lebensgefahr. Dieselben waren mit Ausgrabungen für den zwanzig Fuß im Durchmesser großen Abzugskanal beschäftigt, welchen die Stadt längs dem Seeufer an der 47. Straße anlegen lassen will. Viele der Leute befanden sich 25 Fuß unter der Erdoberfläche, als die Woge heranbrauste. Glücklicherweise wurde die Gewalt derselben durch den Schutzdamm gebrochen und die Männer vermochten sich in Sicherheit zu bringen. Der von der See mitgeführte Sand verstopfte die Mündung der Pumpe, welche zur Auspumpung des Wassers aus dem Graben benutzt wird. Die Woge richtete an dem Graben solche Verheerungen an, daß erst am Abend alles wieder in Stand gesetzt war.

Die demokratischen Kampagneleiter.

Vorsitzer Carey vom demokratischen Countykomite hat nunmehr auch die Mitglieder dieser Körperschaft ernannt, welche dem Ausschuß angehören sollen, der die nächste Kampagne führen soll. Der genannte Ausschuß setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Für die Kandidaten — C. V. Wohlheuter für Thomas Barrett, Thomas Carey für C. W. Rohe, Peter Dienhardt für die Countykommissäre, Jesse Sherwood für Rollin B. Ogan, J. J. Boehm für J. J. Altpeter, Wm. H. Joice für E. M. Lahiff, Charles Wacker für H. T. Gilbert, M. A. La Buy für Peter Kiolbassa; für den Beirath — S. S. Gregory, Thomas J. Webb, Wm. Prentiß, Wm. S. Forrest, Austin J. Doyle, J. P. Brosseau, John S. Cooper, James Donnerberger; für den County-Ausschuß — Wm. J. Quinn, John J. Coughlin, James J. Gray, Wm. Quinlan, John J. Brennan, John E. Owens, Wm. Loeffler und John Farley. — Wie ersichtlich, ist der Name von „Bobbie" Burke nicht auf der Liste zu finden. Burke wird daher mit der Führung der Kampagne nichts zu thun haben, wenn ihn der Ausschuß nicht aus eigenen Stücken um seinen erfahrenen Rathschlag ersucht.

In der Zelle gestorben.

Charles E. Thomas, der am Dienstag von dem Polizisten Chas. Howard als irrsinnig in Haft genommen worden war, wurde heute früh, als er dem Irrenrichter vorgeführt werden sollte, entseelt in seiner Zelle vorgefunden. Die Todesursache wurde bisher nicht festgestellt. Thomas hatte behauptet, im Vollbesitz seiner Geisteskräfte zu sein. Er gab an, in Grand Rapids, Mich., zu wohnen und die ganze Welt durchreist zu haben.

MANDEL BROTHERS.

BASEMENT.

100,000 Yards waschbarer Kleiderstoffe aller Art: Vor-Inventur-Räumungs-Preise 9c und 5c.

Dies ist bei weitem der erfolgreichste Waschstoffe-Verkauf, der je im Juli veranstaltet wurde, wenn man bedenkt, daß die Waaren alle vom neuesten sind; feine, gutverkäufliche Muster und Farben, absolut nichts altes oder mangelhaftes in der Partie, alle Arten bedruckter und fancy gewebter Stoffe; aber meistens glatte, schöne Lawns, Dimities, bestickte Swisses 2c., gerade was Ihr wollt für die nächsten zwei Monate während des heißen Wetters.

9c Ueber 50,000 Yard von dem Assortiment sind Fabrik-Längen, 2 bis 10 Yards, don deren neuesten Mustern, viele Stücke sind von einer Facon und Farbe, für Damen-Gowns, Hauskleider, Kimonos, Wrappers, Shirt-Waists, Männer-Negligees, Kinderkleider 2c.; unser ungeheuerer Absatz in Sommer-Waschstoffen setzt uns in den Stand, gigantische Abschlüsse mit den Fabriken vor Schluß der Saison zu machen, wo dann keine annehmbare Offerte zurückgewiesen wird.

5c Wir machen Euch besonders aufmerksam auf 15 Kisten, 5 Kisten von jedem, bestickter Swiß Muslin, Holly Batiste und feine Dimity, Längen 2 bis 10 Yards, umfassend alle auf weißem Grnnd bedruckte, in grünen, rothen, blauen u. schwarzen Tupfen, Streifen und kleinen Mustern, in Bezug auf Muster und Qualität irgend welchen hier gezeigten importirten Waaren ebenbürtig — es ist Thatsache, daß die Muster absolut allen voraus sind, die während dieser Saison gezeigt wurden — 8 Bargain-Tische, eingetheilt entsprechend dem Preise und der Qualität in unserer Basement-Abtheilung. 9c und 5c.

5c für die allerbesten Schürzen-Ginghams in blauen und braunen Checks — alles was Ihr wünscht, ohne Rückhalt, ab vom Stück.

5c für die allerbesten Standard Dreß u. Shirting Prints, in Indigo- und Kadetten-Blau, Maroon, schwarz und weiß.

5c für feine Zephyr-Ginghams in Madras- und Chambray-Farben — gerade die Sorte für Kinder-Kleider und Shirt-Waists.

Auswahl von weichen Nainsook-Restern und Longcloth-Restern—Ihr kennt deren Werth—eine neue Partie soeben erhalten, 8c. **8c**

Standard Sheeting-Rester, voll gebleicht, hauptsächlich kurze Längen — machen ausgezeichnete dauerhafte Kissenbezüge, 10c. **10c**

Der Retter gestorben.

Robert Hayes ein Opfer seiner Pflicht der Dankbarkeit.

Robert Hayes, der arme taubstumme Krüppel, ist heute im Mercy-Hospital seinen Brandwunden erlegen. Nur einmal erlangte er seit jenem Unglück am Montag Abend kurze Zeit das Bewußtsein wieder.

Hayes hatte in dem Gebäude 2345 Cottage Grove Ave., dessen Bodenwohnung der Hufschmied Edward Dillon und seine Familie inne hatten, Rauch entdeckt und trotz seiner Unbeholfenheit die Familie gewarnt. Mit großer Mühe hatte dieselbe ein siechkrankes Mädchen gerettet, während Hayes Dillons Werthsachen und Möbeln in Sicherheit zu bringen versuchte. Dabei war er, von Rauch überwältigt, in dem brennenden Hause zu Boden gesunken. Zwei Polizisten fanden ihn, über und über mit Brandwunden bedeckt, und trugen ihn ins Freie. Im Hospital erkannte man seinen Zustand gleich als kritisch. Dillon hatte sich des armen Teufels angenommen und dieser bezahlte seine Dankbarkeit mit dem Tode.

Das Sommerfest der Ev. Johannes-Gemeinde.

welches am 30. Juni wegen Regenwetters nicht abgehalten werden konnte, findet am Sonnabend, den 19. Juli im Nord Chicago Schützenpark statt. Morgens um 9 Uhr fahren die 600 Sonntagsschüler auf elektrischen Wagen nach dem Park hinaus, wo die umfassendsten Vorbereitungen getroffen sind. Gesänge und Lieder, begleitet von einer trefflichen Musikkapelle, werden mit Spielen und sonstigen Belustigungen im Freien abwechseln, und die Besten erhalten schöne Preise. Für Erfrischungen ist natürlich ausgiebig gesorgt, und bes. am Nachmittag und Abend werden sich die zahlreichen Mitglieder der Gemeinde, die Eltern und Freunde einstellen, so daß ein schönes Fest bevorsteht.

Studienreise.

Herr Dr. David O'Shea, Nr. 470 Ashland Boulevard wohnhaft, ein in deutschen Kreisen bestens bekannter Arzt, ist heute mit seiner Gattin auf dem Bremer Prachtdampfer „Barbarossa" nach Deutschland abgereist, um sich in Berlin und Wien drei Monate lang klinischen Studien zu widmen. Dem Doktor wünschen wir „Meeresstille und fröhliche Fahrt!"

Verschoben.

Das Schul- und Sonntagsschulfest der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde (Pastor Robert Fahner), welches wegen regnerischen Wetters am 16. Juli nicht abgehalten werden konnte, ist auf Freitag, den 18. Juli, verlegt worden. Das Fest findet in Kuhns Garten statt.

* Polizist Lahey von der Hauptwache erhielt heute die Trauerkunde, daß sein Sohn Frank in Marion, Iowa, von einem geladenen Leitungsdrahte getroffen und auf der Stelle getödtet wurde. Lahey ist nach Marion abgereist, um die Leiche nach Chicago zu bringen.

In einer Nacht nach Denver. Der Colorado Special, Chicago & Northwestern-Bahn. Freie Chair Cars, Day Coaches, Speise-Waggons a la Carte, Drawing Room Schlafwaggon. Solider Zug nach Denver. Fährt ab täglich um 6:30 Nachm. Tickets, 212 Clark Str. jl17,19,21,23,25,28

Kesselmacher wollen streiken.

Die Kesselschmiede und ihre Handlanger drohen mit einem Streik, im Falle ihnen die Forderungen nicht gewährt werden, welche sie ihren Arbeitgebern demnächst unterbreiten wollen. Die Leute verlangen eine Lohnerhöhung von 30 auf 35 Cents die Stunde für Gesellen, soweit Arbeit in der Werkstätte in Betracht kommt, und 50 Cents, wenn sie außerhalb der Werkstätte verwendet werden. Die Handlanger fordern 25 Cents die Stunde für in der Werkstätte verrichtete Arbeit, und 30 Cents für solche, welche sie außerhalb verrichten. Im Uebrigen lauten ihre Forderungen wie folgt: Anerkennung der Union; nicht zur Gewerkschaft gehörige Leute dürfen nicht beschäftigt werden; neunstündiger Arbeitstag in der Werkstätte, achtstündiger bei auswärtiger Arbeit; doppelter Lohn für Arbeit am Sonntag oder an Feiertagen in der Werkstätte, und für Ueberzeit bei außerhalb verrichteter Arbeit.

Wird immer verwickelter.

Nunmehr wird sich auch der Staat in den Kampf um die Ausbeutung der Wasserkraft des Hickory Creek in Joliet einmischen, und zwar im Namen der staatlichen Kanalbehörde, deren Interessen angeblich durch den Bau der Dämme gefährdet werden würden, welche zur Ausbeutung der Wasserkraft in Joliet an der Mündung des Hickory Creek errichtet werden sollen. Die Abwasserbehörde hat schon heute mit der Errichtung eines 14 Fuß hohen Dammes an der genannten Stelle beginnen lassen, um dadurch der Privatgesellschaft den Wind aus den Segeln zu nehmen, welche sich zur Ausbeutung der Wasserkraft vor Kurzem gebildet hat. Diese will gar einen 21 Fuß hohen Damm bauen, und wenn sie nicht daran verhindert werden kann, so wird die Abwasserbehörde allen ihren Plänen hinsichtlich Ausbeutung der Wasserkraft Valet sagen müssen.

Beamtenwahl.

Der Grand Crossing Turnverein hat die folgenden Beamten erwählt: 1. Sprecher, Leonhard Buehrer; 2. Sprecher, Jakob Schneider; 1. Schriftwart (protollirender), Richard Schramm; 2. Schriftwart (korrespondirender), Robert Weichsel; 1. Turnwart, Otto Schabes; 2. Turnwart, Fritz Gremp; 1. Kassirer, Peter Hartmann, 2. Kassirer, Georg Rauch; Schatzmeister, Leopold Mauch; 1. Zeugwart, Stephan Marks; 2. Zeugwart, Henry Weber; Bücherwart, John Hartmann; Komite für geistige Bestrebungen: John H. Copeland, Jakob Schneider und Leonhard Buehrer.

Badeanstalt eröffnet.

Die neue, gerade nördlich vom Sanatorium gelegene Badeanstalt im Lincoln Park wurde heute Nachmittag eröffnet und von badelustigen Kindern sofort sehr zahlreich besucht. Die Anstalt enthält vier Ankleideräume, je zwei für Knaben und Mädchen. Die Benützung ist frei, wenn die Kinder ihre Badeanzüge und Handtücher mitbringen, anderenfalls können sie solche zum Preise von fünf Cents miethen. Mehrere Aufsichtsbeamte wachen darüber, daß den badenden Kleinen kein Unglück widerfährt.

In den Maschen des Gesetzes.

Die vorgestern wegen angeblicher Checkfälschung verhafteten Personen sollen auch überaus gewandte Briefmarder sein.

Claude Holmes, alias R. J. James, George Holmes, Frau Mary Holmes, alias Frl. Roltsch, und John Hogan, welche vorgestern, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurden, mittels gefälschter Checks hiesige Banken und Privatleute um Tausende Dollars begaunert zu haben, sollen auch sehr gewandte Briefmarder sein. Die gestern in dem Zimmer von Claude Holmes vorgefundenen Briefmarken waren nicht, wie anfänglich vermuthet wurde, ein Theil der Beute, welche von Einbrechern im hiesigen Postamte ergattert wurde, sondern sie rührten, wie die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives und die Beamten des Bundesgeheimdienstes glauben, von Briefen her, die von den Angeklagten aus Briefkästen gestohlen wurden. Claude Holmes ist ein tüchtiger Maschinenbauer. Es wird nun vermuthet, daß er Schlüssel anfertigte, mit denen jeder Briefkasten geöffnet werden konnte. Er und seine Kumpane sollen dann die Briefkästen geplündert, und die Beute nach seinem Zimmer, im Gebäude Nr. 231 Ontario Straße, geschafft haben, wo die Briefe, nachdem sie der Marken, etwaigen Geldes und etwaiger Checks beraubt worden waren, verbrannt wurden. Die Checks wurden dann angeblich, nachdem der Nennbetrag erhöht und nachdem sie mit gefälschten Unterschriften versehen waren, umgesetzt.

Claude Holmes Wohnung ist prachtvoll ausgestattet. Er soll ein Heidengeld für Bilder und Teppiche ausgegeben haben.

Die Arrestanten waren im Begriffe, Chicago zu verlassen, als sie verhaftet wurden. Sie hatten Fahrkarten nach Muskegan, Mich., drei Koffer mit Kleidern und Jagdgeräthe im Werthe von $700 erstanden. Die Arrestanten wurden von H. A. Howland von der Ersten National-Bank und von J. J. Ennis von der Merchants' Loan & Trust Co. als die Leute erkannt, die sie mit gefälschten Checks in der Garden City Bank, bei Siegel, Cooper & Co. und in der Bankabtheilung von A. M. Rothschild & Co. untergebracht haben.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus den Pumpstationen an 14. Str., Hyde Park und Carter Harrison Crib gut und aus den Stationen an Chicago Avenue, in Lake View und Rogers Park ist es schlecht.

Die Erie Eisenbahn möchte Ihre Aufmerksamkeit auf ihren neuen Zug lenken, genannt: „Der Limited Vestibuled Zug No. 4." Derselbe verläßt Chicago jeden Tag des Jahres, um 10:30 Uhr Vormittags, nach New York, Boston und allen östlichen Punkten. Dieser Zug kommt am darauffolgenden Tage um 3:30 Uhr Nachmittags in New York an und in Boston um 8 Uhr Abends. Nur eine Nacht auf der Bahn und kein „Exceß Preis". In Wirklichkeit ist die Rate nach New York über die Erie-Bahn um $2.00 billiger, nach Boston $3.00 billiger als die Raten sehr vieler anderer Linien. Außer dem obengenannten führt die Erie noch zwei andere Erster-Klasse Züge nach dem Osten. Der eine verläßt Chicago um 3:40 Nachmittags, der andere um 9:20 Uhr Abends. Alle Züge kommen an und fahren ab von der Dearborn-Station. Stadt-Ticket-Office: 242 Clark Str., Chicago.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class-matter.

Geständnisse.

Zwei Niederlagen an einem Tage haben die Herren Roosevelt und Root eingestehen müssen. Sie waren nämlich gezwungen, die Verhandlungen mit dem Vatikan „vorläufig“ abzubrechen, weil sie augenscheinlich hoffnungslos waren, und sie sahen sich ferner genöthigt, den General Jakob Smith mit einer Rüge aus dem aktiven Dienste zu entlassen. Es wird ihnen also nicht übel genommen werden können, wenn sie im Innersten ihrer Seele die Philippineninseln „zum Kukuk“ wünschten.

Der Rückzug des Generalgouverneurs Taft aus Rom war allerdings so ziemlich geordnet, aber nichts desto weniger ein Rückzug. Namens seiner Regierung „bedauerte“ Herr Taft, daß der Vatikan, trotz seiner unstreitig wohlmeinenden Absichten, die Stellung der Bundesregierung zu der Mönchsfrage auf den Philippinen nicht zu würdigen vermöge. Die Ver. Staaten hätten die Mönche keineswegs „angeklagt“, und folglich würde ihre Rückberufung nicht andeuten, daß die gegen sie erhobenen Anklagen von ihren höchsten Vorgesetzten als begründet hätten anerkannt werden müssen. Auch hätten die Ver. Staaten für sich selbst nichts gefordert, sondern nur die Wünsche der Filipinos vorgetragen. Nichts hätte ihnen ferner gelegen, als eine Verletzung oder auch nur Umgehung der von ihnen übernommenen Vertragspflichten. Doch da der Vatikan auf ihr Programm nicht eingehen könne oder wolle, und Herr Taft auf seinen Posten in Manila zurückkehren müsse, so werde man die Frage vorläufig auf sich beruhen lassen und etwanige weitere Unterhandlungen von den Philippinen aus führen.

Somit ist die diplomatische Sendung des Generalgouverneurs an den Papst vollständig gescheitert. Rom wird weder alle philippinischen Mönche amtlich als Verbrecher brandmarken, noch das Versprechen geben, daß es in Zukunft nie wieder spanische Ordensgeistliche auf die Inseln schicken wird. Es wird diejenigen Mönche, die wegen ihrer Unbeliebtheit der Kirche nicht mehr nützen können, nach und nach durch andere ersetzen, und zwar in der Regel durch amerikanische Geistliche. Da es aber diesen Entschluß schon früher angekündigt hat, so hätte die Administration sich eine große Beschämung ersparen können, wenn sie sich mit dem freiwilligen „Zugeständnisse“ des Vatikans begnügt und nicht Unmögliches von ihm gefordert hätte.

Noch peinlicher muß dem Kriegssekretär Root und dem Präsidenten die Begründung des Absetzungsurtheiles gegen General Smith gewesen sein. Das Kriegsgericht in Manila hatte nur eine Rüge empfohlen, obwohl es festgestellt hatte, daß der General thatsächlich den mündlichen Befehl gegeben hatte, die Insel Samar in eine heulende Wildniß zu verwandeln und alle Eingeborenen von mehr als zehn Jahren auszurotten. Nun meinte zwar der Kriegssekretär, daß die anscheinend zu milde Strafe angesichts der langjährigen Dienste des Generals in Wahrheit hart genug wäre, aber da Smith durch seinen unmenschlichen Befehl gezeigt hätte, daß er sich für den aktiven Dienst nicht mehr eigne, so solle der Präsident von der ihm zustehenden Befugniß Gebrauch machen, ihn wegen zu hohen Alters auf die Ruheliste zu setzen. Herr Root mußte also die Richtigkeit der gegen die Kriegführung auf den Philippinen erhobenen Anklagen zugeben, und wenn er auch seinen Rückzug durch einen Hinweis auf die Grausamkeit und Verrätherei der Feinde und auf Ausrottungsbefehle Washingtons und Shermans zu decken versuchte, so bleibt die Thatsache bestehen, daß die „Verunglimpfer der Armee“ nicht zu viel gesagt haben.

Dasselbe Geständniß muß der Präsident ablegen. Ja, er muß sogar hinzufügen, daß Major Waller, der seine eingeborenen Träger ohne Verhör und Urtheil niedermetzeln ließ, dazu gar keinen Grund hatte und keineswegs durch den mündlichen Befehl seines Vorgesetzten beeinflußt wurde. Mitelbar erklärt also der Präsident die Freisprechung Wallers und des Leutnants, der die Niedermetzelung vornehmen ließ, für einen verbrecherischen Justizirrthum, und da die Freisprechung von seiten eines ordentlichen Kriegsgerichtes erfolgte, so trifft der Tadel die Armee. Der Präsident und sein Kriegsminister müssen, mit einem Worte, die Angriffe auf die Armee als gerechtfertigt anerkennen, und durch ihre Beschönigungsversuche verschlimmern sie nur die Sachlage. Es wäre ehrenhafter und klüger gewesen, wenn sie den unvermeidlichen Tadel nicht durch belanglose Redensarten abgeschwächt hätten.

Selbst an allerhöchster Stelle wird also jetzt nicht mehr geleugnet, daß die Ver. Staaten durch ihre Kriegführung auf den Philippinen ihren Ehrenschild befleckt und durch die Erwerbung der Inseln sich nur Verlegenheiten geschaffen haben. Unter diesen Umständen dürfte es den republikanischen Stumprednern verzweifelt schwer fallen, die Wähler für die glorreiche Kolonialpolitik zu begeistern.

Kommt zum Spiel!

Der jüngste große Mais-„Corner“ und die Wundergeschichten, welche die Zeitungen von den Millionenverdiensten der großen Macher erzählten, werden wohl wieder ihr böses Werk gethan und mehr oder weniger schwachköpfige und leichtgläubige junge Leute und Andere, die nicht, wie die Schwaben, mit vierzig Jahren klug werden, dem Börsenspielteufel in die Arme geführt haben. Wenn mit breitem Behagen erzählt wird, wie der frühere Gouverneur Drake von Iowa an dem „Deal“ eine runde Million verdiente, und der bewundernswerthe Herr Gates gar innerhalb weniger Wochen anderthalb Millionen „machte,“ dann kann es nicht ausbleiben, daß kindliche Köpfe meinen, das auch einmal versuchen zu müssen. Denn es ist ja bezeichnend für den unreifen Verstand, daß er meint, Alles „ebenso gut“ zu können, und Alles für baare Münze hinnimmt und glaubt, das ihm in den Kram paßt.

So wird die Börse in der nächsten Zeit wohl wieder ziemlich viel Lämmer, die frisch von der Weide kommen, zu scheeren haben, und die Folge wird wieder viel Herzeleid, Noth und leider auch Betrug und Schwindel sein. Denn man weiß ja, daß junge Finanznapoleone mit Vorliebe mit dem Gelde Anderer spielen, das sie natürlich ausnahmslos nur leihen und dem Eigenthümer mit Zinsen zurückerstatten wollen, w e n n ihre Unternehmungen einschlagen. Das Geld wird aber ausnahmslos n i c h t zurückgezahlt; denn die großen Gewinne stehen zumeist nur auf dem Papier oder gehen wieder verloren, ehe das Spiel zu Ende ist. Es ist eben beim Börsenspiel wie bei jedem anderen Glücksspiel—man kann selten aufhören, wenn man gerade gewonnen hat, und wenn man's kann, thut man's doch zumeist nicht, weil man dann nach noch mehr verlangt.

Es mag sein, daß der Herr Gates einen Gewinnst von anderthalb Millionen auf dem Papier stehen hatte, als er vorgestern die anmuthige Hinauftreiberei der Maispreise aufgab, es ist aber sicher, daß er sie nicht in der Tasche hat, und so gut wie sicher, daß er von dem, was er einsackte, noch ziemlich viel wieder herausgeben müssen wird, ehe das Spiel endgiltig abgeschlossen ist. Denn um die Preise mehr und mehr in die Höhe treiben zu können, mußte er all' den Mais ankaufen, der im hiesigen Markte angeboten wurde, und natürlich hohe Preise dafür bezahlen. Diesen Mais hat er jetzt an Hand, und man wird erst wissen müssen, zu welchen Preisen er ihn wieder absetzen kann, ehe man sagen kann, Herr Gates hat so und so viel gewonnen. Ehe er diesen Mais los ist, mag sich sein Millionengewinn in einen starken Verlust verwandelt haben, denn infolge der hohen Preise wurde ungeheuer viel Weizen nach Chicago geschickt, und niedrige Preise werden die Folge dieses starken Angebots sein. Herr Gates und seine Mitspieler sollen an die fünf Millionen Bushel Mais an Hand haben, den sie zum großen Theil zu künstlich erhöhten Preisen ankaufen mußten. Man legt diesem nach einem „Corner“ in den Händen der Spekulanten verbleibenden Vorrath in „Fachkreisen“ den anmuthigen Namen „Leichnam“ bei. Und dieser Name ist bezeichnend, denn dieser Vorrath hat schon manchen Spekulanten zu einem Leichnam gemacht, geschäftlich wenigstens, wenn nicht auch körperlich.

Die eigentlichen Kornfruchtpreise wurden durch den „Mais-„Corner“, wie schon früher angeführt, kaum berührt. Die ganze Geschichte war nichts als ein Glücksspiel zwischen alten gewiegten Spielern, die das Spiel zum guten Theil berufsmäßig betreiben und sich gar nicht einbilden, so ungeheure Gewinnste damit erzielen zu können, wie ihnen zugeschrieben werden. Sie werden sich wohl nicht wenig amüsiren über den kindlichen Glauben, mit dem das liebe Publikum die schönen Geschichten, die sie ihm durch die Presse auftischen lassen, hinnimmt oder doch hinzunehmen scheint, und sie werden sich wahrscheinlich unter vergnügtem Lachen gegenseitig darauf aufmerksam machen, daß die großartige amerikanische Presse doch eigentlich eine ganz reizende alte Klatschtante ist, die immer dafür sorgt, daß ihnen neue Gimpel in's Garn gehen. Denn daß die Presse durch ihre lockenden Schilderungen des Börsenspiels und ihre Mittheilungen über die Millionengewinnste immer neue Börsenspieler wirbt, das wissen die berufsmäßigen Spieler am allerbesten.

In der Spielbank von Monako rufen die Spielhalter ihr "Faites votre jeu, messieurs!" Die Spielbörsen Chicagos und anderer Städte lassen die Aufforderungen durch die Zeitungen ergehen in Form von Meldungen gewaltiger Gewinne. Der „Börsenweg“ ist der feinere und wohl auch wirksamere.

Ein „Rechtsstaat.“

Die Streeter-Jury hat sich nicht einigen können. Nachdem sie vierunddreißig und eine halbe Stunden in Berathung gewesen war, mußte ihr Obmann erklären, daß gar keine Aussicht auf eine Einigung vorhanden sei, und der Richter sah sich gezwungen, die Geschworenen zu entlassen. Er that das, indem er sie wegen ihrer anscheinend besonders großen Intelligenz und des von ihnen gezeigten Pflichtgefühls belobte und erklärte, eine Nichteinigung der Jury sei unter den Umständen nicht unerwartet gewesen.

Die Leser werden den Streeter-Fall zur Genüge kennen und es wird nicht nöthig sein, die ganze unerfreuliche Geschichte noch einmal durchzunehmen. Es genügt wohl, hier darauf hinzuweisen, daß Streeter mit seinen Ansprüchen auf das „gemachte“ Land, das er als „Distritt des Michigan Sees“ bezeichnet, von jedem Gerichtshofe abgewiesen wurde und die Gerichte feststellten, daß er keinerlei Recht auf das Land hat. Er war deshalb auch schon verschiedene Male von dem Lande entfernt, und die Hütten und Holzbaracken, welche er auf dem Lande hatte errichten lassen, waren niedergerissen worden. Es war ihm aber immer wieder gelungen, sich mit ein paar Spießgesellen, die nichts zu verlieren und Alles zu gewinnen haben, darauf festzusetzen. Seine Kühnheit oder Frechheit wuchs in dem Maße, wie es ihm gelang, den Behörden Schnippchen zu schlagen und den Leuten, die von den Gerichten für die gesetzlichen Eigenthümer des von ihm beanspruchten Landes erklärt worden waren, Schwierigkeiten zu machen und sie an der Nutznießung des Landes zu hindern. Schließlich ging er soweit seine Spießgesellen zu bewaffnen und ihnen anzubefehlen, Jeden, der es wagen wollte, „sein“ Land zu betreten, niederzuschießen. Der Befehl wurde ausgeführt. Im letzten Februar kam es zwischen den Mannen Streeters und Angestellten der gesetzlichen Eigenthümer des Landes zu einem Kampfe, in dessen Verlauf einer der Letzteren, ein Mann Namens Kirke, erschossen wurde.

Die englische Sprache hat eine Redensart, die besagt: "Give him rope enough and he will hang himself." Als der „Streeter-Fall“ zum Mord geführt hatte, glaubte man, Streeter sei am Ende seines Strickes angelangt und werde nun „baumeln“ müssen. Jedenfalls erwartete man, daß er unschädlich gemacht werden und der ganze nachgerade ekelhafte „Fall“ damit sein Ende erreichen würde. Streeter wurde auch prompt verhaftet und nach den üblichen Verschleppungen kam es zum Prozeß. Dieser hat jetzt sein Ende gefunden, der Streeter-Fall wird aber lustig weiter leben, und es ist jetzt gar nicht abzusehen, wann oder wie er enden wird. Denn Streeter wird wohl Recht haben, wenn er sagt, daß ein zweiter Prozeß in einer Freisprechung enden wird.

Der Richter, vor dem der Prozeß geführt wurde, erklärte, wie schon erwähnt, daß die Nichteinigung der Geschworenen ihn unter den Umständen nicht überrasche. Er muß seine guten Gründe gehabt haben für diese Aeußerung, wenn viele Bürger dieselben auch nicht werden begreifen können. Denn man weiß doch, daß der Mann Kirke todt ist, daß er in einer Schießerei mit den Leuten Streeters erschossen wurde, daß diese nur den Befehlen Streeters Folge leisteten als sie den Mann niederschossen, daß sie ihre Waffen von Streeter erhielten und daß die Gerichte in allen Instanzen erklärt hatten, Streeter habe nicht die Spur eines Anspruchs auf das Land, von dem er Besitz ergriffen hatte und wegen dessen Betretung der Mann Kirke im Auftrage Streeters niedergeschossen wurde. Wenn unter diesen Umständen eine Nichteinigung der Geschworenen zu erwarten war, so entziehen sich die Gründe hierfür dem Scharfsinn des Laien; der gesunde Menschenverstand sucht vergeblich nach dem Warum. Es gehört rechtswissenschaftliche Weisheit oder vielleicht die durch einen wochenlangen Prozeß und einem riesigen Wust von sogenanntem „Beweismaterial“ erzeugte Verwirrung dazu, sie erkennen zu können.

Der Streeter-Fall bietet dem Theaterdichter unschätzbares Material für eine Posse zur Verhöhnung unserer Rechtspflege. Der Mann, der es unternehmen wollte, diesen Stoff auszunutzen, brauchte nicht das Geringste hinzuzuthun, um eine Satire zu schaffen, die erfolgreicher sein würde, den berühmten „Rechtsstaat“ der Lächerlichkeit und Verachtung preiszugeben, als irgend eine Dichtung sein könnte. Der Richter wird gewußt haben, warum eine Nichteinigung der „Jury“ zu erwarten war, und die Geschworenen werden nach bestem Wissen und Gewissen geurtheilt haben. Gerade dann aber erscheint unsre ganze Rechtspflege in einem überaus lächerlichen und traurigen Lichte. Dann zeigt sich unser „Rechtsstaat“ in einer Ohnmacht, die verächtlich und besorgnißerregend ist. Denn wenn es nicht möglich ist, einen Mord zu ahnden, der die unmittelbare Frucht gesetzwidriger Handlungen ist, welche Aussicht bleibt dann noch auf die Ahndung irgend eines Mordes?

Wenn das Rechtspflege und der Staat, in dem solches vorkommen kann, ein Rechtsstaat ist, dann muß man's dabei schreiben; denn wer's nicht schwarz auf weiß sieht, wird's nicht glauben, und auch wenn er's schriftlich hat, wird Mancher noch sein eigenes Urtheil über eine solche „Rechtspflege“ behalten.

Lokalbericht.

Blüthenduft und Trennung.

Der Blumenhändler Geo. M. Anderson übertrug gestern Abend sein Nr. 14 Colorado Ave., auf der Westseite, befindliches Geschäft an seine Gattin, und ist heute nach Montana abgereist, um dort von Neuem den Kampf um's Dasein zu beginnen. Kurz vorher hatte Richter Holdom Andersons Gesuch um Scheidung von seiner Gattin Eleanor bewilligt, weil diese außerordentlich heftigen Gemüths ist und ihrem Gatten angeblich Geschirr an den Kopf geworfen und auch versucht haben soll, ihn zu erschießen. Durch ihr lautes Geschrei soll die Frau häufig einen Auflauf der Umwohner veranlaßt haben; diese bestätigten des Gatten Angaben über die leichte Erregbarkeit der Frau. Da die Frau aber den beiden der Ehe entsprossenen Kindern eine gute Mutter ist, so übertrug Anderson aus freien Stücken, der Kinder wegen, sein Geschäft, welches ihm einen jährlichen Reingewinn von $3000 eintrug, an seine Frau. Der Mann ist halsleidend und siedelt auf ärztlichen Rath nach Montana über. Er nimmt kaum mehr als das Reisegeld mit. Das Paar heirathete 1890.

Marshall Field & Co. Basement Salesroom

Basement Branch-Abtheilung.

Männer- u. Knaben-Sommer-Hemden.

Diese Hemden sind außerordentlich gut gemacht, die Stoffe sind solche, welche die größte Dauerhaftigkeit zu den Preisen gewähren und die Muster sind außerordentlich hübsch — unzweifelhaft die begehrenswerthesten billigen Hemden, welche in Chicago zu kaufen sind.

Percale Negligee-Hemden für Knaben, mit Plaited Busen, nette Muster, echte Farben, nebst einem Paar dazu passender abnehmbarer Manschetten, Stück, 55c.

Negligee-Hemden für Knaben, aus feinem Madras-Zeug, Plaited Busen, eine sehr anziehende Partie von Mustern, sehr gut appretirte Kleidungsstücke in jeder Hinsicht, abnehmbare Manschetten, 85c.

Negligee-Hemden für Männer, aus guter Qualität Percale, mit dazu passenden abnehmbaren Link-Manschetten, ein ungewöhnliches Assortiment anziehender Muster, einige zum ersten Male zum Verkauf; sowie in ganzweißem Madras-Zeug, St. 50c.

Negligee-Hemden für Männer aus Cheviot, Basket Weave und Madras-Zeug, abnehmbare Manschetten, gute, dauerhafte Hemden und echte Farben; sowie in ganzweißem Madras-Zeug, St. 75c.

130 Dutz. fancy Männer-Halbstrümpfe, meistens Muster; eingeschlossen in dieser Partie sind einige von unserem regulären Lager, markirt zu ungefähr der Hälfte, um damit aufzuräumen, per Paar 15c.

Basement Branch-Abtheilung.

Seidene Sonnenschirme um zu räumen, $1.00.

200 ganzseid. Coaching Sonnenschirme wurden zu gerade der Hälfte ihres regulären Werthes markirt — per Stück $1.00.

Basement Branch-Abtheilung.

Die Zuverläßigkeit unserer billigen Strumpfwaaren.

Die Thatsache, daß wir in dieser Abtheilung sehr niedrige Preise quotiren, schädigt durchaus nicht die Qualität und Güte der Strumpfwaaren — im Gegentheil, diese beiden Punkte sind zu jedem Preis zu finden und bieten die größte Dauerhaftigkeit.

Zu 10c das Paar — Ein ganz spezieller Bargain in importirten baumwoll. Damen-Strümpfen in verschiedenfarbigen Effekten.

Zu 10c das Paar — Burlington echtschwarze baumwollene Damen-Strümpfe — doppelte Fersen und Zehen geben diesen Strümpfen besondere Dauerhaftigkeit.

Zu 25c das Paar — Schwarze Allover Lace Damen-Strümpfe, in wünschenswerthen neuen Mustern.

Extra starke Burlington echtschwarze Knaben-Strümpfe, mit verstärkten Knieen, Fersen und Zehen, das Paar zu 18c; 3 Paar für 50c.

Basement Branch-Abtheilung.

Spezielle Werthe in „Outing“ Sachen für Damen und Kinder.

Das wunderbare Wachsthum des Geschäfts in dieser neuen Abtheilung macht große Einkäufe von Waaren zu einer Nothwendigkeit, wodurch wir wieder ermöglicht werden, unseren Kunden die niedrigsten möglichen Preise zu bieten.

$3.95 — Promenade-Röcke für Damen, gemacht aus Melton Tuch, Tailor Stitched, unser eigenes Fabrikat, in Schwarz und Oxford, speziell zu $3.95.

Ganzwollene Crash Kleider-Röcke, hell- oder dunkelblau — sehr niedrig notirt, $3.75.

$2.75 — Wasch-Röcke für Damen, gemacht aus Pique, in einfarbigen und Poka punktirten Mustern, manche davon sind sehr hübsch garnirt, zu $2.75.

95c — 750 waschechte Kinder-Kleidchen zum halben Preis, viele neue und verschiedenartige Muster liegen zur Auswahl auf, zu 95c.

95c — ganzwollene Kinder-Reefers, blau und castorfarbig, um damit aufzuräumen zu 95c.

Bade-Anzüge für Damen, in den allerneuesten gangbaren Moden, in Schwarz und Blau, garnirt mit einfarbigem Material und fancy Borte, ganz speziell, zu $2.00 und $2.50.

Weiße und farbige waschechte Waists, in vielen verschiedenen Moden und Schattirungen, speziell notirt für diesen Verkauf zu von 50c bis $1.95.

65c — Sheer weiße Lawn Waists, auf die Hälfte ihres Werthes reduzirt, 65c.

$3.95 — Schwarze Peau de Soie Seide Waists, gemacht von ausgezeichneter Sorte Seide in den neuesten Facons, speziell zu $3.95.

Basement Branch-Abtheilung.

Hochsommer-Räumungs-Verkauf von Knaben- u. Jünglings-Kleidern.

Während dieses Räumungs-Verkaufs offeriren wir Knaben- und Jünglings-Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und, da viele der Waaren von unserer Haupt-Abtheilung kommen und zu ungefähr der Hälfte ihrer früheren Preise markirt sind, ist es ersichtlich, was für große Werthe hier geboten werden.

Ungefütterte Röcke für Jünglinge, gemacht aus feiner Serge (Größen 14 bis 19), speziell zu $3.00.

Hosen für Jünglinge (Größen 27 bis 31), Preis sehr niedrig, um damit zu räumen, Paar, $2.00.

Weiße Duck Hosen für Jünglinge, $1.00.

Outing Anzüge für Jünglinge (Größen 14 bis 19), gemacht aus feinen ganzwollenen Crashes, Homespuns und viele andere fancy Stoffe—von unserer Haupt-Abtheilung und ungefähr auf die Hälfte heruntermarkirt, Stück $7.50.

Norfolk Anzüge für Knaben (Größen 4 bis 16), gemacht aus guter Qualität ganzwollenem Cassimere und Cheviot, Stück $3.50.

Two-Garment gemischte Anzüge für Knaben 7 bis 16), $2.85.

Feine Jerseys für Knaben, reines Worsted, in allen Größen und Farben, von der Haupt-Abtheilung und ganz bedeutend herabgesetzt, Stück $1.50.

Sommer-Röcke für Knaben, gemacht aus schwarzem Alpaca (Größen 6 bis 16), $1.00.

1000 Paar waschbare Kniehosen für Knaben, alle Größen, soeben erhalten, spezieller Preis, Stück 25c.

Little Tudor Combination Spiel-Anzüge für Knaben (Größen 2 bis 8), Stück 25c.

Overalls für Knaben, in einfachem Blau und gestreiftem Denim (Größen 3 bis 14), speziell zu 50c.

Negligee-Blousen für Knaben (Größen 5 bis 16), gute dunkle Farben zur Auswahl, Stück 50c.

Feine gebügelte Waists für Knaben, (Größen 4 bis 14), Stück 50c.

Feine Madras Blouses (Größen 6 bis 16 Fuß), gebügelt und gemacht mit neumodischen Turnover Kragen, herabgesetzt auf 75c.

Basement Branch-Abtheilung.

Entscheidende Herabsetzungen, um schnell zu verkaufen—eine riesige Auswahl in kurzen Endstücken von

Muslin-Wasch-Stoffen.

Tausende von Restern von begehrenswerthen hiesigen Waschstoffen in vielen der besten Muster der Saison — alles was übrig geblieben ist von dem erfolgreichsten Verkauf in der Geschichte dieser Abtheilung. Passende Längen für Hemden, Shirtwaists, Dressing Sacques, Kimonos und Kleider — eine riesige Anhäufung, wodurch unvergleichliche Ersparniß-Gelegenheiten geboten werden, da die Preise unzweifelhaft die niedrigsten sind, welche jemals offerirt wurden. State Str. Basement.

Basement Branch-Abtheilung.

Futterstoffe-Rester zum halben Preis.

In diesem sehr großen und reichhaltigen Assortement sind begehrenswerthe und brauchbare Längen der populärsten, durchaus guten, dauerhaften Stoffe eingeschlossen — wie Nearseide, Lustral, mercerized Sateen, Percaline, Shadow Seide, Lawn, Crinoline etc. — alle markirt zur Hälfte der regulären Verkaufspreise.

S p e z i e l l — 36zöll. Futter-Lawns in schwarz und farbig, per Yard 10c.

Basement-Abtheilung.

Räumungs-Verkauf von gestricktem Unterzeug.

Viele kleine Partien von Sommer-Waaren sind zu bedeutend reduzirten Preisen markirt — von einigen sind nur wenige Größen vorhanden, während von anderen das Sortiment noch vollständig ist — alle Arten Leibchen, Union Suits und Beinkleider.

Mehrere Partien Union Suits für Damen, Umbrella-Beinkleider usw., Stück, 20c; 3 für 50c.

Union Suits für Männer zur Hälfte des Preises der regulären Waaren derselben Qualität, Stück $1.00.

Unterhemden und Unterhosen für Männer, „Ausschuß,“ in einer feinen Qualität von Sea Island Baumwolle, Jersey gerippt, fancy Farben, Stück 50c.

Basement Branch-Abtheilung.

Modische schwarze Kleiderstoffe.

Der wohlverdiente Ruf dieser Abtheilung wegen bester, wohlfeiler Stoffe zu sehr niedrigen Preisen, wird noch mehr vergrößert werden durch diese bemerkenswerthen Bargains in brauchbaren Stoffen der populärsten Stoffe der Saison:

Ganzwollenes geblümtes Batiste, Yard, 25c.
Ganzwollenes Cheviot, Yard, 37½c.
50zöll. ganzwoll. Sturm-Serge, Yard, 50c.
46zöll. ganzwoll. Voile, Yard, 75c.

Basement Branch-Abtheilung.

Sommer-Spitzen zu außerordentl. Ersparnissen.

Durch die unvergleichliche Vollständigkeit und die unübertrefflichen Werthe in dieser Abtheilung, ist dieselbe das beliebteste Einkaufs-Hauptquartier für die sparsamen Hausfrauen geworden. Die folgenden sind einige der Werthe, welche täglich hunderte von Kunden hierher bringen:

Baumwollene Torchon-Spitzen — waschen sich und sind fast ebenso dauerhaft wie die handgemachten Spitzen, Yard, 3c, 5c und 8c.

Spitzen-Rester — alle kurzen Sorten, die sich in dieser Abtheilung während der letzten Woche angehäuft haben, sind zu anziehend niedrigen Preisen markirt worden.

Basement Branch-Abtheilung.

Wohlfeile Männer-Sommer-Kleider

Die Thatsache ist längst bekannt, daß unsere wohlfeilen Männerkleider die besten sind, sie sind aus den dauerhaftesten Stoffen, passen am besten und sind am billigsten — kurz, daß diese große Kleider-Abtheilung den Trägern wohlfeiler Kleider die größten Vortheile bietet.

Männer-Anzüge, aus blauer Serge und schwarzen oder blauen Cheviots, sowohl Sceleton Rücken oder voll gefüttert, $14.

Eine wünschenswerthe Partie in fancy gemischten Cheviot und unfinished Worsted Anzügen, $12.00.

Outing-Anzüge, in den neuesten Sommer-Mustern, $6.00, $8.00, $9.00, $12.00, $14.00.

Outing und Geschäfts-Hosen, $2.50, $3.00, $3.50, $3.75, $4.00, $4.50, $4.75.

Einzelne Röcke und Westen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen, $5.00.

Office-Röcke, in blauen und schwarzen Serges und schwarzen oder grauen Alpacas, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, $3.50, $4.00.

Waschbare Westen, in einfachen weißen und fancy gemusterten Stoffen — $1.25, $1.50 und $2.00.

Rächer seiner Ehre.

H. A. Davis vermöbelt sechs Mitglieder der „Trilby-Bande“, und schießt Edward Coughlin nieder.

Die Strolche hatten seine Frau beleidigt.— Er schoß Coughlin mit dessen Revolver, den er ihm abgenommen hatte.

H. A. Davis, ein Inspektor der Western Electric Company, nahm gestern Abend an Mitgliedern der „Trilby-Bande“, die seine Frau beleidgt hatten, blutige Rache. Er prügelte sechs von ihnen windelweich und schoß dann ihren Rädelsführer Edward Coughlin mit dessen Revolver nieder, den er ihm abgenommen hatte, nachdem der Strolch angeblich drei Schüsse auf ihn abgefeuert hatte.

Davis und Frau — so erzählt Herr Davis — saßen vor ihrer Wohnung, Nr. 310 W. Ohio Straße, als sechs Burschen sich auf dem Bürgersteige aufpflanzten, und sich unfläthiger Redensarten bedienten. Davis ersuchte sie, sich fortzuscheeren, wurde aber von den Rüpeln nur verhöhnt. Als er auf sie zuschritt, wurde er von zwei Strolchen geschlagen. Wuthentbrannt stürzte sich nun Davis auf seine Angreifer, prügelte die ganze Gesellschaft windelweich, und schlug zwei von ihnen nieder. In diesem Augenblick zog Coughlin seinen Revolver und feuerte auf Davis drei Schüsse ab, die sämmtlich ihr Ziel verfehlten. Davis fiel nun über Coughlin her und entriß ihm nach kurzem, erbitterten Ringen die Waffe. Als Coughlin ihm dann einen Faustschlag in das Gesicht versetzte, gab er Feuer, und sein Angreifer brach, von der Kugel in die linke Brust getroffen, zusammen. Seine Kumpane gaben Fersengeld.

Frau Davis war inzwischen, Zeter und Mordio schreiend, die Straße entlang gelaufen. Ihr Mann begab sich nach der Revierwache an West Chicago Ave., und stellte sich der Polizei. Er wurde in Haft genommen.

Coughlin hatte sich aufgerafft, und war bis Bickerdyke und Ohio Straße gelaufen, wo er, einer Ohnmacht nahe, von Daniel Mahoney, Hubbard Gores und Hugh McCarthy, halbwüchsigen Burschen, aufgefunden, und nach dem Sprechzimmer des Dr. M. C. Moran, Nr. 500 Grand Ave., geleitet wurde. Nachdem ihm ein Nothverband angelegt worden war, wurde er nach seiner Wohnung, Nr. 395 W. Kinzie Str., geschafft. Dort ermittelte ihn die Polizei, welche seine Ueberführung nach dem County-Hospital veranlaßte. Sein Zustand wird von den ihn behandelnden Aerzten als besorgnißerregend bezeichnet.

Später wurde Emil Linquist verhaftet. Die Polizei behauptet, daß er zu der Horde gehörte, die Herrn Davis angriff.

Letzterer äußerte sich über die Angelegenheit wie folgt: „Die Leute hatten meine Frau beleidigt, und weigerten sich, ihres Weges zu ziehen. Ich war daher gezwungen, Gewalt zu gebrauchen. Ich habe erst geschossen, nachdem der junge Mann, dem ich den Revolver abnahm, drei Schüsse auf mich abgegeben hatte. Es ist mir ein Räthsel, wie es kam, daß er mich nicht traf, da er, unmittelbar vor mir stehend, auf mich losknallte.“

Schicksals Tücke.

Verweigertes Nährgeld auf der Straße verloren.

Wie schon gemeldet, hat die 84 Jahre zählende Frau Gustaves Bengston nach 52jähriger Ehe auf Scheidung von ihrem Gatten Andrew Bengston, einem 77 Jahre zählenden Schlosser, geklagt und ist zu ihrer Nr. 1039 N. Albany Avenue wohnenden Tochter gezogen. Der Anwalt der Klägerin beantragte nun vor Richter Chytraus, daß Bengston wegen Nichtzahlung des Nährgeldes in Strafe genommen werde, nach einer Erklärung von Bengstons Anwalt O. E. Ray beraumte der Richter aber eine Verhandlung darüber auf nächsten Montag an. Bengston erklärt nämlich, daß er letzten Samstag $315, alles, was er im Laufe mehrerer Jahre erspart hatte, auf der Bank erhoben und davon seinem Anwalt und dem seiner Frau je $20 gegeben habe. Dann habe er in Gesellschaft seines Anwaltes seine Gattin aufgesucht und ihr den Rest, $275, als Nährgeld für zehn Wochen im Voraus angeboten. Auf den Rath der Tochter hätte die Frau die Annahme des Geldes aber verweigert. Als er heimgekommen, sei das Geld fortgewesen, er müsse es unterwegs verloren haben. Dann will er seine Frau um ihre Zustimmung zur Aufnahme einer Hypothek gebeten haben, damit er ihr das Nährgeld zahlen könne, aber sie habe nichts davon wissen wollen. Herr Ray bestätigte diese Angaben, soweit er davon Kenntniß hatte. Der Richter wies Bengston an, ihm Montag eine eidliche Erhärtung derselben vorzulegen.

Beschuldigt die Töchter.

Michael Cerivanik, Nr. 1920 S. Clark Str., meldete gestern Abend der Polizei, daß ihm, wahrscheinlich von seinen Töchtern, der 17jährigen Carmelita und der um zwei Jahre jüngeren Genevive, seine Ersparnisse im Betrage von $1400 gestohlen wurden. Die beiden Mädchen, welche auf der Westseite als Dienstmädchen beschäftigt sind, wären am Sonntag zu Besuch gekommen. Er und seine übrigen Angehörigen waren ausgegangen. Die Mädchen fanden wahrscheinlich die Ersparnisse, die in einem alten Rock ihrer Mutter eingenäht waren, und machten sich auf dem Staube. Bislang fehlt von ihnen jede Spur.

— Ein Kobold. — Onkel, wenn Du den Hut abnimmst, erinnere ich mich immer an meine Kindermärchen. — Onkel (der kahlköpfig ist:) Wie so? — Nun ... „Es war einmal!“

Kurz und Neu.

* Der Neger-Kongreß hat gestern Abend mit einem Festessen zu Ehren von Prof. Du Bois sein Ende gefunden. Prof. Wright von der Chicagoer Universität theilte in einem Vortrage mit, daß er in der alten dritten Ward über 300 Schwarze gefunden hätte, welche ihr eigenes Geschäft besäßen und einen jährlichen Gesammtumsatz von $189,000 hätten.

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Magdalena Villmeier

am 15. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von der Westseite Turnhalle, W. Chicago Ave., am Freitag, den 18. Juli, Nachm. 1 Uhr, nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, sich um 12½ Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharina Schoknecht, Präsidentin.
Louise Baumgarten, Prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Magdalena Villmeier

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 18. Juli, Freitag um 1 Uhr, von der Westseite Turnhalle, 770 W. Chicago Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Vereinshalle sich einzufinden. Um ... Theilnahme wird gebeten:

Theresia Behrens, Präsidentin.
Franziska Thum, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Germania Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Magdalene Villmeier

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Juli 1902, Nachm. 1 Uhr, von der Westseite Turnhalle, 770 W. Chicago Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Hanel, Präs.
Marie Buteuschen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin

Emilie Neubaum

im Alter von 28 Jahren und 27 Tagen am Mittwoch um 1 Uhr 20 Nachm. verschieden ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 357 Clybourn Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

Adolph Neubaum, Gatte.
Bertha Müller, Schwester.

Gestorben: Charles W. Stolte, am 15. Juli 1902, 26 Jahre alt, geliebter Gatte von May Stolte geb. Rybarczyk, Sohn von William Stolte und Bruder von William, Mrs. Emma Olson und Mrs. Lizzie Heider. Beerdigung am Freitag, den 18. Juli, 8.30 Vorm., vom Hause der Mrs. Rybarczyk, 352 N. Hermitage Ave., nach der St. Stanislauskirche, Noble und Ingraham Str., von da mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof.

CharlesBurmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. desdsdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Sechstes Jahres-Piknik der Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft, am Sonntag, den 20. Juli 1902.
THORNTON PARK
Züge verlassen Grand Central Depot (Harrison Str. und Fifth Ave.) um 9:15 Vorm. und 1:15 Nachm. — Tickets 50c, zu haben 1341 Unity Bldg. und am Bahnhofe am Tage des Pikniks. 9—20jl3

Alles, was wir für den
Round Oak Furnace
verlangen, ist, daß ihm dieselbe Gelegenheit geboten wird als dem Mann, der Radiators, Dampfröhren etc. gebraucht. Furnace Heizung, warme zirkulirende Luft, rein und frisch, ist unvergleichlich viel besser, als dieselbe Luft im Zimmer immer und immer wieder mit Radiators zu heizen.
Anfragen prompt beantwortet.
Estate of P. D. Beckwith
DOWAGIAC, Mich.

Städte-Vereinigung Chicago — des —
Arbeiter-Sängerbund.
Sänger-Exkursion
nach PALOS SPRINGS
am Sonntag, den 20. Juli 1902.
Spezialzug verläßt den Bahnhof, Ecke Polk und Dearborn Str., punkt 9 Uhr Vorm. und hält an Archer Ave., 47. Str. und Englewood. — Tickets 50c die Person für die Rundfahrt, einschl. Eintritt zum Grove. Kinder unter 10 Jahren frei. dofa

West Garfield Frauen-Verein
Großes Pik-Nik verbunden mit Preiskegeln
am Sonntag, den 20. Juli 1902, in Beckers Grove. Tickets 25c die Person. Nehmt Metropolitan Elevated, Garfield Park Linie, bis 48. Ave., dann La Grange Car bis 52. und 22. bis zum Grove. Bei ungünstigem Wetter wird das Pic Nic verschoben & in der „Abendpost“ bekannt gemacht. sonso

Achtung, Bäcker!
Große Massen-Versammlung
Samstag, den 19. Juli, Nachmittags 5 Uhr, in der Nordseite Turn-Halle.
Zweck: Organisirung sämmtlicher Bäckereiarbeiter von Chicago. — Für die Bäcker-Union Nr. 2,
dofr Das Komite.

BISMARCK ...GARTEN...
N. Halsted und Grace Str.
Täglich Konzert.
Wenn es regnet, in der Konzerthalle. 11jl*

WURZ'N • SEPP'S
Gasthaus zum „Weißen Rößl“
242 EAST NORTH AVENUE.
Erster Klasse Restaurant u. Familien-Resort,
eingerichtet nach echt süddeutscher Art. Niemand versäume, sich diesen Platz anzusehen. Importirte Biere stets an Zapf. 1jl,dido1a.1mo

METROPOLITAN Business College
Michigan Ave. & Monroe St., Chicago
Alle Geschäftszweige, Stenographie, Typewriting („Touch“-Methode). Einzel-Unterricht. Prächtig eingerichtet. Moderne Methoden. Strikte Disziplin. Gründlichkeit und Genauigkeit sind Regeln der Schule. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 31 und alle Einzelheiten werden prompt geschickt. Sommer-Kursus jetzt eröffnet. 15jl*

EMIL H. SCHINTZ
Geld 130 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1ly,1i*3

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Die Fahrt zum Grabe.

Eine gewaltige Menge gibt Erzbischof Feehan das letzte Geleit.

Eindrucksvolle Schlußfeier.

Eine riesige Menschenmenge hatte sich heute Mittag schon lange vor dem Antritt des Leichenzuges an den Straßen angesammelt, durch welche der Zug mit der Leiche von Erzbischof Feehan sich bewegte. Um 1 Uhr setzte sich der Zug von der Kathedrale an der State Str. in Bewegung. Längs der State Str. bis zur North Avenue, an dieser zum Lake Shore Drive und längs dem Seeufer durch den Lincoln-Park bewegte sich das gewaltige Leichengefolge. Am Grant-Denkmal traten die Laien aus, während die Priester Kutschen bestiegen und in diesen die Reise nach dem Friedhof fortsetzten. Eine Abtheilung Polizei unter Inspektor Campbell und Leutnant Miller marschirte dem Zuge voran; dann folgten eine Abtheilung des 7. Regiments der Staatsmiliz, die Katholischen Ritter und andere, Uniform tragende katholische Gesellschaften, ferner die Abgesandten der Gemeindevereine.

Nun kam ein Kreuzträger. Das Kreuz hatten die polnischen Einwohner der Stadt dem Erzbischof vor vielen Jahren geschenkt. Dem Kreuzträger folgten 75 Akoluthen, Mitglieder der Christlichen Brüderschaft, Vertreter der verschiedenen Kirchenorden und die Priester der Erzdiözese, diese in Doppelreihe, und nun, begleitet von ihren Ehrenkaplanen, in Kutschen die folgenden Erzbischöfe und Bischöfe: Erzbischof Ryan und Pfarrer E. A. Murphy, Erzbischof Ireland und Pfarrer J. M. Dunne, Bischof Ryan (Alton) und Pfarrer H. O'Gara, Bischof Jensen (Belleville) und Pfarrer G. D. Heldmann, Bischof Dunne (Dallas) und Pfarrer P. M. Flanigan, Bischof McGavick (Chicago) und Pfarrer B. Gillmartin, Bischof Burke (St. Joseph, Mo.) und Pfarrer M. Vandelaar, Bischof O'Donoghue (Indianapolis) und Pfarrer P. C. Conway, Bischof Scannell (Omaha) und Pfarrer D. Hayes, Bischof Foley (Detroit) und Pfarrer M. J. Dorney, Bischof Glennon (Kansas City) und Pfarrer J. McCann, Bischof Alderling (Fort Wayne) und Pfarrer T. O'Sullivan, Bischof Burke (Albany) und Pfarrer F. S. Henneberry, Bischof Schwebach (LaCrosse) und Pfarrer A. Evers, Bischof Byrne (Nashville) und Pfarrer J. M. Cartan, Bischof Trobec (St. Cloud, Minn.) und Pfarrer M. Farnik, Bischof Eis (Marquette) und Pfarrer M. Langnar (von ebendaselbst). Den auswärtigen hohen Geistlichen schlossen sich Bischof Muldoon und mehrere Priester in einer Kutsche an, dann kamen Kardinal Gibbons und seine Ehrendiakone, ebenfalls in einer Kutsche, und nun der vierspännige Leichenwagen, an der Seite die Miliz, dahinter die wirklichen Bahrtuchträger. Die Pferde waren schwarz behangen und wurden von Stallknechten in Livree geführt. Nun folgten die Angehörigen des Verstorbenen, seine Schwägerin, die verwittwete Frau Dr. Feehan von St. Louis, seine Schwester, die Oberin Katherine, und zwei Nichten, Nonnen. Eine unzählige Menge Laien in Kutschen beschloß den Trauerzug, dessen Länge über zwei Meilen war.

Auf dem Kalvarien-Friedhof wurde der Sarg in einem Gewölbe aufgebahrt, von wo er später nach der bleibenden Grabstätte auf dem neuen Friedhof Mount Carmel überführt werden wird. Die heutige Trauerfeier war eine der eindrucksvollsten, welche je im Lande zu Ehren eines Kirchenfürsten stattgefunden haben.

Wohl 75,000 Personen sind an der Bahre des Erzbischofs Feehan in den letzten beiden Tagen vorbeigezogen. Gegen Abend wurde gestern der Andrang ein so gewaltiger, daß die Polizei aufgeboten werden mußte, um ein Unglück an dem Portal der Kathedrale zu verhüten. Nach der Geschäftszeit, 6 Uhr Abends, wurde der Andrang noch größer, namentlich seitens junger Mädchen. Mehrere Hundert Fuß weit stand in beiden Richtungen die Menge auf dem Seitenweg, langsam vorwärts drängend. Viele mußten aber enttäuscht heimkehren, denn kurz vor 8 Uhr wurde von der Polizei der Platz vor dem Portal gesäubert für das Todtenamt, welches von den Priestern abgehalten wurde. Unter Führung von Kanzler Barry und Bischof Muldoon zogen die Geistlichen, sämmtlich natürlich in voller Amtstracht, ein und als die Trauerfeier dann begann, war die Kathedrale bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Feier war außerordentlich eindrucksvoll. Nachdem sie vorüber war, etwa um 10 Uhr Abends, wurden die Portale wieder geöffnet und von Neuem wälzte sich der Strom der Trauernden und Neugierigen in das Gotteshaus. Dieses wurde während der ganzen Nacht nicht von Besuchern leer. Während der Nacht wurde auch der erzbischöfliche Thron mit Tuch in den Farben des Episkopus, Purpur und Schwarz, verhangen, während Kardinal Gibbons unter einem, für ihn besonders gebauten Thronhimmel während des Pontifikat-Hochamtes am heutigen Morgen Platz nahm. Bis zum Beginn der eigentlichen Trauerfeier in der Kathedrale wurden heute, von der ersten Frühmesse an, von einer Anzahl Priester Messen gelesen. Groß war die Zahl der Andächtigen bei diesen Feierlichkeiten.

Bestellt

Grape-Nuts

zu

Eurem Hotel-Frühstück

und Ihr erhaltet es. Einige Hotels setzen es nicht auf die Speisekarte, weil sie es nicht gratis erhalten.

Die Kriegskosten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Streiker haben somit gerade ihre Hauptforderungen nicht durchsetzen können.

Bekanntlich hat Curran, um sich in den Augen seiner eigenen Leute möglichst weiß zu waschen, die Schuld an dem Fehlschlag des Streikes Präsident Young vom Nationalverband der Fuhrleute in die Schuhe geschoben, hat sich aber damit an die unrichtige Adresse gewendet, denn Young hat eine öffentliche Erklärung erlassen, die Curran kaum hinter den Spiegel stecken wird. Präsident Young sagt darin u. A.: „Die Frachtverlader haben ihre Niederlage lediglich ihrem Präsidenten Curran zuzuschreiben, der bei jeder Gelegenheit bewies, daß er keine Ahnung davon hat, wie ein Streik geleitet werden muß. Zuerst vertraute er seine Sache der Federation of Labor an und verpflichtete sich, keine weiteren Schritte zu thun, ehe der Vollzugsausschuß jener Körperschaft in der Angelegenheit vorgegangen sein werde. Statt dessen berief er einen Streik auf eigene Faust und erholte sich weder vorher bei den Fuhrleuten Rath, noch bat er sie später um Hilfe, als bis er einsah, daß er selbst vollständig machtlos war. Unser Verband hatte erst vor Kurzem ein Abkommen mit den Arbeitsgebern unserer Leute getroffen, welches wir nicht brechen durften, um einen Streik zu unterstützen, der uns gar nichts anging und, wie wir wohl sahen, von vorneherein verloren war. Daraufhin wiegelte Curran unsere Leute durch die Angabe auf, daß ich die Frachtverlader verrathen und verkauft hätte. Wenn Curran den Streik in gehöriger Weise geleitet und uns die Gelegenheit gegeben hätte, den Frachtverladern zu helfen, so hätten wir dies nach besten Kräften gethan, so aber hatte er es uns selbst unmöglich gemacht, ihnen beizustehen."

* * *

Die in den hiesigen Gasanstalten beschäftigten Arbeiter, die am 12. Mai die Arbeit niederlegten, um die Anerkennung ihrer Union zu erzwingen, haben gestern den Streik als zu Ende erklärt, nachdem die Gesellschaft ihnen das Gesuch um Wiederanstellung der Streiker gewährt hatte. Auch dieser Ausstand ist für die Streiker vollkommen fruchtlos verlaufen, trotzdem die Federation of Labor den Streik gutgeheißen hatte. Die Gesellschaften geriethen so gut wie gar nicht in Verlegenheit, da sie genug andere Leute fanden, um die Stellen der Streiker zu besetzen. Die Fuhrleute konnten den Ausständigen nicht zu Hilfe kommen, weil die Gasgesellschaften ihre Kohlen in Eisenbahnwaggons anschaffen lassen, und so blieb den Leuten weiter nichts übrig, als ihre Niederlage einzugestehen und die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Angestellten der Union Traction Co. werden sich heute Abend in Uhlichs Halle versammeln, um hinsichtlich des neuen Lohnsatzes schlüssig zu werden, welchen sie der Gesellschaft zu unterbreiten gedenken. Danach soll der Lohn der verschiedenen Klassen der Angestellten wie folgt betragen: Motorführer und Schaffner auf einzelnen elektrischen Wagen — 28 Cents die Stunde; Greifwagenführer und Schaffner auf Kabelwagen — 30 Cents die Stunde; alle Motorführer, welche Wagen mit angehängten Cars bedienen, 30 Cents die Stunde. Außerdem verlangen die Leute neunstündigen Arbeitstag. Die neue Lohnskala wird heute Abend zweifellos angenommen werden, da die Leute schon in Remiseversammlungen in diesem Sinne abgestimmt haben.

Im Briggs House hielt gestern die vor Kurzem gegründete Union der Zeitungsschreiber eine Versammlung ab, in welcher sich mehr als zehn Mal so viele neue Mitglieder anmeldeten, als erforderlich sind, um einen Charter von der International Typographical Union zu erhalten. Die Beamtenwahl der neuen Gewerkschaft soll in der nächsten Woche abgehalten werden.

Die Maschinisten der Allis-Chalmers Co., welche erst vor einigen Wochen nach einem Streik von der Dauer eines Jahres die Arbeit wieder aufgenommen haben, beschlossen in ihrer letzten Versammlung, abermals zu streiken, wenn ihnen gewisse Forderungen, welche sie der Gesellschaft unterbreiten werden, nicht gewährt werden sollten. Sie beklagen sich hauptsächlich darüber, daß den Leuten, welche des Nachts arbeiten müssen, nur der einfache Arbeitslohn bezahlt wird, anstatt der anderthalbfache, wie sie dies nun verlangen werden. Auch nehmen sie daran Anstoß, daß die Gesellschaft eine Anzahl von nicht zur Union gehörigen Arbeitern noch nicht entlassen hat. Vorläufig haben die Leute sich mit der Bitte an den internationalen Verband der Maschinisten gewendet, ihnen die Erlaubniß zu einem allenfallsigen Streik zu ertheilen.

Auf heute Abend sind die nachstehenden Arbeiterversammlungen einberufen worden:

Elektrotechniker Nr. 134, 124 Clark Straße.

Telephon-Arbeiter, 132 Fifth Ave.

Zimmerleute Nr. 13, 142 West Madison Str.

Zimmerleute Nr. 504, 573 Jefferson Str.

Zimmerleute Nr. 521, 106 Randolph Straße.

Kistenmacher, Horans Halle.

„Folding Box Makers", Horans Halle.

„Women's Label League", 912 Masonic Temple.

Schuhsohlen-Arbeiter, 75 Randolph Straße.

— Wenn man dumm bleiben will — braucht man sich nur einzubilden, alles zu wissen.

Im Sande verlaufen.

Die Jury, welche über Streeter und Konsorten zu Gericht saß, konnte sich auf keinen Wahrspruch einigen.

Wm. Force wurde freigesprochen. — Seinen Mitangeklagten wird nochmals der Prozeß gemacht werden.

Richter Kavanagh entließ gestern die Geschworenen, welche über Streeter und Konsorten zu Gericht gesessen haben, da sie sich nicht auf einen Wahrspruch einigen konnten, nachdem sie 34 Stunden und 30 Minuten in Berathung gewesen waren. Acht der Geschworenen waren für Ueberführung, vier für Freisprechung.

W. Force, einer der vier Angeklagten, der als Staatszeuge aufgetreten war, und dessen Ueberführung Hilfsstaatsanwalt Lee nicht beantragt hatte, wurde freigesprochen.

Für Ueberführung der drei übrigen Angeklagten waren Andrew V. Ulmark, Charles H. Randolph, Lawrence J. Buckley, Alonzo Eckersall, Fred P. Hull, A. L. Arnold, John P. Steen und Fred E. Moore; dagegen waren Fred Huffman, Fred. M. Tallackson, Samuel S. Behrend und John Berkshire.

Bis gestern Abend standen sieben Geschworene gegen fünf für Ueberführung. Dann schloß sich Charles H. Randolph der Majorität an. Insgesammt wurden 30 Abstimmungen vorgenommen.

Die Geschworenen, welche gegen Ueberführung waren, erklärten, daß sie nicht mit gutem Gewissen Streeter, McManners und Hoeldtke der Ermordung Kirke's überführen konnten. Es wird vermuthet, daß sie in ihrer Haltung stark beeinflußt wurden durch die Aussagen von Tillie Ogren und Celia Hanson, die von dem Raymond-Miethsgebäude aus die Schießerei gesehen hatten.

Ehe er die Jury entließ, äußerte sich Richter Kavanagh wie folgt:

"Wenn man die Natur und die besonderen Umstände des vorliegenden Falles in Betracht zieht, so konnte eine Nichteinigung nicht unerwartet kommen. Ich halte die Jury für ungewöhnlich intelligent, und glaube, daß sie ihre Pflicht erfüllt hat. Ich weiß nicht, ob ich meine Vorrechte überschritten habe, aber ich habe angeordnet, daß die Mitglieder dieser Jury Extra-Zahlung für eine Tagesdienstleistung erhalten sollen."

Als Streeter den Wahrspruch vernahm, war er ersichtlich enttäuscht, aber keineswegs entmuthigt.

„Vier von ihnen waren „all right", sagte er. „Das nächste Mal werden wir ein Dutzend Leute haben, die Bohnen kennen, wenn sie sie sehen."

Um elf Uhr Vormittags benachrichtigte die Jury den Richter, daß sie sich betreffs eines der Angeklagten auf einen Wahrspruch geeinigt hätte, daß aber keine Aussicht vorhanden sei, sich betreffs der Uebrigen auf ein Verdikt zu einigen.

Um halb vier Uhr ließ der Richter die Geschworenen vor sich führen, und befragte sie, ob eine Aussicht auf eine Einigung vorhanden sei. Der Obmann hielt eine derartige Möglichkeit nicht für gänzlich ausgeschlossen.

„Dann ziehen Sie sich zurück und setzen Sie Ihre Berathungen fort", verfügte der Richter.

Kurz und Neu.

* Dr. Thomas C. Duncan, ein Mitglied des Aerztestabes des County-Hospitals, erlag gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 590 W. Adams Str., einem Herzleiden. Er war 62 Jahre alt, und hinterläßt außer der Wittwe einen Sohn, Dr. David Duncan.

* Herr C. E. Davis, bisher Vizepräsident und Schatzmeister von A. M. Rothschild & Co., ist zum Präsidenten dieser Gesellschaft erwählt worden. Das Amt des Schatzmeisters wird Hr. Davis beibehalten, auch wird er fortfahren, als oberster Betriebsleiter zu walten. Herr H. M. Samson, früher in New York ansässiger Einkäufer der Gesellschaft, ist jetzt Sekretär und oberster Hilfs-Betriebsleiter.

* Richter Jesse Holdom vom Superiorgericht wurde gestern an Washington und Clark Str., von einem Zweiradfahrer über den Haufen geradelt. Er kam mit einer kleinen Kopfwunde davon. Der Radler bewerkstelligte seine Flucht.

Kraft

stellt sich ein, wenn die Speisen gehörig assimilirt werden. Unzweifelhaft wird die Verdauung befördert durch

Malt Marrow

Telephon South 257. — 12 große Flaschen kosten $1. — in's Haus geliefert.

McAvoy Malt Extract Dept.
CHICAGO.

SIEGEL, COOPER & CO.

Freie Ausstellung der Kronen der Herrscher der Welt.

. . . Kunst-Gallerie—dritter Floor—8:30 Vorm. bis 6 Uhr Abends täglich . . .

Unser Verkauf von in der Fabrik beschädigten Damen-Schuhen

war ein großer Erfolg. Freitag und Samstag werden wahrscheinlich die letzten dieser Saison verkauft werden.

Diese Schuhe wurden leicht in der Fabrik beschädigt — jedes einzelne Paar, aber nur sehr leicht. Die Beschädigungen sind so leicht, daß Ihr sie kaum bemerken werdet, und in perfektem Zustande, würden diese Schuhe im Retail für $3.00, $4.00 und $5.00 das Paar verkauft werden. Damen Oxfords, hohe Schuhe und Slippers in der Partie — Eure Auswahl, so lange der Vorrath reicht — für **$1.50**

Auf unserem Odds und Ends Tisch — Kleine Partien von Schuhen, bestehend aus Canvas Schuhen für Damen, Kid Oxfords und Kinder-Schuhe, bis zu $2.00 das Paar werth — Eure Auswahl für **65c**

Muslin-Unterzeug, Unterröcke und Dressing-Saques.

Einige von diesen Kleidungsstücken sind etwas beschmutzt durch das zu viele Anfassen, aber für jeden Pennys werth der Beschmutztheit haben wir eine überraschende Preisherabsetzung. Die große Mehrzahl dieser Partien ist frisch und rein, jedoch im Preise herabgesetzt, um mit denselben aufräumen zu können, bevor der Monat Juli zu Ende geht.

„Walking Length" Unterröcke, gutes Muslin Yoke Band, Cambric Flounce am Skirt..... **25c**

Volle Umbrella flounced Skirts, Cluster of Tucks und Hohlsaum, zu..... **50c**

Gute Muslin Chemises, mit Ruffle besetzt.... **19c**

50c und **69c** für ausgezeichnete Muster in Nachtkleidern, „Slip-over" Styles, Empire und runde Yoke Effekte, Stickerei und Hohlsaum, werth das Doppelte.

Cambric Korset Covers, Stickerei- oder hohlgesäumte Ruffles..... **15c**

Percale und Gingham Sun Bonnets für Damen, Mädchen und Kinder, zu **25c** und.... **19c**

Räumungsverkauf von feinen Mull und gestickten Kinder-Hüten, werth bis zu $2..... **25c**

Tucked und hohlgesäumte Mull Bonnets für Kinder..... **10c**

Extra große weiße Skirts, tucked Ruffles...... **98c**

Kimono Dressing Sacques, großer Matrosenkragen, hübsche Farben und Muster in Lawn, Freitag speziell zu..... **39c**

Farbige Lawn Negligees, viereckiger Hals, Front u. Rücken besetzt mit persischen Borders, speziell zu..... **69c**

Unvergleichliche Werthe in Kleidungsstücken für Kinder.

So unwahrscheinlich es auch scheint, so sind diese Waaren doch für den morgigen Verkauf in einigen Fällen zu weniger als den Herstellungskosten markirt.— Es ist in der That eine seltene Gelegenheit, die Kleinen zu kleiden.

Shirt Waists für Mädchen und junge Damen, in Percale Chambray, Lawn und Dimity, einzelne Größen — Bargain-Freitag **19c**

Waschechte Röcke für Mädchen und junge Damen — neue Effekte — speziell **$1.00**

Percale Blusen-Kleider für Mädchen, mit Pique besetzt, $2.00 Werth, für **90c**

Ferien-Kleider für Mädchen, von Percale gemacht, mit Spitzen besetzt, Alter 6 bis 14 Jahre, für **50c**

Sensationeller Verkauf von Seiden-Resten.

Hunderte und Hunderte von kurzen Enden, die von den großen Frühjahrs-Seide-Verkäufen des Großen Ladens übrig geblieben sind, werden zu einem Butterbrod geräumt. Die allerfeinsten Qualitäten in Atlas- und Seide Foulards, ganzseidene corded Habutais, garantirt waschecht zu sein. — Eine prachtvolle Auswahl, in Längen von 1½ Yards bis zu 14 Yards im Stück, und welche für 50c bis $1.25 die Yard verkauft werden sollten. In drei Partien für morgen, für **29c**, **19c** und

10c

Odds und Ends in Reinwollenen $10 Männer-Anzügen. $3

Niedliche, graue gemischte Cassimeres, schwarze und blaue Cheviots, fancy Mischungen usw., alle Größen, 34 bis 46, sowohl „starke" wie reguläre Größen, speziell Bargain-Freitag . . . . .

Odds und Ends in $2.50, $3 und $3.50 Männer-Hosen. $1

Eine große Räumung sämmtl. Ansammlungen des Geschäfts dieser Saison — jedes Paar in der Partie durchaus ganz Wolle, alle Größen und Hunderte von Mustern zur Auswahl, speziell Bargain-Freitag . . . . .

$4.00 ganzwollene ungefütterte blaue Serge Röcke für Männer **$2.00**

50c schwarz und weiß gestreifte Office-Röcke für Männer **22c**

Touristen-Anzüge für Männer.

$6.50 Touristen-Anzüge für Männer—jeder Anzug ganz Wolle, helle, dunkle u. mittlere Effekte speziell **$4.00**

$10 Touristen-Anzüge für Männer—Canadian Homespuns, wollene Crashes und gestreifte Flanelle, speziell . . . **$6.50**

25c Percale Blusen und waschbare Kniehosen für Knaben — das Stück **10c**

75c ganzwollene Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14, große Auswahl von Mustern, speziell **25c**

Verlangen Beweise.

Die Steuer-Revisoren werden nur in solchen Fällen die von den Assessoren vorgenommene Einschätzung der Fahrhabe von Firmen und Korporationen herabsetzen, wenn ihnen schwarz auf weiß der Beweis erbracht wird, daß die erstmalige Einschätzung thatsächlich eine zu hohe gewesen ist. Jeremiaden über gefallene Werthpapiere werden also keine Berücksichtigung finden, wenn sie nicht zur Genüge erhärtet werden können. Die Mitglieder der Revisionsbehörde erwarten, daß die Einschätzung des gesammten steuerbaren Eigenthums in Cook County sich heuer auf etwa 410 Millionen belaufen wird, oder auf 40 Millionen mehr, als der bisher erreichte Höchstbetrag. Zu den Gesellschaften, welche nach Ansicht der Revisoren bei der Selbsteinschätzung allzu bescheiden vorgegangen sind, gehörte auch die Adams Expreß Co., welche den Werth ihrer Fahrhabe in ihrem Officegebäude auf ganze $350 angegeben hatte. Die Behörde eröffnete dem gestern bei ihr vorsprechenden Vertreter der Gesellschaft, daß die Einschätzung auf $25,000 erhöht worden sei. Weitere Erhöhungen, welche die Revisoren gestern vornahmen, sind: Strauß Bros., von $6000 auf $25,000 Watts Tailoring Company, von $6800 auf $10,000; Dunlap & Co., von 14,500 auf $20,000; Chicago Corset Company, von $14,800 auf $20,000; Peterson Bros. & Co., von $9800 auf $15,000; F. Westerman & Co., von $10,500 auf $12,000.

Hatten Pech.

Henooka, eine Indianerin, Mitglied einer Truppe, die in einem Sommergarten der Südseite Vorstellungen gibt, brannte mit J. H. Gardner, einem „Minstrel", durch. Der „Rothe Stern", ein angeblicher Indianerhäuptling und Onkel der rothhäutigen Maid, erstattete der Polizei Meldung, und die Ausreißer wurden auf dem Bahnhof zu Englewood eingefangen. Der „Rothe Stern" war wüthend ob der Eskapade seiner Nichte, da er der Regierung $1000 Bürgschaft dafür gestellt hat, daß er Henooka und die übrigen Mitglieder der Truppe wieder wohlbehalten in der Pine Ridge-Reservation in S. Dakota abliefere. Die Polizei mußte ihn gewaltsam daran hindern, an Gardner sein Müthchen zu kühlen. Gardner wurde übrigens aus der Haft entlassen, da der „Rothe Stern" sich weigerte, gegen ihn gerichtlich vorzugehen.

Keine Ruh' bei Tag und Nacht.

Nichts, was mir Vergnügen macht. — Diese Klage wird von keinem Menschen besser verstanden, als jenen bedauernswerthen Leuten, welche an Hämorrhoiden leiden und weder Linderung noch Heilung finden. Bedauernswerth sind diese, von den heftigsten Schmerzen Gepeinigten, aber auch noch weil ihre Blindheit das Gute nicht sieht, das Ihnen so nahe liegt; weil sie das einzige Mittel, welches die Hämorrhoiden beseitigt, nicht finden und gebrauchen, nämlich Dr. Sil bee's Anakesis. Es lindert sofort und heilt auf die Dauer. Proben werden frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 1618, New York. nidoso

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

223, 225, 227 und 229 Wabash Ave.

Hinaus damit!

Juli-Räumung.

Alles muß fort.

Preise zerschmettert!

Kostenpreis und weniger ist Trumpf.

Kredit für Alle!

20 Dutzend Eßzimmer-Stühle zum Kostenpreis — massives Eichen, gestützte Arme und Rohrsitz — eine große spezielle Partie — werth $1.00 — geht zu nur........ **69c**

110 Cobbler-Sitz Schaukelstühle, massives Eichen, hohe Arme, sehr hübsch, werth $4 — gehen jetzt zu nur...... **1.98**

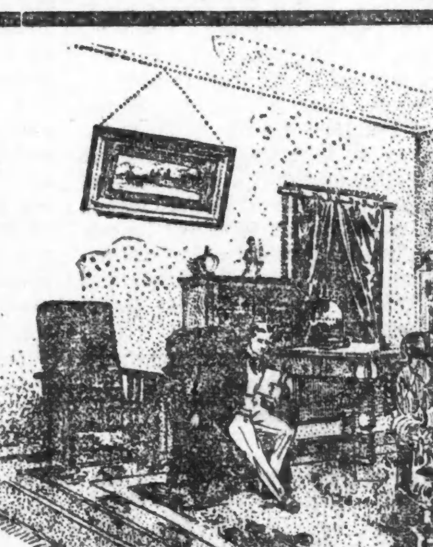
76 große offene Bücherschränke — massives Eichen — elegant polirt — werth $7 — jetzt zu........... **3.75**

84 Kombinations Bücherschränke und Schreibtische, eine spezielle Partie, massives Eichen, hübscher Entwurf, fancy Facon geschliffener Spiegel — wth. $20.00 — diese Woche nur..... **10.75**

56 extra massive eiserne Bettstellen, stark und substantiell, und eines der populärsten Entwürfe, die gemacht werden — werth $4.50—nur. **1.69**

110 elegante messingverzierte eiserne Bettstellen, alle Farben Enamel — sehr fein — werth $7.50 — zu....... **3.69**

75 große Chiffoniers, 5 Schubladen, in Eichen, extra gut finished, groß und geräumig — werth $7.50 — jetzt herabgesetzt auf...... **3.89**



Vier Zimmer ausgestattet, $99.

Wir waren die Erfinder dieser Kombinations-Offerte. Alle Anderen sind Nachahmer. Wir machen eine Spezialität davon und möbliren die Zimmer vollständig.

Parlor, Bettzimmer, Eßzimmer und Küche

oder irgend etwas, das Ihr in vier Zimmern zu haben wünscht, alle vollständig ausgestattet mit Allem, was nöthig ist — Möbel, Carpets, Gardinen, Bildern, Oefen usw. Ihr solltet die hübschen Sachen sehen, die darin eingeschlossen sind.

Preis $99 — Bezahlt wenn's Euch paßt.

Ihr macht Eure eigenen Zahlungs-Bedingungen bei uns und nehmt Euch so viel Zeit, wie Ihr wünscht.

Kredit für Alle!

8-Stück Parlor Suits, Partie von 38 zur Räumung, handpolirter Mahagony Finish, Ueberzüge in den reichsten Farben von Tapestry oder importirtem Velour — gemacht, um zu $20.00 verkauft zu werden — um zu räumen, nur............ **9.75**

35 extra große Couches, aus durchaus garantirter Konstruktion, schwere Fransen rund herum, sehr schöne farbige importirte Ueberzüge — die meisten Läden verlangen $12 für dieselben — um zu räumen, nur...... **4.75**

79 Sideboards, massives Eichen, sehr elegant im Entwurf und sehr schwer und massiv, Spiegel aus franz. Plate, mit geschliffener Kante, gut wth. $14, jetzt. **8.50**

82 Auszieh-Tische, Golden Finish, fünf große Beine, elegant polirter Top, wth. $5.00— um zu räumen... **4.85**

117 große Ranges, große 6-Löcher-Sorte, extra fancy nickelverziert, tiefe Ornamental Base, extra dauerhaft in allgemeiner Konstruktion — voll $25 werth — jetzt nur zu.......... **10.75**

79 Golden oder Mahagony finished Dressers, extra fancy Rückseite, großer geschliffener Plate-Spiegel werth $15.00 — jetzt.................. **6.75**

Eisschränke, neueste verbesserte, die sparsamsten, die gemacht werden, sind behufs sofortiger Räumung herabgesetzt worden.................. **5.85**

Gasolin-Oefen, spezielle Partie von 86, müssen schnell geräumt werden, große 2-Brenner-Größe, jetzt....... **2.49**

HARTMAN FURNITURE & CARPET CO.

Der Reingewinn mäßig.

Infolge der Maisschwänze haben Gates und Genossen 5,000,000 Bushels Juli-Mais übrig behalten, welche sie jetzt zu den normalen Preisen verkaufen müssen, zu etwa 65 Cents, also mit bedeutendem Verlust. Ihr Reingewinn bei der Preistreiberei war mithin schließlich ein verhältnißmäßig geringer. Gates & Co. haben noch im rechten Augenblick ihr Schäfchen in's Trockene gebracht, denn nicht weniger als 453 Bahnwaggons Juli-Mais sind seit Montag hier eingetroffen, von denen Gates & Co. 143 Waggonladungen hatten übernehmen müssen, um den Preis aufrecht zu erhalten, da andernfalls die „Lämmer" dieselben aufgekauft und in der Ausführung ihrer kontraktlichen Lieferungen benutzt hätten, während Gates das Nachsehen gehabt hätte, das heißt, seine Riesenvorräthe nicht hätte los werden können, außer mit gewaltigem Verluste. Juli-Mais ist jetzt wieder fest. Wer Gates' Genossen bei der letzten Schwänze waren, hat man noch nicht ermittelt.

— Moderne Köchin. — Hausfrau: Anna, gehen Sie heute Abend in's Theater? — Köchin: Nein, Madam, ich besuche nur Premieren.

Sommer-Krankheiten.

Ein halber Theelöffel voll von Radway's Ready Relief in einem halben Wasserglas voll Wasser so oft wiederholt wie die Entleerungen sich einstellen, und eine mit Radway Ready Relief getränkter Flanelllappen auf den Magen gelegt, wird sofortige Linderung und baldige Wiederherstellung schaffen in jedem Fall von

Diarrhoe, Dysentery und Cholera Morbus.

Es gibt keine Medizin in der Welt, die Fieber, Schüttelfrost, Malariafieber, biliöses Fieber und andere Fiebererscheinungen mit Hilfe von Radway's Pillen so schnell beseitigt und heilt, wie

RADWAY'S READY RELIEF FOR PAIN

Die billigste und beste Medizin für den Familiengebrauch in der Welt.

Bei Verstauchungen, Beulen, Rückenschmerzen, Schmerzen in der Brust oder in den Seiten, bei Kopfschmerz, Zahnschmerz, Blutandrang, Entzündung, Rheumatismus, Neuralgie, Hexenschuß, Sciatica, Schmerzen im Rückenfortsatz und bei anderen äußerlichen Schmerzen haben einige wenige Anwendungen einen wahrhaft magischen Erfolg und machen den Schmerzen sofort ein Ende. Verkauft von Apothekern. (5)

RADWAY & CO., 55 Elm Str., New York.

National Bank OF THE REPUBLIC of CHICAGO.

Condition at close of Business July 16th, 1902

RESOURCES.

Loans and discounts	$8,857,301.76	
U.S. and other bonds	403,615.05	$9,260,916.81
Real estate		27,614.00
Furniture and Fixtures		12,800.00
Due from Banks and U. S. Treasurer		4,158,728.12
Cash		3,142,382.98
Total		$16,602,441.91

LIABILITIES.

Capital stock paid	$2,000,000.00
Surplus and profits (net)	759,066.44
Currency in circulation	49,997.50
Deposits	13,793,377.97
Total	$16,602,441.91

OFFICERS:

John A. Lynch, President.
W. T. Fenton, Vice-President.
J. H. Cameron, Cashier.
R. M. McKinney, Ass't Cashier.
R. L. Crampton, Assistant Cashier.
W. F. Dodge, 2nd Assistant Cashier.
Thomas Jansen, Auditor.

BOARD OF DIRECTORS:

Rollin A. Keyes,	F. E. Vogel,
J. V. Farwell, Jr.,	Louis F. Swift,
Robert Mather,	Henry Siegel,
Charles R. Crane,	John A. Lynch,
Herman B. Butler,	J. B. Greenhut,
John R. Morron,	H. W. Heinrichs,
C. H. Conover.	E. B. Strong,
Frank O. Lowden,	W. T. Fenton.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Dearborn.—„The Storks."
Illinois.—„Florodora."
Bismarck-Garten.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Greenbergs neuester Streich.

Der berüchtigte Konstabler nahm angeblich eine widerrechtliche Pfändung bei Frau Driver vor, die er mit gezogenem Revolver in Schach hielt.

Louis Greenberg, der berüchtigte Konstabler, und einer seiner Trabanten erschienen gestern Nachmittag in der Wohnung der Frau Elizabeth Driver, Nr. 364 Dearborn Ave. Greenberg sagte der Frau, er habe eine Rechnung des Milchhändlers Wm. Lowry uber $31 einzutreiben. „Ich habe die Rechnung bezahlt," antwortete Frau Driver, „und wenn Sie warten wollen, werde ich Ihnen die Quittungen vorlegen."

„Ich huste auf Ihre Quittungen," sagte Greenberg. „Sie haben zu zahlen, und damit basta. Meinethalben können Sie die Rechnung unter Protest bezahlen.

Als Frau Driver sich weigerte, die Rechnung zweimal zu bezahlen, erklärte ihr Greenberg, daß er ihre Möbel pfänden würde.

„Sie können diese Möbel nicht nehmen", erwiderte Frau Driver, „denn sie gehören mir nicht."

Sie kramte zur Zeit in ihrem Schreibtisch umher. Als sie sich umwandte, packte Greenberg — wie sie angibt — sie am Arme, und schob ihr den Lauf eines Revolvers in das Gesicht. Frau Driver erbleichte und stammelte: „Verächtlicher Hund".

Greenberg's Begleiter hatte inzwischen im „Parlor" sechs Teppiche im Werthe von $300 aufgenommen, zusammengerollt und zum Fenster hinausgeworfen. Er und Greenberg liefen dann auf die Straße, nahmen das Bündel an sich, und suchten das Weite. Es gelang ihnen, zu entkommen.

Frau Driver erklärt, daß sie einen Haftbefehl gegen Greenberg erwirken wird.

Vereins-Nachrichten.

Der Schwabenverein hat in seiner vierteljährlichen Versammlung, welche gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle abgehalten wurde, einstimmig beschlossen, im Februar nächsten Jahres wieder einen Maskenball abzuhalten. Die Vorbereitungen wurden dem Vorstand überlassen. Die Aussichten auf einen glänzenden Verlauf des 25. Kannstatter Volksfestes sind, wie die Festausschüsse übereinstimmend mittheilten, die besten. Die Ausweise der Verwaltungsbeamten lauteten im Allgemeinen befriedigend.

Leset die „Abendpost".

Griff zum Giftbecher.

James H. Brown versuchte, sich in's Jenseits zu befördern. — Seine Frau erhebt schwere Anklagen gegen ihn. — Emil Schustermann machte einen Selbstmordversuch.

Der Chemiker James H. Brown versuchte gestern im Union Park sich mittels Laudanum ins Jenseits zu befördern. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Brown war seiner Zeit Gemeiner im 21. Infanterie-Regiment, und nahm am Feldzuge gegen die aufständischen Indianer zu Pine Ridge theil. Nachdem der Aufstand unterdrückt worden war, mußte Brown, an Lungenblutung leidend, die angeblich eine Folge der Beschwerden des Feldzuges waren, pensionirt werden. Er bezog seither eine monatliche Pension von $24. Er warf sich auf das Studium der Chemie und hatte eine Zeitlang Erfolg. Vor vier Jahren verheirathete er sich, und wohnte mit seiner Frau Nr. 40 Laflin Straße. Letztere ließ ihn vor acht Tagen unter der Anklage des Mordangriffs verhaften. Sein Verhör wurde verschoben.

Seine Frau behauptet jetzt, daß ihr Mann die angeblichen „Lungenblutungen" mittels eines chemischen Präparates verursachte, um seine Pension ziehen zu können. Mit Hilfe einer rothen Flüssigkeit, die Stärke enthielt, sei er im Stande gewesen, nach Belieben zu jeder Zeit „Lungenblutungen" zu haben. Sollte ihr Mann genesen, so will sie unerbittlich gegen ihn vorgehen, und ihn außerdem auf Scheidung verklagen.

Im Gebüsch im Garfield Park wurde gestern Abend der 17jährige Emil Schusterman bewußtlos vorgefunden. Er hatte in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure getrunken. Der Lebensmüde, welcher bis vor vier Wochen bei seiner verwittweten Mutter, Nr. 308 W. Division Straße wohnte, fand Aufnahme im County-Hospital. Die Aerzte haben wenig Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

General Wheaton geehrt.

Generalmajor Lloyd Wheaton, welcher soeben von den Philippinen zurückgekehrt ist und sich hier zur Ruhe setzen will, wurde gestern Abend in der Memorial Hall von 750 Veteranen des Bürger- und des spanisch-amerikanischen Krieges begrüßt. General John C. Black hieß den Gast willkommen, und General Arthur MacArthur feierte ihn in längerer Ansprache. Unter den Anwesenden befand sich Oberst Wm. McCaskey vom 20. Infanterie-Regiment mit dem gesammten Offizierkorps von Fort Sheridan. Die Anregung zu der Feier ging von den Grand Army-Veteranen aus, denen General Wheaton angehört. Dieser begann seine Laufbahn als Gemeiner im achten Illinoiser Infanterie-Freiwilligen-Regiment und beschließt dieselbe jetzt als Inhaber eines der höchsten Posten der Bundesarmee.

Cluett "COSEGO"
Arrow "REMSEN"

Sommer Komfort wird erlangt durch das Tragen richtiger Kragen. Diese Facons sind hochmodern und bequem am Hals.

CLUETT KRÄGEN 25 cents das Stück
ARROW KRÄGEN 25 cents für zwei

"CLUETT" oder "MONARCH" Hemden gehören zu diesen Kragen. Sie sind in derselben Fabrik gemacht und sind in allen guten Läden zu bekommen.

Aus dem Zivilgericht.

Richter Hanecy hat einen Massenverwalter für den Technischen Klub ernannt.—Die Chicago Society of Savings gleichfalls in den Händen eines Massenverwalters.

Auf Ersuchen von Howard N. Elmer hat Richter Hanecy die Royal Trust Company zum Massenverwalter für den Technischen Klub ernannt. Elmer, der drei von dem Klub verausgabte Bonds besitzt, hatte in der Klageschrift angegeben, daß der Klub Verbindlichkeiten im Betrage von $11,000 habe, und daß die Gefahr vorliege, daß seine Gläubiger im Klagewege ihre Forderungen einzutreiben versuchen werden. Die verausgabten Bonds hätten einen Nennwerth von $10,000, und es ständen von dieser Summe noch $6600 aus. Außerdem besäße der Klub noch eine Forderung von $5000. Die für die Bonds fälligen Zinsen seien seit dem 1. Juli 1901 nicht bezahlt worden. Der Klub habe durch eine Mobiliarschuldverschreibung die Bestände in den Klubräumlichkeiten, Nr. 230 Clark Straße, an die Trustees, Robert W. Hunt, James K. Chapman und Isham Randolph übertragen. Es wurde ferner geltend gemacht, daß die Hälfte der Aufnahmegebühren dazu verwendet werden sollte, die Zinsen für die Bonds zu bezahlen, und ab und zu Bonds einzulösen. Der Klub habe seit Verausgabung der Bonds $4100 in Aufnahmegebühren vereinnahmt, aber mit dem Gelde keine Zinsen bezahlt.

Auf der Südseite wohnhafte Herren und Damen gründeten im Jahre 1899 einen Sparverein, den sie „Chicago Society for Savings" tauften. Sie wollten eine größere Summe sparen, um im Jahre 1905 eine Reise um die Welt machen zu können. Es wurde ein Direktorium erwählt, bestehend aus W. H. McDonald, Edward E. Gore, George B. Lathrop, G. F. Armstrong, Luella W. Gardner, A. N. Moulton, L. A. Hamlin, Wm. H. Snow, John D. Bangs, J. A. Montgomery und B. H. Mitchell, welches die Gelder verwalten und verwahren sollte. Die Herren Direktoren sollen aber schlecht ihres Amtes gewaltet und die Ersparnisse einfach den Bankiers Moulton, Lathrop & Co. übergeben haben. Diese Firma machte aber am 24. Mai d. J. bankerott. Die Direktoren sollen es unterlassen haben, die Forderung des Sparvereins anzumelden. Um noch zu retten, was zu retten ist — es werden wohl nicht mehr als 5 Prozent der eingezahlten Beträge herauskommen — wurde das Kreisgericht ersucht, einen Massenverwalter zu ernennen. Die Mitglieder des Vereins sind: Violet S. Quinch, Geo. D. Holmes, Bernadine Blume, Rosie Egon, Dorothy und Mildred Gage, L. Jones, M. J. Lathrop, N. E. Mary und John L. Ewing. Sie haben insgesammt $1,133.75 eingezahlt.

Auf Antrag von George D. Henderson wurde gestern von Richter Burke Herr George Sutherland, Nr. 258 Dearborn Str., zum Massenverwalter für die International Color Photo Company ernannt. Henderson, ein früherer Angestellter der Firma, behauptet, daß er ein Zahlungsurtheil über $110 gegen die Firma erlangt habe, aber nicht im Stande gewesen sei, den Betrag einzutreiben.

Schwärmt für mittelalterliche Methoden.

Polizeirichter Duggan redete gestern einer mittelalterlichen Einrichtung, dem Küssen der Bibel durch Zeugen, das Wort. Es geschah das gelegentlich der Verhandlung eines von Frau Mary McMahon, Nr. 1543 W. 67. Straße, gegen James Reardon, Nr. 6731 Loomis Straße, wegen angeblich unordentlichen Betragens anhängig gemachten Verfahrens. Nachdem eine Anzahl Zeugen vernommen worden waren, deren Aussagen sich widersprachen, gerieth der Kadi in Harnisch. Er ließ dann folgende Philippika vom Stapel: „Wissen Sie nicht, daß viele von Ihnen, die an diesem Falle interessirt sind, sich des Meineides schuldig gemacht haben? Wie häufig kommt es doch im Polizeigericht vor, daß Gottes Wort gebrochen wird. Männer, die Säulen der Kirche sind, und Frauen, die nie eine Frühmesse versäumen, kommen in diesen Gerichtssaal und schwören schwarze Lügen gegen ihre Mitmenschen und gehen mit ruhigem Gewissen heim. Ich halte eine neue Form der Eidesleistung für nothwendig, welche den Zeugen die Heiligkeit des Eides schärfer zu Gemüth führt. Es sollten Bibeln auf den Pulten der Richter aufgestapelt liegen, und wenn die Zeugen vereidigt werden, sollten sie den Deckel des heiligen Buches küssen. Das würde vielleicht Gutes bewirken."

Ein schönes Fest.

Etwa 2000 Angestellte der Firma Siegel, Cooper & Co. vereinigten sich gestern Abend im Koliseum-Garten zu einer gemüthlichen Unterhaltung, unter Leitung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Angestellten der Firma. Das Programm war mit besonderer Sorgfalt entworfen worden. In die Kuplets, welche zum Vortrag gelangten, waren heitere Anspielungen auf die Leiter der verschiedenen Abtheilungen eingeflochten. Dieselben fanden natürlich eine besonders begeisterte Aufnahme. Das Orchester spielte einen dem Unterstützungsverein gewidmeten Walzer, welcher mit großem Beifall begrüßt wurde. Das Fest nahm einen wirklich prächtigen Verlauf.

Mit demselben war der Zweck verbunden, die Antheilnahme an den Bestrebungen des Unterstützungsvereins, welcher in Krankheits- und Todesfällen der Mitglieder hilfreich eingreift, zu heben.

— Prinzen-Unterricht. — Erzieher: „Und was ist das für eine Taube, Hoheit?" — (Prinz schweigt, verlegen lächelnd.) — Erzieher: „Ganz richtig, Hoheit! Es ist eine Lachtaube!"

Angeblicher Rabenvater.

Bewohner von Lemont beschafften gestern für George Fous, den Sohn von Nicholas Fous, aus eigenen Mitteln eine geprüfte Krankenpflegerin. Ihren Angaben gemäß liegt der 23jährige junge Mann schwer krank darnieder. Sein Vater, ein angeblich wohlhabender Mann, der ihn gröblichst vernachläßigt haben soll, hat angeblich gestern früh die Wohnung verlassen, mit der Erklärung, daß er erst am Samstag heimkehren werde. Er hat sich vor mehreren Jahren von seiner Frau getrennt, die zur Zeit in Sag Bridge wohnt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. — Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str. — Staats-Lizens. mido

Verlangt: Ein junger Mann, etwa 15 Jahre alt, welcher Elektriker werden will. Nachzufragen von 11 bis 5 Uhr: O. Carlicek, 908 Schiller Bldg.

Verlangt: Ein guter Dry Cleaner und Spotter; guter Lohn; stetige Arbeit. 1025 Madison Str. dofr

Verlangt: Für Office-Arbeiten, ein Deutscher, der eine gute Lehre bestanden hat; Alter 18—20 Jahre. Beste Referenzen verlangt. Offerten unter: M. 528, Abendpost.

Verlangt: Zwei Eisengießer, an der Bank zu arbeiten. 197 Randolph Str.

Verlangt: Guter Kupferschmied-Helfer. F. Trenkhorst, 67 Larrabee Str.

Verlangt: Saloon-Porter (Weißer). 833 LaSalle Str.

Verlangt: Milling Machine Hands, solche die kleine Arbeit verstehen. Gebt Erfahrung an. Guter Lohn. Adr. M. 587 Abendpost.

Verlangt: Starker Mann in Glas-Fabrik. 54 N. Clinton Str., Chicago Mirror & Art Glaß Co. dofr

Verlangt: Guter Brotbäcker. Heller Shop. Top Floor. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Presser an Westen. 745 Elk Grove Av., Glatter.

Verlangt: Junger Bäcker. Nachzufragen: 222 Ost Washington Str., 1 Treppe.

Verlangt: Brotbäcker, dritte Hand. $12. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Grocerystore zu arbeiten und ein Pferd zu besorgen. 2258 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann für Pferd und Haus. 1430 Barry Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1141 West North Ave.

Verlangt: Stetiger Kellner für Restaurant, $7.—128 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Adam Schillo, 369 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Porter. Phil. Stockhausen, Lincoln Ave. und Robey Str.

Verlangt: Junger, nüchterner Mann als Porter und an der Bar zu helfen. Deutscher vorgezogen. Muß im Hause boarden. E. J. Stange, Lincoln Ave. und Grace Str.

Verlangt: Erfahrener Mann in Wholesale Liquor Geschäft. Hans Jensen, 708 Belmont Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloon. 142 Ost North Ave.

Verlangt: Junge, an Brot zu helfen. 184 Ost North Ave.

Verlangt: Stetiger und williger Knabe, ungefähr 16 Jahre alt, 474 N. Robey Str., Ecker.

Verlangt: Lediger Mann; $16 den Monat und Board. 635 W. 56. Str.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. 1129 S. California Ave.

Verlangt: Tapezirer, 10c per Rolle. 201 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Haus Movers. Schippel & Son, 466 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Helfer an Cakes, $7 die Woche und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger, lediger Mann für Saloonarbeit und Bar zu tenden. 293 Clybourn Place.

Verlangt: Bench Hands und Cabinetmakers. Rollan & Wolff Mfg. Co., 35 E. Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Guter, kräftiger Junge in Brot-Bäckerei zu helfen, Nachts. 551 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann für Saloonarbeit. 285 West 12. Str.

Verlangt: Erster Klasse Maschinerie-Moulders. 142 Bunker Str.

Verlangt: Ein Mann an Cakes, als zweite Hand. Steitiger Platz. 357 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. — 901 Belmont Ave.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Lediger Butcher Shop Tender. 178 — 28. Place.

Verlangt: Porter im Saloon. 676 W. Lake Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter und hinter der Bar zu helfen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 177 Wells Str.

Verlangt: Teamster, einer der Team gefahren hat für Hausmover vorgezogen; $11 per Woche; stetige Arbeit. Krueger, 3618 Halsted Str.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot; Tagarbeit; $12 die Woche. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Cakebäcker für leichte Arbeit. 252 W. 18. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann um in der Grocery zu helfen. 345 Fifth Ave.

Verlangt: Mann für Haus- und Stallarbeit; $3 per Woche und Board. 5040 State Str.

Verlangt: Erster Klasse Cake Bäcker; muß selbstständig arbeiten können. Adam's Bakery, 437 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Tinsmith für Jobbing. 675 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mann für Milch Depot. 47 Grove Place, Ecke Orchard, nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 9 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick und Division Str.

Verlangt: Sofort, ein Waiter, der auch Porter-Arbeit versteht. Ed. Waltemade, 175 So. Water Str.

Verlangt: Cabinet Makers; nur erste Klasse Leute. Zu erfragen 113 N. Peoria Str. 17jllw

Verlangt: Fleißiger Junge, guter Lohn und stetige Arbeit; bringe Affidavit. 1461 Perry Str. dfr

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 123 E. Fullerton Ave. mido

Verlangt: Geschirrwascher. 30 Belden Court, nahe Clark Str., Hospital. midofr

Verlangt: Jungens, die deutsch lesen und schreiben können, um in einer Buchhandlung behilflich zu sein. 56 Fifth Ave., Zimmer 415. bmd

Verlangt: Junge, um Geschäft zu lernen. 1061 N. Albany Ave. dimido

Verlangt: Sofort, ein guter nüchterner Mann für Porterarbeit. Guter Lohn. 1 So. Clark Str. dfrsa

Verlangt: Gute Bäcker für feine Semmeln zu backen. Henrici Kafe, 108 Randolph Str. dimido

Verlangt: Männer für Fabriken, Lagerhäuser, Engroshäuser, Wächter, Maschinisten, Feuerleute etc. Reliance Agency, 209 State Str., Zimmer 57. 13jl,sondimido,2w

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Company und Kontraktarbeit in Iowa, Wisconsin, Michigan und Illinois; Lohn $1.50 bis $2.00 per Tag; freie Fahrt nach allen Arbeitsplätzen; ebenso 50 Farmarbeiter, Teamster und andere Plätze. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str., gegenüber dem Union Bahnhof. 26jn1mX

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1720 Old Colony Bldg. 28ma*X

Verlangt: Pflästerer, Nicht-Unionleute, Südwest-Ecke Lee Str. und Hinman Ave., Evanston. $4 pro Tag. bimido

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Vorzusprechen beim Superintendenten von A. M. Rothschild & Co. 1jl15*

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Store aufzupassen. 1790 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Schneider für außerhalb, stetiger Platz. 1700 Wabash Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. Fred Potthast, State und Van Buren Str.

Verlangt: Klempner. 49 Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Schmied, muß gut Pferde beschlagen können und Wagenarbeit verstehen. Stetige Arbeit. 4416 Milwaukee Ave., Jefferson Park. dofr

Verlangt: Wurstmacher. 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stripper-Mädchen oder Junge. 897 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Platz im Hotel; kann auch gut Betten machen. Adr.: M. 565 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Arbeit an Röcken und Hosen. 26 Lister Ave.

Gesucht: Bartender, willens, alle Arbeit im Saloon zu thun, sucht Stellung. Christ. Rabe, 10 W. Beethoven Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Cakes. J. R., 116 N. Clark Str.

Gesucht: Ein diplomirter Frauen- und Krankenpfleger aus Holland sucht Stellung. Adr. W. 300 c. o. Herrn Willebrands, 778 E. 49. Str. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Platz in feinem Saloon oder Garten, wo man nur guten Bartender oder Waiter, der keine Arbeit scheut, gebrauchen kann. Erster Klasse Mixer. Adr. W. 833 Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aufgewecktes Mädchen von 16 bis 18 Jahren, um an einer Reece Knopfloch-Maschine zu arbeiten. Griswold, Browning & Co., 173—175 Adams Str.

Verlangt: Finishers und Tackers an feinen Hosen. 833 N. Winchester Ave., 1. Floor. dofrsafon

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1059 Nelson Str. dosa

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. Arbeit Skirts. Arbeit wird heimgegeben. Nachzufragen die ganze Woche. 423 West Division Str. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen in Bäckerstore. 382 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, Canvas zu baisten. Schweichler, 481 N. Wood Str., hinten.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dofrsa

Verlangt: Junge gewandte Verkäuferin, der deutschen und englischen Sprache mächtig, findet dauernde und einträgliche Beschäftigung in einem Delikatessen-Geschäft. Man wende sich persönlich wegen Auskunft 221—223 East 35. Str. dofr

Verlangt: Knopfloch-Näher bei Hand. Johnson, 472 N. Hermitage Ave. midofr

Verlangt: Maschinen-Operators an Kleiderröcken, höchster Lohn bezahlt. Dernburg Mfg. Co., 222 Adams Str. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken, und auch welche zum Lernen. 420 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Finishers und Maschinenmädchen an Hosen. 1744 N. Leavitt Str. dimido

Verlangt: 25 Maschinenmädchen, Taschenmacher, Stitcher, Saumnäherinnen an Hosen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe 628 N. Lincoln Str. 15jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1141 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit und zwei Kinder. 458 Flournoy Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Bingham, 1289 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 239 West Division Str., Drugstore.

Verlangt: Frau für gewöhnliches Kochen. $6 per Woche. Sonntags frei. Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Place (Newsboys Alley). Eingang in Alley hinter Basement von 173 Madison Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Serviren. Cafe und Restaurant. 747 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 15 Jahre, für leichte zweite Hausarbeit. Lohn $2. 159 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nordseite. 188 Eugenie Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder. 587 N. Clark Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 546 Burling Str., nahe Fullerton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 421 Webster Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Restaurant. 279 Clybourn Ave., Basement, Ecke Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Boarding Haus. 1120 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Reinliche Frau um feinere leinene Wäsche nach Hause zu nehmen. 629 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 766 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 467½ La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie; $3.50 die Woche. Nachzufragen im Store. 468 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen von 18 bis 20 Jahren zur Stütze der Hausfrau; Zwei in der Familie. Anzufragen heute und Freitag bis Mittag; auch schwedische können anfragen. 160 Osgood Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1824 Diversey Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 249 E. 43. Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Dienstag in der Woche. 749 S. Sawyer Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 in der Familie. 1887 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Drei Frauen in mittlerem Alter für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen-Arbeit. 131 W. Jackson Blvd., Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für junges Kind. 1437 Addison Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Gutes respektables deutsches Mädchen; gutes Heim; keine Kinder. 806 Washington Blvd., 2. Flat.

Verlangt: In Privatfamilie von Erwachsenen — Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für ein gutes Mädchen. 1928 Barry Ave., nahe Lake Shore Drive.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 631 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 84 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter stetiger Platz. 1408 Rokeby Straße, nahe Bismarck Garden. 12jl,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 5812 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau zur Hilfe bei der Hausarbeit, findet gutes Heim. E. Fischer, 8103 Vincennes Road. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erfahren oder unerfahren. Nachzufragen bei Wagner, 6001 State Str., obenauf. midofr

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt, auf Baby aufzupassen. 3658 Dearborn Str. midofrsa

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, wo deutsche Hilfe schon da ist, guter Lohn. 99 E. 34. Str. jl16,1w

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1413 Monroe Str. 16jl1wX

Verlangt: Waschfrau. 782 N. Washtenaw Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gute Hausfrau für einen alleinstehenden Geschäftsmann. 3458 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 807 Noble Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 3751 Lake Ave., 1. Flat. mdmdo

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, kann auch zu Hause schlafen. 5001 Shields Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—$5 die Woche. 1440 Montrose Ave., nahe Sheridan Rd. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. 61 Humboldt Blvd. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5. Frank Caspars, 1511 S. State Str. so—fr

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer zu Hand. Tel.: Dearborn 1281. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Order Köchin und zwei gute Porters sofort. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Köchin. 48 Sherman Str., Garden City Hotel.

Verlangt: Zimmermädchen. 162 E. Van Buren Str. Central Hotel.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn Nebensache. 11 Alta Vista Terrace, nahe Grace Str. dofrsa

Verlangt: Weibliche Dienstboten jeder Art; 500 Stellen frei. Krampe Agency, 199 So. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2729 N. Winchester Ave., Ravenswood.

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau in Privatfamilie ohne Kinder. 249 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 39 Clifton Ave., nahe Centre Str., 2. Stock.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist, 6 Wochen auf's Land zu gehen. Zu erfragen Freitag, bis 12 Uhr Mittags: 8 Burton Place.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen können. Nachzufragen: 159 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen 3518 Wallace Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit bei zwei Personen. 193 Seminary Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, die etwas von Hausarbeit versteht, um einer kranken Frau aufzuwarten. Nachzufragen 117 Park Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen in Privatfamilie. Nachzufragen 172½ Orchard Str.

Gesucht: Aeltere, rüstige Frau sucht Stelle bei älterem Herrn oder in kleiner Familie als Wirthschafterin. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Nachzufragen: 649 N. Lincoln Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 8 Monate im Lande. 166 West 24. Str., 2. Floor.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 29 Garfield Court.

Gesucht: Haushälterin in mittlerem Alter wünscht Stelle in Stadt oder Land. S. B. 84 Abendpost.

Gesucht: Alte Frau wünscht Stellung bei einer oder zwei Personen. Adr. 9132 Superior Ave., 3. Floor. mido

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei an einer Hauptstraße. Adr.: G. 349 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, mitten zwischen Fabriken, wegen Todesfall. Adr.: A. 170 Abendpost.

Zu verkaufen: Mein Saloon, Hotel, Picnic Grove, Baseball-Grund, Tanzhalle und Livery-Stall. 20 Meilen vom Courthaus. Alter Platz. Winter- und Sommergeschäft. Wegen Krankheit. Nehme auch Property. Keine Agenten. Adr. Z. 977 Abendpost.

Zu vermiethen: Gute Nordseite-Bäckerei. Beste Gelegenheit für guten Bäcker. Z. W. 222 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, seltene Gelegenheit, unabhängig von Brauerei. Einnahmen $17 bis $25. Niedrige Miethe. Nachzufragen 741 N. Western Ave., 2. Floor. dosa

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen.

Großer Bargain! — Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore, gute Lage, $175, werth das Doppelte. Schöne Wohnung. Nachzufragen Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candystore. Schöne Wohnung, billige Miethe. Billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Storetrade. 330 W. Belmont Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein Saloon in der unteren Stadt, billig, wegen anderer Geschäfte; nahe Hochbahn-Station. Adr.: M. 524, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Familien Verhältnisse halber, guter Saloon mit großem Business lunch in Fabrikgegend. Adr.: A. 163 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei mit Pferd und Wagen. Adr.: M. 581 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit $45 bis $60 täglicher Einnahme; gute Lage und beste Einrichtung. Nachzufragen 2547 S. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei oder Saloon. — Adr. mit Preisangabe: A. 169 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Grocery Store in guter Nachbarschaft, billig. 229 Hastings Str. dofr

Nachweislich einer der besten Saloons der Nordseite ist aus gutem Grunde für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Vorzusprechen Morgens zwischen 8:30 und 10 Uhr. West Side Brewing Co., 405 Paulina Str. 3,5,7,9,11,13,15,17,19,21jl

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei wegen Krankheit. 250 Wilmot Ave., Ecke Armitage und Western Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft umständehalber, ein Bargain, überzeugt Euch. 456 E. Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Kleines, aber gutes Grocery-Geschäft. Westseite. 489 Hastings Str. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, spottbillig, wegen Abreise nach Deutschland. H. Young, 617 Cemetery Drive, Rose Hill. 14juli,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 212 N. Carpenter Str., 2. Flur.

Kinder finden Board 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen oder kaufen gesucht: Haus mit 7 oder 8 Zimmern; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: L. X. 38, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes Delivery-Pferd. 2704 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Buggy-Pferd, 1000 Pfund, 2 Geschirre, 2 Top Buggies. 786 N. Robey Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $150 für ein feines Gerold Upright Piano, so gut wie neu. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 14jl,1w

Besitze ein Piano, bestes Fabrikat; verschleudere es; brauche Geld. Adr.: A. 157 Abendpost. 12jl1w

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Eine junge Wittfrau, ohne Anhang, häuslich und arbeitsam, sucht einen Mann in gesetztem Alter, mit gutem Charakter und Liebe zum Haushalt. Nur ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: A. 115, Abendpost.

Heirathsgesuch. — Ein junger Mann (27) wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe nicht über 30, zwecks Heirath. Briefe beantwortet oder zurückgeschickt. Adr.: G. 305 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath, deutscher Advokat. 1317—1324 Unity Building, 79 Dearborn Straße. Abends: 572 Blue Island Ave., Zimmer 10. 6jl,1m,X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. [illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen vom 7. Juli bis 1. Sept. Alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache etc. für Herren und Damen wie gewöhnlich. N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bi,do,sa*

Englischer Unterricht.—Sie können sofort eintreten und am praktischen Unterricht im Englischen theilnehmen. Klassen von nicht über fünf. $5.00 für zwanzig Lektionen. Nordseite, nahe Center Str. Man adressire K. C. 92 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 1000 Tribune Building. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

$900 kauft eine 80 Acker Farm mit Ernte. 30 Acker unter Pflug. Joseph Gebler, Adams Center, Wis.

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen, Gebäude, Inventar und Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12jl,sasobido*

Nordwestseite.

Große freie Exkursion vom Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str., Sonntag, den 20. Juli, um 2 Uhr Nachm., anhaltend an Clybourn Station. Freie Eisenbahn-Tickets am Bahnhofs-Eingang.

$5 monatlich kauft eine Lot in S. E. Groß' großer Milwaukee Ave. Addition. Preis $325 und aufwärts.

Wie man mit der Straßenbahn dahin gelangt: 1. Nehmt Milwaukee Ave. Kable Car und Transfer an Armitage Ave. zur Jefferson Park Electric Car, und steigt ab an der Branch Office auf dem Eigenthum, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str. 2. Nehmt entweder Clifton Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder Nr. Robey Str. Cars bis Irving Park Blvd., transferirt nach Irving Park Blvd. Car und steigt an Milwaukee Ave. ab.

Wie man mit der Hochbahn dahin gelangt: 1. Nehmt Metropolitan-Hochbahn, steigt ab an California Ave. und nehmt die Jefferson Park Car an Milwaukee Ave. und steigt ab an der Branch-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str. 2. Nehmt die Nordwestern-Hochbahn bis zur Sheridan Drive Station und nehmt Irving Park Blvd. Car und steigt ab an Milwaukee Ave.

Wie man mit der Eisenbahn dahin gelangt: 1. Nehmt die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahnzüge vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., bis Grayland, und geht einen Block westlich von Byron Str. 2. Nehmt die Chicago & Northwestern Eisenbahnzüge, Ecke Wells und Kinzie Str., bis Irving Park Station, und geht westlich nach Milwaukee Ave.

S. E. Groß, Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago. Zweig-Office auf dem Eigenthum offen jeden Tag.

Zu verkaufen: Ein Kirchen-Gebäude und gute Eck-Lot, 37½×116 belegen an der Carpenter Str., nahe Milwaukee Ave., für $4,800 zu haben, falls der Verkaufs-Kontrakt vor dem 1. August 1902 abgeschlossen werden kann. Die Mitglieder der Kirche sind weggezogen und verlangen den Verkauf. Emil Wiborg, 420 N. Hamlin Ave., Vorsitzender des Kirchenraths. dofrsa

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. Zweig-Geschäft: 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 3mai*

Zu verkaufen: Billig. Haus und Lot von einer Wittwe, [illegible] — Adr.: O. 302 Abendpost.

Wir [illegible] Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. W. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. Frend. 128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert. A. H. Frend. 128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1j

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten: $25 für $1.50, $50 für $2.00, $75 für $2.50, $100 für $3.00, $125 für $3.50, $150 für $4.00. Kein Aufsehen, [illegible] reelle Behandlung [illegible] Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str. 23a*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. [illegible] Ave., Ecke Cornelia, [illegible] Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jl*

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission. Gute Sicherheit [illegible] und Lotten schnell und [illegible] getauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Geöffnet bis Abends 7 Uhr.

Beste erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen ohne Kommission. Sonntags offen von 10—12 Uhr. — Richard A. Koch & Co., 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn, Zweig-Geschäft 1697 N. Clark Str. 1ja*

Zu leihen gesucht: Tüchtiger Geschäftsmann, mit gutgehendem Geschäft, wünscht gegen Sicherheit von Privatperson $150 zu leihen. Adr.: V. 101, Abendpost.

Zu verleihen: Privatgelder zu und 5½ Proz. — Adr.: A. 124, Abendpost.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. [illegible] Adr.: O. 687 Abendpost.

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, [illegible]" Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen. California und Pacific Nordwest—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag die „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, [illegible] nach California und dem Pacific-Nordwesten, [illegible] wird. Bargains in Exkursions-Tickets, hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. [illegible] Judson Alton Exkursionen, 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch.

Schuldet Euch Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Rechnungen, Forderungen jeder Art [illegible] „Keine Kollektion, keine Bezahlung". Die Spencer Agency, 85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2733.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 19, bringt alles in Erfahrung. Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. [illegible] Auskunft frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave. [illegible]

Frau Straub, die bekannte Helferin in Leiden, heilt Krankheit in Frauen mit Erfahrung, auch Bruch bei Kindern, sowie Fallsucht oder epileptische Krämpfe, [illegible] und Krebs ohne Medizin. 1765 N. Leavitt Str., zwischen Roscoe und School Str.

Hühneraugen entfernt für 10 Cents [illegible] Quick Corn Plaster. J. H. Walker Chemical Co., 90 E. Washington Str. [illegible]

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt— [illegible]

Schwache Männer,

welche Geschäftshalber oder zum Besuch nach Chicago kommen,

sollten nicht nach Hause reisen, ohne die berühmten Spezialisten der State Medical Dispensary konsultirt zu haben. Dort werden junge und alte Männer, sowie Männer mittleren Alters geheilt, die mit einer verborgenen oder geheimen Krankheit behaftet sind, in kürzerer Zeit und billiger als bei anderen Aerzten. Sie wissen selbst, daß später ihr Gehirn angegriffen wird und dann ist keine Hilfe mehr. Werden Sie nicht wahnsinnig. Fassen Sie Muth und gehen Sie zu dieser Dispensary. Man heilt dort absolut Schwäche, nervöse Schwäche, Abfluß, Kraftverlust, verschrumpfte Organe, Jugendsünden, Blutvergiftung, Strikturen und Samenschwäche. Die schnellste Heilung in der Welt für Gonorrhoea. Gehen Sie sofort hin. Sie sind der Heilung sicher. Sollten Sie auswärts wohnen, dann sollten Sie in Vertrauen schreiben.

Ehrliche Behandlung.

Konsultation und Rath frei.

Sie riskiren nichts, da die Gebühren erst berichtigt werden, nachdem der Fall hergestellt ist. Sprechstunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State & Van Buren Str. Eingang No. 66 Ost Van Buren Str.

Medizin frei bis geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von **65c aufwärts** für gute einseitige und von **$1.25 aufwärts** für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen **frei.**

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,

Nachfolger von Henry Schroeder

465—467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator.

10 pCt. Rabatt an alle Bänder, Bandagen u. s. w. Offerte gut bis **31.** August 1902. Bringt diese Anzeige mit. 13ju*

RUPTURE

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist **in der deutschen Armee.** Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Wolfery,** Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für **Brüche** und **Verwachsungen** des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Freie Klinik.

Aerztliche Behandlung unentgeltlich jeden Vormittag von 10 bis 12 Uhr. Augen- und Ohren-Klinik jeden Montag. Chronischen Krankheiten, Geschlechts-Krankheiten, sowie chirurgischer Behandlung wird ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Konsultation immer frei. Die Klinik befindet sich **1836 Belmont Ave.** Eingang an Osgood-Straße.

Dr. med. A. P. Bernhardt,

Dr. med. John W. Koehn,

früherer Gildearzt.

13jn,fodidolm

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,fadido*

DR. H. C. LEMKE'S

St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von Lemke's St. Johannis-Tropfen im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, daß er sie in Zeit der Noth zur Hand hat. Diese Johannistropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn dein Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

DR. H. C. LEMKE'S MEDICINE CO.,

822 S. Halsted Str., Chicago. ddfa*

Spart Schmerzen und Geld.

TEETH WITHOUT PLATES

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen $1	afw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Ave. 8—11 Vorm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: 183 W. Division Str., gegenüber dem National Store. 1—4 Nachm. 5ap*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 1gljon*

J. H. GREER, M. D.

Die schlimmste aller

Blut-Krankheiten

in 90 Tagen geheilt!

Ebenso alle anderen Blut- und Hautkrankheiten gründlich geheilt. 25jährige Erfahrung!

Konsultation frei!

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 6, Sonntags von 9 bis 12, Mittwochs u. Samstags bis 8 Uhr.

Harvard Medical Institute,

Zimmer 210, 52 Dearborn Str., Chicago.

Rheumatismus

Es wird jetzt allgemein von Aerzten und Sachverständigen anerkannt, daß das einzige zuverlässige Mittel zur gründlichen Kur von jeder Form von Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Neuralgie, Lumbago und sonstigen Krankheiten rheumatischer Natur, die berühmte deutsche Medizin

AGAR

ist. — Agar ist in jeder besseren Apotheke von Chicago zu kaufen.

50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

10ma,fodido*

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. — Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

CHICHESTER'S ENGLISH

PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine.

SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2100 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. 15no,modofa,1j

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mzdidofon*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.,

gegenüber der Post-Office. 15fb,didofa*

Minerva-Salbe, 25c per Büchse

heilt offene Beine, alte eiternde Wunden, Hundebisse, Entzündungen, Geschwüre, Geschwülste, jegliche Flechte, Quetschungen, Blutvergiftungen, geschwoll. Mandeln u. Kropf, Brand- u. Brühwunden.

MINERVA INSTITUTE, 1476 W. Polk Str.

22jun,fodido,1mt

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box. Chicago Office: No. 115 Ost Madison Str., Zimmer No. 19.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 429. 13mz,mmfr1j

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Juli 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74½c; Nr. 3, roth, 72—73c; Nr. 2, hart, 72½—74c; Nr. 3, hart 72c.

Sommerweizen, Nr. 1, 75½c; Nr. 2, 74½c; Nr. 3, 70—73c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.65—$3.75 das Faß; „Hard Patents", $3.65—$3.75; besondere Marken, $4.40; Winter-Roggen, $2.85—3.05.

Mais, Nr. 2, 65—65½c; Nr. 2, weiß, 65—65½c; Nr. 2, gelb, 65—65½c; Nr. 3, 61—63c; Nr. 3, gelb, 62—63½c.

Hafer, Nr. 2, 48—49c; Nr. 2, weiß, 53½—54c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 52—53c; Nr. 4, weiß, 51—52c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Nr. 3, $11.00—$12.00; bestes Prairie, $11.50—$13.50; ditto Nr. 1, $9.00 bis $10.00; Nr. 2, $8.00—$9.50; Nr. 3, $7.00 bis $8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 73⅞c; September, 71⅝c; Dezember, 71⅝c; Mai '03, 74⅜c.

Mais, Juli, 65⅝c; September, 59½c; Dezember, 46⅛c; Mai '03, 43⅜c.

Hafer, Juli, 42½c; Juli, neu, 49½c; September, 29⅝c; September, neu, 31⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $11.15; September, $11.15; Januar, $9.25.

Rippchen, Juli, $10.80; September $10.85; Januar $8.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.45; September $18.65; Januar $16.62½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $8.40—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfund, $7.60—$8.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.90—$7.60; gute bis beste Kühe, $3.60—$4.40; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$6.75; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.95—$8.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $7.45—$7.75; ausgesuchte für Fleischer, $7.75—$8.05; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $7.40—$7.80.

Schafe: Beste schwere Schafe, $4.50—$4.75 p. 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Hammel, $4.00—4.50; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.90—$4.00; „Spring Lambs", geringe bis mittlere, $3.00—$5.60; gute bis beste, $5.75—$6.50.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17½—0.18
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.19
Nr. 2, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.18
Packwaare, frische	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Young American, per Pfund	0.10¾
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.14
Limburger, per Pfund	0.08¼ —0.08¾
Brick, per Pfund	0.09¾—0.10½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.16½
Hier nachgeprüft	0.18½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.11
do., junge, das Pfund	0.14 —0.16
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12
Enten, per Pfund	0.09 —0.10
do. junge, das Pfd.	0.12 —0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner	0.12 —0.13
Hühner, per Pfund	0.11½
Hühner, „Broilers", per Pfund	0.14 —0.16
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06½—0.07
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
75—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.8½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.14½—0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01 —0.01½
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.07

Frische Früchte.

Aepfel —	
Neue:	
Gewöhnl. bis ausgesuchte, das Faß	1.50 —4.00
Michigan, 1 Bushel	1.00 —1.50
Zitronen—California, per Kiste	3.00 —4.25
Messina und Palermo, Kiste	4.00 —5.00
Orangen, die Kiste	3.50 —4.50
Bananen — per Gehänge	1.25 —1.75
Ananas, Portoriko, per Crate	3.50 —4.50
do., Floridas, die Kiste	3.00 —4.00
Kirschen, saure, 16 Quarts	1.35 —1.50
Pflaumen, 24 Quarts	1.00 —1.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.90 —1.00
Himbeeren, schwarze, 24 Pints	0.50 —1.10
rothe, 24 Pints	1.10 —1.50
Brombeeren, 16 Quarts	1.25 —1.75
Melonen, Wasser-Mel., 100 Stück	20.00—40.00
Calif. „Gems", per Crate	3.00 —4.00
Blaubeeren, Wis., 16 Quarts	1.25 —2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.60 —1.10

Gemüse.

Spargel, 1 Dutzend Bündchen	0.75 —1.00
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Kraut, 100 Köpfe	2.50 —3.00
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, Bushel	0.25
Gurken, hiesige, Dutzend	0.15 —0.30
Zwiebeln, grüne, Bündchen	0.06 —0.07
Zwiebeln, Jll., das Faß	2.00 —2.25
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.30 —0.35
Blattsalat, per Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, Mich., Kiste	0.40 —0.65
Rüben, neue, Bushel	0.25 0.40
Erbsen, grüne, 1½ Bushel Sack	1.00 —1.25
Tomaten, 4 Körbe	0.60 —0.75
Radieschen, 100 Bündchen	1.00 —1.50
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, p. 1½ Bushel	0.40 —0.85
Wachsbohnen, per Bushel	0.60 —0.85
Trockene „Peas", auserlesene, per Bushel	1.90
„Medium"	1.80 —1.85
Braune schwedische	[illegible]
Rothe „Kidneys"	2.30 —2.35
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Frühe Ohios	0.50 —0.55
Frühe Ohios, beste, in Säcken	0.57 —0.60

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bahl, Mary, 45; 437 Ogden Ave.
Becker, John, Jr., 25; 355 110. Str.
Esping, Emma C., 42; 620 S. Halsted Str.
Fath, Jacob, 79; 12 Moorman Str.
Gumper, Mathias, 11; 40 Lester Ave.
Gamber, Michael, 60; 1683 N. Ashland Ave.
Jensen, H. F., 17; 125 Pearson Str.
Luff, Lillie, 21; 1430 Roscoe Str.
Lambur William A., 46; 3753 Wabash Ave.
Meil, James, 7; 2277 Archer Ave.
Meyer, Elmer, 12; 269 W. Chicago Ave.
Peinert, Fred, 72; 588 N. Robey Str.
Schunemann, Minnie, 36; 2051 Washington Blvd.
Schneider, Bertha, 30; 3214 Cottage Grove Ave.
Thomas, Mollie, 38; 4715 Armour Ave.

Kurirt Hautkrankheiten

durch den Gebrauch von

Glenn's Schwefel-Seife.

Sie wird aus den der medizinischen Wissenschaft bekannten besten und reinsten Stoffen hergestellt. . . .

Die prominentesten Aerzte dieses Landes verordnen Glenn's Schwefel-Seife für Hautkrankheiten und berichten über ausgezeichnete Resultate über deren Gebrauch. Versucht sie und überzeugt Euch selbst. Seid sicher, die rechte zu erhalten. Nehmt keine andere.

Von Apothekern verkauft.

(1)

Bargain Freitag. **THE FAIR** Bargain Freitag.

Größte Juli-Schuh-Räumung, die je stattgefunden hat.

Jeden Juli gibt es in unserem Schuh-Departement so zu sagen eine allgemeine Aufräumung; alle Rester und Ueberbleibsel und unvollständigen Sortimente von Schuhen müssen so bald als möglich weg; die herabgesetzten Preise werden sie bald unter die Leute bringen, denn die Preise sind so niedrig, daß kein Zweifel darüber herrschen kann, daß die Waaren bald Liebhaber finden werden. Sehet diese drei Partien.

Partie 1— Umfaßt Vici Kid Colonial Damen-Slippers; Oxford Ties, mit Patentleder und Vici Kid Spitzen, vorstehende Sohlen; handgewendete Juliets; eine große Partie von Schuhen in allen neuesten Lederarten, einschließlich engl. Enamel und lohfarb. Kid, zusammen mit einem Sortiment von Kinder-Schuhen. Nie vorher habt Ihr bessere Bargains in Schuhzeug gesehen, als in dieser Partie von Schuhen und Oxford Ties sind, die wir reduzirten, per Paar zu **1.15**

Partie 2— Umfaßt Patentleder und Kid Damen-Schuhe, sehr feine, aber nur in kleinen Nummern; Oxford Ties, mit fancy Vesting und Kid Tops; Haus-Slippers, in Opera u. Common Sense Zehen, einige mit Straps über dem Instep; ebenfalls Mädchen und Kinder-Schuhe, Oxford Ties und Slippers in vielen Facons; für diesen Verkauf herabgesetzt per Paar auf **85c**

Partie 3— Eine Anzahl angebrochener Partien von Kinder-Schuhen, alle hochfein, in roth, lohfarbig, schwarz, Vici Kid u. Patentleder, mit fancy Vesting und schlichten Kid Obertheilen, handgewendete Sohlen; jedes Paar dieser Schuhe und Slippers ist ein wirklicher Bargain zu dem neuen und bis jetzt unerhört niedrigen Preis von nur **65c**

Skirt-Räumung.

Kleider- oder Promenaden-Röcke für Damen, von Homespuns, Cheviots, Venetians, Melton Cloth und anderen Stoffen gemacht, in schwarz und farbig, corded u. besetzt — mit gesteppten Bands, **3.95**

Ungefütterte seidene Sommer-Röcke für Damen, von feinen Taffetas, Peau de Soies und anderen Stoffen; mit Ruching, Ruffles und anderen Trimmings besetzt, volles Assortiment Längen — große Werthe für **10.00**

Weiden-Waaren.

Spezieller Verkauf von Weiden-Sachen, bestehend aus einer Anzahl sehr beliebter Stücke, zu einem sehr speziellen Preis.

Große Sorte Split Wäschkörbe.
Papierkörbe aus Weiden.
Arbeitskästchen aus Weiden, mit Deckel.
Arbeitskästchen aus Weiden, weiß und farbig.

Die sparsame Hausfrau, welche jede Spargelegenheit zu schätzen weiß, wird eine solche Gelegenheit, um Geld zu sparen, nicht unbenützt vorübergehen lassen — Auswahl von sämmtlichen obigen Stücken für **19c**

Gestricktes Unterzeug.

Leibchen für Damen, von egyptischer Baumwolle, ohne Aermel, taped Hals und Arme, Richelieu gerippt — Juli-Räumung-Verkaufspreis, nur **5c**

Leibchen für Damen, Lisle Faden, Richelieu gerippt, Seide taped, selvedged Borders, rosa und blau, herabgesetzt auf **15c**

Leibchen für Damen, feiner Lisle Faden, lange oder kurze Aermel, Ecru oder weiß, Seide taped, geformte oder gerade Garments, auch Lisle Faden Kombination-Suits, Ecru oder weiß, ganz Seide taped, Auswahl für **29c**

Kleider-Räumung.

Einzelne Männer-Hosen, in dunklen Cassimeres u. schwarzen Cheviots, **1.00**

Schwarze Alpaca Männer-Röcke, alle Größen, 33 bis 44, in diesem Verkauf nur **60c**

Ungefütterte reinwoll. blaue Serge Männer-röcke zu **2.45**

Waschbare Knaben-Anzüge, doppelbrüstige Facons, Größen 8 bis 15 Jahre, **50c**

Waschbare Knaben-Kniehosen, Größen 4 bis 14, viele Muster-für morgen, **10c**

Waschbare Sailor Knaben-Anzüge, hübsche Facons, Gr. 3 bis 10, **75c**

Waschbare Knaben-Waists und Blouses, **25c**

Lederne Knaben-Gürtel, gute Sorten, reduzirt auf **10c**

Handschuh-Räumung.

Baumwollene Handschuhe für Damen, für die Reise, gut gemacht, gute, dauerhafte Qualitäten, schwarz, weiß und farbig, alle Größen — herabgesetzt für Freitag auf **10c**

Reinseidene Mitts für Damen, Straßen-Längen, nur in schwarz, für große und kleine Hände, **8c**

Lohfarbige Lisle Thread Handschuhe für Kinder, Jersey Obertheile, gesäumte Handgelenke, herabg. auf **8c**

Eine große Muster-Partie von Lisle Schnür-Handschuhen für Damen u. Kinder, bestehend aus den hübschesten Mustern und Farben die in dieser Saison gezeigt wurden, einige mit doppelt gewobenen Fingerspitzen, die meisten davon sind die besten Sorten Lisle — herabgesetzt für den speziellen Verkauf am Freitag auf nur **39c**

Kunst-Nadelarbeit.

Raffia ist gegenwärtig das Beliebteste in fancy Arbeit um Hüte zu machen, Körbe, Gürtel, Taschen und andere Sachen — per Bündel **15c**

18zöll. gestempelte Center-Stücke, mit und ohne Battenberg Ränder, alles neue Entwürfe, **3c**

Beste Qualität Shetland Floß, alle Farben, 12 Stränge zum Pfund, per Pfund, **85c**

Beste Qualität reinleinenes Battenberg Braid, 36 Yard Stücke, per Rolle zu **21c**

Nicht überzogene Sopha-Kissen, gefüllt mit Daunen und Federn gemischt — **15c**

Gestempelte Sophakissen-Decken mit Rückseite, Auswahl von Mustern, einschließlich Vergißmeinnicht, „Daisies Won't Tell", „Only A Breath of Violets", und andere, Räumungs-Verkaufspreis reduzirt zu **19c**

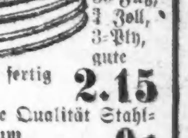
Seide-Räumung.

Feine Seide, verschiedene Hundert Stücke beliebter Stoffe, bedeutend herabgesetzt.

Corded waschechte Seide,
Liberty Louisine,
Corded Taffeta,
Tokio Taffeta,
Glänzende Metaliques,
Brocaded Crepes,
Importirte Pongee-Seide,
Novelty Trimming Seide, **33c**

Es wird für den sparsamsten Käufer vortheilhaft sein, diese Stoffe zu besichtigen, er wird gewiß daran sparen.

Lawn-Geräthe.



Gartenschlauch, 50 Fuß, ¾ Zoll, 3-Ply, gute Qual., ganz gekuppelt, fertig zum Gebrauch, zu **2.15**

Sichel, große Sorte, gute Qualität Stahl-Blatt, geschärft, fertig zum Gebrauch, **9c**

Grasmäher-Oel, volle ½-Pint Kanne, beste Qualität Lubricant für Mäher und leichte Maschinerie, vollständig mit Spout, **8c**

Pflanzen-Sprayer, große Kapazität, der beste Artikel, um Pflanzen u. Ranken von Insekten zu reinigen, **29c**

Piknik-Groceries.

Frische eingemachte Shrimps, Büchse	9c
Columbia River Lachs, 1 Pf. hohe Bü.	12c
Importirte Oel-Sardinen, per Büchse	10c
Import. Oel-Sardinen, p. ½ Pf. Büchse	19c
Burnham Clam Chowder, 3 Pf. Bü.	18c
Armours fine Frankfurter Wurst, per Pfund	10c
Armours potted Fleisch, ¼ Pfd. Bü. f.	5c
Kaltes Roast Beef, auf Bestellung geschnitten, Pfund	24c
Chipped dried Beef, per Pfund	25c
Boston baked Pork and Beans, in Sauce, 3 Pfd.-Büchse . für	10c
Voller Cream New York Käse, Pfd.	12c
Fancy Messina Zitronen, das Dutzend	18c
Welchs Grape Juice, Qt. Flasche	45c
Feines Tafel-Salz, 10 Pfd. Sack f.	5c

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank J. McDonough, Eugenia L. Cowrey, 24, 23.
Calogery Seilso, Guiseppa Balsana, 26, 22.
John Leydon, Adeline Ritthemmell, 41, 28.
Allan B. Minifil, Harriet Hurley, 21, 18.
Arthur J. Rieske, Lizzie Wendt, 20, 19.
William A. Pease, Gertrude E. Stewart, 31, 28.
Carl J. Gottlieb, Mabel Groves, 26, 26.
Martin L. White, Mayme Dutton, 28, 23.
August Veltz, Martha Klein, 28, 21.
Henry G. Hammond, Lizzie Heering, 34, 25.
Martin J. Weiland, Kittie H. Speck, 26, 24.
Oliver W. Gollings, Addie M. Mangis, 27, 23.
Morris D. Robinson, Rose Z. Hertach, 31, 25.
James White, Margaret Scott, 36, 36.
Frank L. Scott, Sarah Beal, 24, 26.
Andrew J. A. Williams, Carrie E. Gilbert, 21, 18.
Frank Green, Olive Glassford, 29, 29.
Daniel C. Orndahl, Augusta C. Flaws, 30, 22.
Edward H. Ridyard, Lloyd Fichette, 35, 30.
Anton Hajek, Rose Kozak, 21, 19.
Charles A. Phillips, Marie E. Phillip, 21, 18.
Carl A. P. Ekstrom, Carla B. Petersen, 30, 24.
Jacob L. Trinkaus, Marie A. Breitenbach, 25, 21.
Luke F. Furlong, Katie Cullen, 27, 22.
Henry Dutner, Gertje Maar, 52, 54.
Jan Augustin, Tekla Sipe, 25, 18.
Davide Cresceo, Linda Bacigalupi, 30, 18.
George Guillet, Theresa Gramer, 37, 26.
Jakob Liste, Kittie McKenna, 24, 21.
Eugene C. Helm, Orra Castelman, 24, 19.
Alex Sbragia, Marfisa Bertagna, 28, 18.
Daniel F. McCoy, Maude Sutton, 32, 23.
Philip Leibsohn, Hattie Glickson, 29, 25.
John G. Hill, Maude G. Boffieo, 32, 19.
Andrew Wijas, Mary Wijas, 30, 27.
Walter S. Lanson, Adaline McMillan, 25, 19.
Will A. Tholen, Mary E. Grubbs, 26, 24.
Peter J. O'Sullivan, Agnes Egan, 21, 18.
Peter J. Hein, Anna Fick, 25, 25.
Edward A. Christiansen, Josephine Sicothe, 38, 27.
August Olson, Emma C. Sjoquist, 29, 28.
Chas. W. Watzmann, Clara A. Dennenwaldt, 22, 22.
Charley Jurgenson, Lizzie Klein, 19, 18.
Niels Johnson, Johanna Lund, 45, 47.
David Agate, Alta Kettering, 36, 27.
Joseph J. Reenes, Catherine Z. Evans, 28, 22.
William Mau, Christine Jslieb, 25, 25.
Converse A. Dyer, Vida Schaefer, 27, 26.
Charley Arndt, Edith David, 21, 20.
John Beck, Hattie Cleveland, 30, 45.
Ferdinand Tröster, Emma Guth, 19, 18.
Henry J. Roß, Lillie Harvey, 32, 22.
Hans Hansen, Mathilde Punde, 45, 34.
Andrzej Pikulski, Aniela Pokoj, 26, 19.
Josef Milan, Marian Senkerecki, 29, 19.
Joseph W. Pankan, Vara Travis, 21, 18.
Henry Magensin, Mary L. Simpson, 22, 21.
Hugh C. Toelle, Belle Fulton, 25, 18.
Harry C. Landon, Laura L. Bloom, 29, 30.
Elmer R. Johnson, Bertha Ellender, 35, 19.
John B. Da Prato, Rosena Pieroni, 32, 23.
Ernest Hardy, Margaret Fessenden, 23, 21.
Kazmier Szimonis, Annie Kaminska, 35, 27.
August Armrecht, Annie Timmerman, 28, 30.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

George H. gegen May L. Fitchett, wegen Verlassens; Anna gegen David B. McCall, wegen Verlassens; Maria gegen Godfred Juliussen, wegen grausamer Behandlung; Maria C. gegen Isaac R. Adler, wegen grausamer Behandlung; Constance gegen Frederick D. Barry, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Mattie gegen Adrian Rozel, wegen Verlassens; Jacob F. gegen Catharine Hartman, wegen Ehebruchs; Olive gegen Burdette Nelson Myers, wegen Ehebruchs; Louise gegen Henry Pinne, wegen Verlassens; George M. gegen Elionora Anderson, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Herman Meyer, 1½stöckige Frame Cottage, 924 Third Ave., $1400.
American Metal Co., dreistöckige Backstein-Fabrik, 101—103 So. Jefferson Str., $20,000.
Charles A. Chapin, einstöckiger Ladenbau, 180 W. 12. Str., $8000.
A. B. Camp, dreistöckiges Brickhaus, 9—11 Oakland Crescent Str., $12,000.
Emil Osha, vier zweistöckige Brickhäuser, 6537—43 Ellis Ave., $12,000.
Colonial Club, dreistöckiger Brick-Anbau, 4445 Grand Blvd., $26,000.
Chicago Tel. Co., einstöckiger Brick-Anbau, 221 Wabash Ave., $3500.
C. D. Armstrong, zwei dreistöckige Brick Apartment-Gebäude, 6257—6265 Jefferson Ave., $30,000.
W. M. Greer, dreistöckiges Brickhaus, 3358 Forest Ave., $7000.
John Jupo..., einstöckige Frame Cottage, 956 Winchester Ave. $10,000.
Jacob Jarleic, einstöckige Brick Cottage, 5946 Honore Str., $1000.
John Kund & Co., zwei- und einstöckige Backstein-Fabrik, 1423 W. 21. Str., $6000.
W. P. Walker, anderthalbstöckige Frame Cottage, 2727 N. Lawndale Ave., $2000.
W. B. Walker, zwei anderthalbstöckige Frame Cottages, 2659 und 2653 N. Hamilton Ave., $3400.
W. P. Walker, anderthalbstöckige Frame Cottage, 2604 N. Lawndale Ave., $1700.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Joseph Cihak; Verbindlichkeiten $584; keine Bestände.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

51. Str., Südwest-Ecke Bishop Str., Nordfront, 45x124, R. Schnur an John Zander, $3,000.
Albany Ave., Nordost-Ecke 24. Str., Westfront, 47×125, H. G. Foreman an Vojtech Bily, $3,000.
44. Pl., 104 F. östl. von Lake Ave., Nordfr., 35×50, W. J. Haironer an William H. Gage, $2,500.
Ellis Ave., 154 F. südl. von 92. Str., Ostfr., 25×124, M. E. Miller an Grover Lane, $1,262.
Shields Ave., 125 F. südl. von 114. Str., Westfront, 25×122.9, Standard L. & J. Co. an Grace McDonald, $1,000.
Grand Ave., 34 F. westl. von N. 56. Str., Nordfront, 25.94×129.65, J. Dyba u. A. an Joseph Drazba, $1,534.
Wolfram Str., 25 F. östl. von Drake Ave., Nordfront, 25×125, M. Junkrowski an Frank Lugowski, $1,450.
Green Str., 150 F. nördl. von 122. Str., Ostfr., 25×125, und anderes Grundeigenthum, American T. & S. B. an Louis W. Anthony, $1,500.
Green Str., Nordwest-Ecke 123. Str., Ostfront, 97×125, derselbe an denselben, $2,200.
Harvard Ave., 125 F. südl. von 122. Str., Ostfr., 150x123, und anderes Grundeigenthum, derselbe an denselben, $8,700.
Green Str., 175 F. nördl. von 122. Str., Ostfr., 25×125 und anderes Grundeigenthum, Equitable Trust Co. an denselben, $2,000.
Princeton Ave., 50 F. südl. von 122. Str., Ostfr., 50×123, American T. & S. B. an Jesse St. John, $1,800.
Farragut Ave., 138 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 25.28×124½, C. J. Ekstrand an John A. Sandgren, $2,900.
Park Ave., 290 F. nördl. von Iowa Str., Ostfr., 37½×124, C. Peterson an Jennie P. Benson, — $3,500.
Henry Str., 50 F. östl. von Austin Ave., Südfront, 50×120, L. B. Johnson an Adolph E. Holm, — $2,500.
Evans Ave., 125 F. nördl. von 68. Str., Westfr., 25x121.9, T. Victory an die U. S. Loan & Bldg. Ass'n., $2,800.
Bingham Str., 255 F. nordwestl. von Armitage Ave., Ostfr., 50 Fuß bis zur Stave Str., B. P. Sandberg an Lina Deutsch, $1,800.
5. Ave., 465 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25x125, T. Stanton an Peter Kleinz, $2,025.
Polk Str., 250 F. westl. von Sacramento Ave., 25x125, O. Feucl an Josef Nemec, $2,000.
Superior Str., 240 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 24×122, L. Kirsch an Wilhelm Pollek, $1,900.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften

kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten

konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**

185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm. 16aa,modidofa*

Ich heile alle nervenkranken

MÄNNER

Der Wiener Spezialarzt.

Junge oder alte Männer, die einen energischen Willen, Unternehmungsgeist und warmes Temperament wünschen, sollten nicht versäumen, den Wiener Spezial-Arzt, den hervorragenden Meister-Spezialisten, zu konsultiren. Wenn Ihr an den Folgen von Ausschweifungen und Ausschreitungen, Nervenschwäche oder einem allgemeinen Zusammenbrechen des Körpers leidet, so solltet Ihr keine Zeit verlieren, sondern sogleich zu mir kommen und mir vertraulich Euer Leiden erzählen. Ich werde Euch meine Methode ausführlich erklären und Euch sagen, weshalb meine Original- vervollkommnete Methode Euch heilen wird. Seit den letzten zwanzig Jahren bildeten Männerkrankheiten meine Spezialität und ich kenne diese besser, als irgend ein anderer lebender Mensch. Experimente und Theorien sind ein Ding der Vergangenheit. Meine Behandlung besteht aus den modernsten und wissenschaftlichsten Prinzipien, gestützt auf Jahre von erfolgreichen Heilungen. Ich heile auch

Zehrende und schleichende Krankheiten, Varicocele, Striktur, Blutvergiftung

und alle Krankheiten der Blase und Nieren. Meine Kur ist bestimmt. Ich habe Tausende kurirt. Viele davon waren als hoffnungslos aufgegeben. Ich mache starke Männer aus Wracks. Sie erhalten ihre Gesundheit wieder durch die Kraft eines Meister-Spezialisten. So sicher wie Ihr zu mir kommt, so sicher heile ich Euch auch. Wenn Euer Körper durch Laster, Ausschweifungen und Uebertretungen geschwächt ist, wenn Eure Lebenskraft durch Ueberarbeitung und Sorgen dahin ist, wenn Euer Körper von irgend einer Krankheit befallen ist, so seid Ihr es Euch selbst als Mann schuldig, sogleich ein Kraft-Wiederherstellungsmittel zu suchen und anzuwenden.

Wartet nicht — Morgen mag es zu spät sein. Jetzt ist es Zeit zum Handeln. Seid ein Mann und laßt Euch nicht durch Euren Stolz abhalten. Ganz gleich wie oft Ihr vergeblich anderswo Hilfe zu erlangen suchtet, ganz gleich, was Andere sagen oder thun, dieses ist an Euch gerichtet und Ihr solltet es beachten, wo Euch diese Gelegenheit geboten wird. Hört auf zu schwanken. Aendert jetzt Euren Lebenswandel und Ihr habt eine große Zukunft vor Euch.

Ich berechne nichts für Rath oder Konsultation. Alle Männer, die ärztlichen Rath brauchen, sind eingeladen, herzukommen und mit mir zu sprechen. Es kostet Euch keinen Cent. Wenn Ihr beschlossen habt, bei mir in eine Behandlung zu treten, so garantire ich eine vollständige Heilung und Wiederherstellung der Gesundheit. Wenn Ihr nicht persönlich wegen Auskunft kommen könnt, schreibt mir offen und ausführlich und ich gebe Euch meine Ansicht kostenfrei zusammen mit meinem „Home Cure System."

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Das älteste deutsche medizinische Institut in Amerika.

246—248 State Str., 3. Floor, gegenüber Rothschild's Dep't-Laden.

Sprechstunden: Täglich von 8:30 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Man beachte:

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. w. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bidoja*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu besten Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa,bw

Greenebaum Sons, Bankers,

83 und 85 Dearborn Str. Tel. Central 537.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen. 3aug,bidofon*

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

Leset die

SONNTAGPOST.

$10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultation frei.

Vienna Medical Institute, 130 Dearborn Straße, zweiter Floor.

Alle Krankheiten,

Katarrh, Nervenschwäche, Taubheit, Blutvergiftung, schwache Lungen, Asthma, Hautkrankheiten, trockenerAusschlag, Eczema, Hämorrhoiden, chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten, schlechtes Blut, schwache Nerven, Kopfweh, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden. Geht nicht zu einem andern Doktor, wenn Ihr diesen Doktor so leicht sehen könnt. Seine Untersuchungen sind die feinsten der Welt und sein Rekord in Heilungen ist unübertroffen. Werther Leser, wenn Ihr in einer Weise krank oder schwach seid, sprecht sogleich vor und es wird der glücklichste Tag Eures Lebens sein. Dieser freundliche Arzt reicht Euch eine hilfreiche Hand, heilt Euch von Krankheiten und gestaltet Euer Leben aufs Neue. In seinen Händen seid Ihr einer Heilung sicher, wenn Ihr nur bei ihm in Behandlung tretet. Beachtet die Adresse.

Vienna Medical Institute

130 Dearborn Str., 2. Floor.

Wartezimmer 216. Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. täglich. Abends offen bis 9 Uhr an Dienstag, Donnerstag und Samstag — Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

West Shore-Eisenbahn.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Elenas Geburt.

Aus dem Tagebuch der Missionärin Miß Stone.

Die bekannte Zeitschrift „McClures Magazine", welche das Tagebuch der Miß Stone veröffentlicht, brachte in der letzten Fortsetzung das allgemein interessante Kapitel, das von der Geburt der kleinen Elena Zilka mitten in der Wildniß und der Gefangenschaft bei den Räubern handelt.

Als Miß Stone anfangs September den Räubern mittheilte, in welcher Situation sich Frau Zilka befinde, sagte sie gleichzeitig, die Gefangenschaft dürfe schon aus Rücksicht für die junge Frau nicht drei Monate überdauern. Die Räuber meinten, daß die Gefangenen lange vor dieser Frist befreit sein würden, denn so lange könne doch keinesfalls das Lösegeld ausbleiben. Als aber der Oktober verstrichen war und der November mit seinen kalten Nächten begann und noch immer keine Hoffnung auf Befreiung dämmerte, fing Frau Zilka an, von der Angst beschlichen zu werden, das erwartete Ereigniß könne verfrüht eintreten. Miß Stone nahm sich ein Herz und setzte den Räubern auseinander, daß es höchste Zeit sei, für unabweisbare Bedürfnisse zu sorgen. Für die Räuber konnte es begreiflicherweise nicht leicht sein, eine Baby-Ausstattung herbeizuschaffen. Miß Stone mußte aufschreiben, was am dringendsten benöthigt wurde.

Endlich kam der Tag, an dem man ihnen stolz den Einkauf für das Kind brachte. Der gewünschte Flanell entpuppte sich als das gröbste weiße Tuch, das Miß Stone je gesehen, die Leinwand zu Windeln und Kleidchen als die gewöhnliche bosnische Leinwand von beinahe unbrauchbarer Dünnheit und gar keiner Widerstandsfähigkeit. Aber Frau Zilka war überglücklich. Sie schnitt Windeln aus dem Tuch, Hemdchen, Kleidchen und Hauben, hatte sie doch alles in ihrem bescheidenen albanesischen Heim für das Erwartete schon angefertigt und wußte genau Bescheid. Nun hatten die Frauen Arbeit in Hülle und Fülle. Wenn die Räuber früher gefragt hatten: „Was machen die Frauen?" war die trostlose Antwort gewesen: „Wir sitzen und reden, reden und sitzen". Jetzt schaute Frau Zilka glückstrahlend auf und hielt dem fragenden Räuber irgend ein halbfertiges, kleines Kleidungsstück entgegen. Aber der Arbeitseifer war zu groß. Die Frauen wurden zu früh fertig. Sie hatten die Tuchwindeln mit Streifen von Leinwand eingefaßt, hatten alles mit Zierstichen geschmückt, à jour-Säume angebracht, wo es nur möglich war, an Hemdchen und Häubchen, sie hatten mit weiß Gott wo von einem Räuber aufgetriebenen Häkelnadeln und Garn einen Baschlik gehäkelt, zuletzt hatten sie nichts mehr zu thun, und Frau Zilka sehnte von ganzem Herzen das Kind herbei, das die Stunden der Gefangenschaft ausfüllen sollte.

Das Tagebuch fährt dann folgendermaßen fort: Das Wandern von Ort zu Ort begann wieder, und in der Nacht, welche der Geburt von Frau Zilkas Kind voranging, war diese zehn Stunden im Sattel. Am Ende der Wanderung wurde der Weg so steil, daß die Frauen absteigen und klettern mußten. Frau Zilka hatte zu jeder Seite einen Mann, der sie stützte, und rückwärts schob ein Dritter nach. Stöhnend rief sie endlich: „Ich kann nicht mehr, laßt mich hier allein sterben!" Am Ende der zehnstündigen Wanderung befanden sich die Frauen in einer einsamen kleinen Hütte, in der ein Feuer brannte. Beinahe der ganze Raum wurde von zwei riesigen Weinfässern eingenommen. Zwischen diesen und dem Feuer war das Strohlager auf dem Boden ausgebreitet. Erschöpft schliefen die Frauen sofort ein. Aber Miß Stone erwachte bald wieder und fand Frau Zilka weinend und jammernd. Die junge Frau klagte über große Schmerzen und sagte, sie könne nicht schlafen. Um 4 Uhr Nachmittags des nächsten Tages ließ Frau Zilka den Räubern sagen, daß sie heute Nachts keinesfalls von der Stelle könne. Der Räuberhauptmann sah sehr betroffen aus, sagte aber nur: „Dann muß es eben auf eine andere Art gehen."

Ein einziger Räuber blieb in der Hütte zur Bewachung — er saß beim Feuer und hielt das Gesicht zwischen den Händen. Ein Schauer überlief seinen Körper, als Frau Zilka stöhnte: „Ich sterbe — o, ich sterbe gewiß — betet für mich!" Kurz vor 8 Uhr, beim flackernden Licht des Feuers und einer kleinen rauchenden Lampe, wurde die Zahl der Gefangenen um ein winziges Mägdelein vermehrt. Gerade als es zur Welt kam, trat ein armes Hirtenweib in die Hütte, das die Räuber zur Hilfeleistung herbeigeholt hatten. Miß Stone nahm das Kindchen in ihren Arm und zeigte es der Mutter mit den Worten: „Meinen herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein herziges, kleines Töchterchen." Vom Baden war natürlich keine Rede, aber Vaselin zum Abreiben war zur Hand, denn das hatten die Räuber zum Gewehrputzen stets bei sich. Frau Zilka selbst hatte alle Anweisungen gegeben, denn sie hatte einen regelrechten Kursus als Spitalwärterin durchgemacht und wußte genau, was zu thun sei. Mit dem oft wiederholten Wort: „Ich habe gar keine Angst", tröstete sie die schwer besorgte Miß Stone.

Nun wurde die Wendung der Dinge dem Räuber mitgetheilt, der vor der Thür auf Nachricht wartete. Er war hocherfreut. Er nahm einen Schlauch, der an der Wand hing, füllte ihn aus einem der Weinfässer und trug ihn mit der frohen Botschaft zu den in der Nähe lagernden Räubern, die nun auf die Gesundheit von Mutter und Kind tranken. In der Hütte wurde es ruhig. Die Wöchnerin schlief mit ihrem Kleinen im Arm, beim Feuer saß die Hirtenfrau, die noch kein Wort gesprochen hatte, aber die nothwendigsten Dienste verrichtete. Sie bereitete auch den Gerstenschleim für die Wöchnerin. Die Räuber hatten Gerste, Pflaumen, Zucker und Thee herbeigeschafft, und an den folgenden Tagen brachten sie Kartoffeln, ab und zu ein Huhn zur Hühnersuppe; auch das Baby kündigte seinen Hunger durch kräftiges Schreien an. Es wurde in ein Stückchen Leinwand ein Bällchen Watte gebunden, und dieser improvisirte Schnuller in den Gerstenschleim getaucht.

Mitten in der Nacht erwachte Miß Stone und sah zu ihrem Erstaunen, daß der größte und finsterste unter den Räubern, den die Frauen untereinander „den bösen Mann" nannten, mit dem Neugeborenen beim Feuer saß. Er hatte es der schlafenden Mutter weggenommen und schaukelte es auf seinen Knien. Der darauf folgende Tag war ein Sonntag, der in der Pflege um Mutter und Kind schnell verging. Gegen Abend ließen die Räuber sagen, sie möchten die Mutter beglückwünschen und das Kind sehen. Es wurde Toilette gemacht, soweit die vorhandenen Mittel das zuließen — das Kleine wurde mit dem gehäkelten Baschlik drapirt — und die Räuber traten einer nach dem andern ein. Sie hatten ihre geschwärzten Gesichter und Hände gewaschen, die Waffen blank geputzt und hielten sich feierlich und stramm. Jeder sagte der Mutter, die glücklich lächelnd auf dem Stroh lag, Worte der Beglückwünschung und des Trostes. Dann traten sie zu Miß Stone, die beim Feuer saß und stolz das Kind hielt. Jeder einzelne Räuber sah das zierliche Gesicht, die zierlichen Hände lange an und murmelte einen Segensspruch. Frau Zilka hatte schon bestimmt, daß das Kind Elena heißen müsse nach ihrer eigenen Mutter und nach Miß Stone. Den Räubern wurde es als „Elenky" vorgestellt. Sie waren alle glücklich, daß durch die Geburt des Kindes ihre abergläubische Furcht, es könnte ihnen Unheil zustoßen, wenn sie einem Ungeborenen Schaden zufügten, nun ein Ende hatte. Sie versprachen, für die Ausstattung zu sorgen. Einer wollte Elenky Opanken machen, ein anderer einen Kapuzenmantel, ein dritter versprach eine Pelzhaube, wieder einer ein neues Kleid.

Schon am nächsten Tage sollte Frau Zilka sich zur Reise rüsten. Miß Stone legte sich in's Mittel. „Das geht nicht," sagte sie entschlossen. „Sie kann doch reiten," meinte der Räuber. „Gewiß nicht!" versicherte Miß Stone. Wenn schon gereist werden müsse, meinte sie dann, so solle man aus der Bettdecke und Baumästen eine Tragbahre machen und Frau Zilka tragen. Aber die Pfade waren zu schmal, als daß dies möglich gewesen wäre — in eine Kiste wollte man sie setzen. Miß Stone machte den Räubern begreiflich, die Wöchnerin müsse liegen, sonst werde sie krank und für's Leben unglücklich. Kopfschüttelnd gingen die Räuber fort und beriethen, was zu thun sei. Am Abend kamen sie wieder und brachten einen — Sarg. Drei Räuber hoben Frau Zilka hinein, nachdem er mit der Decke ausgefüttert worden war. Sie schlug ihre Augen zu den Männern auf und sagte: „Jetzt müßt Ihr auch noch sagen: Der Herr vergebe ihr!" Es ist dies der im Osten während der Sarglegung übliche Spruch. „Das solltet Ihr nicht sagen!" rief einer, und Thränen fielen in seinen Bart.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

HÜFTWEH, GICHT, Rückenschmerz, Rheumatismus,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

Peoria, Ill., d. 15. Juni 1898. Nachdem ich seit ungefähr zehn Jahren Ihren "ANKER" PAIN EXPELLER verkaufe, kann ich sagen, dass er ohne Zweifel eins der besten, wenn nicht DAS BESTE Heilmittel im Markte ist gegen Rheumatismus und ähnliche Leiden.

Dr. Sprague's Pharmacy, Established, Pure Drugs & Medicines, 1001 North Adams St. — L. G. Sprague, Propr. Apotheker, FRÜHERER CORDNER vom ST. LAWRENCE CO. NEW YORK

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Separate Skirts und Waists

Zwangsweise Räumung

$8 Kilted schwarze und blaue fancy Kleiderröcke, jetzt........$4.50
$20 Peau de Soie und Taffeta-Seide Kleiderröcke, herabges. auf...$10.00
$12 fancy besetzte Etamine Kleiderröcke, herabgesetzt auf........$6.50
$4 Ellenbogen-Aermel fancy besetzte weiße Shirt Waists, jetzt........$1.98
$2.50 farbige Chambray Gibson Muster Shirt Waists........95c
$2 weiße Lawn Shirt Waists, viele Muster, herabgesetzt auf........75c
$1.50 farbige Lawn, Madras und französische Percale Waists........50c
$1.25 Gibson Muster schwarze und weiße Lawn Waists, herabges. auf....85c
$2 Ellbogen-Aermel weiße Lawn Shirt Waists, herabgesetzt auf......$1.00
$2 lange Aermel weiße Sheer Lawn Waists, herabgesetzt auf........$1.00
$1 helle und dunkle Percale Shirt Waists, herabgesetzt auf........25c
$1 feine einfache schwarze Shirt Waists, herabgesetzt auf........39c
$15 lange seidene Coats, Triple Capes, herabgesetzt auf........$7.50
$5 englische Denim waschbare Skirts, herabgesetzt auf........$1.50
$2 Polka Dot waschbare Skirts, herabgesetzt auf........$1.00
$4.50 weiße Pique Skirts, mit besetztem Einsatz, herabgesetzt auf..$2.75
$5 Leinen, Chambray und Pique Muster waschbare Skirts........$2.00
$8 Kilted schwarze und blaue fancy Dotted Kleiderröcke, jetzt........$4.50
$20 Peau de Soie und Taffeta-Seide Kleiderröcke, herabges. auf...$10.00
$12 fancy besetzte Etamine Kleiderröcke, herabgesetzt auf........$6.50
$4 Ellbogen-Aermel fancy besetzte weiße Shirt Waists, jetzt........$1.98

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Droguen und Toilets

Woodbury's Facial Cream oder Seife........12c
Dr. Charles' Flesh Food, $1 Größe........37c
Eastman's Verona Violet Talcum Powder........12c
Pozzoni's Medicated Face Powder........24c
Madame Pierson's Freckle Lotion........39c
Graves' Zahnpulver........10c
Fig Laxative Syrup, 50c Größe........28c
Dr. Hollister's Red Pills........39c
M. & L. Florida Wasser........43c
Dr. Parker's Favorite Remedy, $1 Größe........57c

Kurzwaaren

2 Bolts beste englische baumwoll. Litze........1c
King's 200-Yd. Maschinen-Zwirn, per Spule....1c
2 große Spulen Heftfaden........1c
3c Karte beste Sicherheits-Haken und Oesen......1c
10c Sample Shell Hair Barrettes........1c
25c feinste Full Ball Perlmutter Besatz-Knöpfe..10c
25c 5-Yd. Bolt schwarzes Velveteen Rock-Einfaßband........10c
15c bis 35c Muster Side Hose Supporters......10c
25c bis 50c Muster Shell Back-Kämme........10c
20c Paar beste Schweißblätter, große Sorte....10c

Waschbare Stoffe, Domestics

Alle Waschstoffe-Rester zum halben Preis.

7c schottische Lawns, gemusterte Effekte, herabgesetzt auf........2½c
8c fancy bedruckte Batistes und baumwollene Challies........4½c
10c Zephyr Kleider-Ginghams, alle gewünschten Muster, herabgesetzt auf 6c
20c fancy farb. Madras, 36 Zoll breit, alle Farben, herabgesetzt auf....9c
25c irische Dimities, Dotted Swiß und französische Lawns........11½c
45c Silk Warp Kleider-Ginghams, vollständiges Assortiment........20c
49c seidenes Mousseline de Soie, einfach und gemustert........23c
6c Standard Schürzen-Ginghams, alle Größen Checks........3c
10c Kleider-Percales, 28 Zoll breit, doppelt gefaltet........6c
10c Lonsdale Cambric—Fabrik-Rester, herabgesetzt auf........5½c
5c Standard American Shirting Prints, alle Muster........3c
8c deutsche und Gobelin blaue Kleider-Prints, herabgesetzt auf........3½c
20c 9-4 gebleichte und ungebleichte Betttuchstoffe, herabgesetzt auf......14½c

Weißwaaren-Spezialitäten

10c karrirtes Nainsook, fein und sheer, herabgesetzt auf........4c
12½c India Leinen und 40zöll. Victoria Lawn........8c
50c Dotted Swiß, persisches Lawn und Dimities, herabgesetzt auf....25c
$1.25 Bolt englisches Longcloth (12 Yards), herabgesetzt auf........82c
35c Table Padding, extra schwer, herabgesetzt auf........19c

Bargain-Freitag-Bulletin

bietet seltene Gelegenheit zum Sparen—großer Nach-Inventur-Verkauf jetzt im vollsten Gange, unser ganzes Bestreben ist darauf gerichtet, eine schnelle und absolute Räumung der Sommer-Waaren zu erzielen. Keine Postbestellungen ausgeführt

Ein weiterer großartiger Einkauf

5000 Shirt-Waist-Suits und Dresses

In einer großen Partie, das ganze fertige Lager der **Waldorf Custom Co., N. Y.**, von uns gekauft zu **einem Viertel des wirklichen Werthes**, zum ersten Male zum Verkauf morgen (Freitag), markirt auf der Basis des Einkaufspreises.

Damen-Suits und -Dresses in über 200 Facons

In Wirklichkeit, keine zwei die sich gleich sind. Gemacht von ausgesuchtesten Lawns, Dimities, Organdies, Batiste, Madras-Cloth, Zephyr-Ginghams und französische Percales, in den neuesten erprobten Facons für Sommer- und Ferien-Trachten.

Alle müssen gehen zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes

Der Verkauf beginnt um 8:30 Morgens

$4.00 Suits und Dresses für $1.00
$5.00 Suits und Dresses für $2.00
$6.50 Suits und Dresses für $2.50
$8.50 Suits und Dresses für $3.00
$10.00 Suits und Dresses für $4.00

Auf Tischen der Größe nach zusammengestellt

Verkauf von „Trade Mark"-Schuhen

Zwei große Einkäufe von hochfeinem Schuhwerk, umfassend ungefähr sechstausend Paar von Schuhen und Oxfords für Männer und Damen, berühmte „Trade-Mark"-Schuhe, gute Auswahl von Größen, über 30 verschiedene Facons zur Auswahl, alle garantirt—ein neues Paar für jedes nicht zufriedenstellende. Arrangirt für schnellen Verkauf

Packard & Field's „Korrect Shape" Schuhe für Männer, in der ganzen Welt im Retail zu $4 verkauft, niedrige und hohe Oxfords, Southern Ties, Schnür- und Congreß-Facons — einfache oder Tip Zehenleisten, in Patent-, Vici-, Velour- und Box Calf Leder, alle Größen und Weiten, sehr viele davon, Facons nach jedem Geschmack und jedes Paar garantirt, — Schuhe die an den Fuß passen, Geld zurückerstattet wenn Ihr sie nicht wollt; positiv keine an Händler verkauft und keine Postbestellungen ausgeführt — alle gehen zu einem Preis **$2.45**

Reservelager von $3, $4 und $5 Schuhen und Oxfords von Harry H. Lobdell & Co., und der Bradshaw Shoe Co., Chicago — diese Fabrikanten verfertigen nur hochfeine Schuhe, keine die unter $3.00 verkauft werden; diese Partie ist zusammengesetzt aus ganz tadellosen, ganz neuen Sommer-Facons, Ideal, Patent, Vici und Velour Leder, Cloth Tops oder ganz Kid, handgewendete biegsame und Extension Sohlen für Dreß- und Straßengebrauch— lohfarbig und schwarz, ein riesiges Assortment, in drei großen Partien, $1.95, $1.45 und **98c**

Kinder- und Baby-Schuhe — Ungefähr 4,000 Paar, gekauft von der Rehr Shoe Co., Orwigsburg, Pa., bestehend aus einer Partie von Schuhen, Oxfords und Slippers, es ist unmöglich, alle zu beschreiben, Patentleder und Kid, in schwarz, roth, lohfarbig und blauen Farben, Kombination-Tops, fancy garnirt, weich u. biegsam—in drei große Partien getheilt, zu 95c, 75c und . . . **48c**

Gestricktes Unterzeug, Strumpfwaaren

Frische Partien heute hinzugekommen, von der Fabrikanten für bessere Preise zurückgehalten, aber das anhaltend kühle Wetter hat ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht, und so erhielten wie sie für Euch zum selben Preise wie der Posten, der letzten Freitag solch' Furore gemacht hat.

10c baumwoll. Damen-Leibchen, voll taped, reduzirt zu 5c
25c mercerized seidene Damen-Leibchen, Seide-taped, reduzirt zu 12½c
Feine Lisle Damen-Leibchen und mit tiefen Spitzen garnirte Umbrella-Beinkleider 19c
50c Lisle Thread Union-Suits für Damen und Mädchen, reduz. zu 17c
$1.00 Union Damen-Suits, feine Lisle Thread, reguläre und Umbrella-Facon Beinkleider, reduzirt zu 49c
15c Lisle appretirte Damen-Leibchen, voll Taped, reduzirt zu . . 9c
35c Balbriggan Knaben-Hemden und Unterhosen, reduzirt zu . . 18c

Bargains im Strumpfwaaren-Verkauf

10c schwarze Damen-Strumpfwaaren reduzirt zu 5c
25c Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfe, echtschwarz und Fancies, reduzirt zu 12½c
Feine Spitzen-Leisle Damen-Strümpfe, alle Farben, reduzirt zu . 25c
$1.00 Damen-Strümpfe, alle Facons und Muster, reduzirt zu . . 48c

Baby- und Kinder-Trachten

Reduzirt für schnelle Räumung

Kinder-Kleider, von Ginglam, dunkel- und hellfarbig, mit weißen Pique Yokes, mit Braid besetzt, 75c werth, herabgesetzt auf 39c
Weiße Kinder-Schürzen, Trilby-Facon, mit Stickerei u. Hohlsaum besetzt, 39c werth, herabgesetzt auf 19c
Pique Reefer für Mädchen, m. großem Matrosen-Kragen, mit Stickerei besetzt, reg. für $1.49 verkauft, herabgesetzt auf . . . 98c
Kilts für Knaben, von feinem Pique gemacht, mit Braid besetzt, 75c werth, herabgesetzt auf 49c
Vollständige Ausstattung f. Babies, bestehend aus 26 Stücken, einschließlich Long Coat und Tauf-Robe, $10 werth, herab. auf $5.88
Mull Bonnets für Babies, mit Ruffle und Cluster von Tucks besetzt, 25c werth, herabgesetzt auf 12c

Damen-Trachten

Dressing Sacques, Kimono Facon, mit großen, wallenden Aermeln, herabgesetzt auf 25c
Gingham-Unterröcke, Umbrella-Facon, mit großem shirred Ruffle, franz. Yoke Band, herabgesetzt auf 25c

Große Bargains in Kleidern

Die Kleider-Abtheilung war den ganzen Tag gedrängt voll Kunden. Doch haben wir noch genug für einen weiteren Verkaufstag — wir erhielten gewöhnlich ein Drittel mehr, herabgesetzt wegen angebrochenen Partien, Odds und Ends — für Männer und Knaben.

25c Knaben-Waists und Blouses, Odds und Ends, reduzirt zu . 12c
75c Knaben-Waists und Blouses, eine große Auswahl von Mustern 45c
75c waschbare Knaben-Anzüge, mit großem Sailor-Kragen, red. zu 45c
Modische waschbare Knaben-Anzüge, in weißem Duck, Crash und hübschen Streifen 75c
Reinwoll. Männer-Hosen, in hübschen Streifen, gut geschneidert . 75c
Worsted Männer-Hosen, mit franz. Waistbands, reduz. zu . . $1.75
Männer-Officeröcke, schlicht schwarz oder gestreift, reduz. zu . . 39c
Skeleton Männer-Röcke, von indigoblauem Serge, alle Größen $2.50
$5.00 Outing Männer-Anzüge, nur kleine Nummern, reduz. zu $2.50
$10.00 Outing Männer-Anzüge, nur kleine Sorten, red. zu . . $4.75
$8 und $10 Männer-Anzüge, in Karrirungen, Streifen und schlichten Schattirungen $4.25

Putzwaaren herabgesetzt

Zweiter Flur, südlich.

Weiche weiße Filz-Hüte für Damen, mit gesteppten Rändern, reduzirt zu $1.49
$1.25 fancy Duck Damen-Hüte, reduzirt zu . . . 49c
Crush Kinder-Hüte, von weißem und farbigem Duck und Pique, mit fancy Rand, reduzirt zu 19c
Draht-Hut-Gestelle, nahezu alle Facons, reduz. zu . 10c

Ein Ausverkauf in Spitzen

Spitzen wurden nie vorher so viel getragen wie diesen Sommer u. waren niemals so billig — wir haben unser Spitzen-Geschäft verdoppelt, folglich haben wir mehr zur Aufräumung—beachtet diese. Haupt-Flur, südlich.

5c und 10c Stickereien, bis zu 4 Zoll breit, reduzirt auf........2½c
Deutsche leinene Torchon-Spitzen und Insertions, reduzirt auf........2½c
15c und 25c feinste Schweizer und Nainsook Stickerei-Insertions........7c
Breite Point de Paris Spitzen, werth bis zu 35c, reduzirt auf 10c und....5c
Muster-Yokings, Spitzen und Tucked Allovers, reduzirt auf........10c
20c breite orientalische Top Trimming Spitzen, reduzirt auf........5c

Verkauf von 9x12 Rugs

Eine riesige Partie dieser beliebten Größe Rugs, in den allerbesten Fabrikaten und schönsten Mustern, reduzirt ohne Rücksicht auf Kosten oder Profit.

9 bei 12 Fuß Velvet Rugs, **$16.50**	9 bei 12 Fuß Brussels Rugs, **$11.50**
9 bei 12 Fuß Arminster Rugs, **$18.50**	9 bei 12 Fuß Smyrna Rugs, **$14.50**
9 bei 12 Fuß Medallion Rugs, **$7.95**	9 bei 12 Fuß Tashmoo Rugs, **$12.00**

Herabsetzung in Gardinen

Wenn Ihr ein Paar wohlfeiler Gardinen für den Sommer wünscht, dies ist Eure Gelegenheit.

75c Nottingham Spitzengardinen, herabgesetzt, Paar....49c
$2.00 schottische Netz Gardinen, herabgesetzt, Paar.. $1.25
$3 schottische Guipure Spitzen-Gardinen, herabgesetzt, das Paar zu........$1.98
$2.50 echte Irish Point Gardinen, herabgesetzt, Paar $1.25
$1.25 einzelne orientalische Portieren, herabgesetzt, das Stück zu........75c
$4.50 schwere Tapestry Couch Covers, herabgesetzt auf $2.95
25c farbige Grenadines, für Cottages, herabgesetzt, die Yard zu........15c
15c gemusterte Fishnets für Gardinen, herabgesetzt, die Yard zu........10c
12½c einfacher grüner Denim, herabgesetzt, Yard........5c
40c Ivory Bobbinet, herabgesetzt, per Yard........25c
$1.35 Sommer-Comfortables, herabgesetzt auf........79c
$1.00 Bettdecken, Marseilles Muster, herabgesetzt auf....69c

Stoff-Handschuhe

Kühl und rein, dauerhafte Farben, gerade passend für das heiße Wetter — es klingtfast unglaublich, die Preise herabzusetzen, wenn sie in solcher großen Nachfrage sind; das ist aber unsere Art und Weise.

25c und 35c seidene Mitts, nur in Tan, Rosa und Blau, reduzirt auf........5c
25c seidene Kinder-Handschuhe, immer noch ein gutes Assortiment vorräthig, reduzirt auf........5c
Kayser's 50c beste Milanese Lisle Seide Handschuhe, in allen Farben, zu........25c
$1 Ellbogen-Längen seidene Mitts, nur in hellen Schattirungen, reduzirt auf.....50c

Sommer-Trachten für Männer

Kleidet Euch kühl aber nicht zu lose. Es kostet einem Mann bedeutend mehr Sorgfalt, sich bei heißem Wetter bequem und korrekt zu kleiden, als bei kühlem Wetter. Wenn Ihr Euch an uns wendet, werden wir Euch behilflich sein und Euch nebenbei noch Geld sparen. Haberdashery, Main Floor, nördlich.

50c Negligee-Hemden für Männer, herabgesetzt auf . 25c
75c Negligee-Hemden für Männer und Knaben, herabgesetzt auf 48c
$1.00 weiße Madras Negligee-Hemden für Männer, herabgesetzt auf 69c

Jener Raubmord in Eger.

Es dürfte noch in Erinnerung sein, welches Aufsehen der am 8. August 1901 in Liebeneck bei Eger an dem jungen Gastwirthpaar Beer verübte Raubmord hervorgerufen hat. Trotz Ausschreibung einer Prämie von 1000 Kronen und der fieberhaftesten Thätigkeit aller berufenen Organe wollte es nicht gelingen, der Thäter habhaft zu werden. Endlich dringt Licht in das Dunkel. Die Mörder sind ermittelt. Von Anfang an hatte sich der Verdacht auf Zigeuner gelenkt und wie begründet dieser Verdacht war, beweisen jetzt die Thatsachen.

In Ungarn wurden vor einigen Wochen vier Zigeuner, ein Weib und drei Männer, verhaftet, welche von anderen Zigeunern aus Rache als die Liebenecker Mörder denunzirt worden waren. Bei der Verhaftung leistete das Weib so verzweifelten Widerstand, daß der Gendarm von seinem Seitengewehr Gebrauch machen mußte. Die Zigeunerin erhielt einen Bajonettstich, an dessen Folgen sie am vierten Tage starb.

Vor dem Tode legte sie jedoch ein umfassendes Geständniß ab. Diesem zufolge war sie schon 1899 an einem Diebstahl in demselben Wirthshaus in Liebeneck betheiligt. Damals sah sie in der Truhe mehrere hundert Gulden. Als sie im vorigen Jahre auf der Wanderung mit einer anderen Truppe wieder in's Egerland kam, machte sie ihre Leute auf das Wirthshaus in Liebeneck aufmerksam. Es wurde beschlossen, einzubrechen, und der Absicht folgte in der Nacht des 8. August die That. Zu viert wurde an's Werk gegangen. Das Weib stand auf der Straße, einer der Missethäter auf dem Hofe Wache. Zwei stiegen durch das ebenerdige, nur angelehnte Fenster ein. Einer leuchtete mit der Kerze, einer plünderte. Durch das Geräusch soll aber das neben dem Wirthslokal schlafende Wirthspaar erwacht sein, was den einen der Zigeuner zur Verübung des Doppelmordes veranlaßte. Zwei der Verhafteten bestätigten diese Aussagen, während der Dritte, der eigentliche Mörder, leugnet. Er wurde nach Eger übergeführt und dort wird ihm der Prozeß gemacht.

— Im Theaterbureau. — Direktor: Dem Publikum sind Sie ja zweifellos sehr sympathisch, meine Liebe, aber der Rezensent spricht Ihnen jede musikalische Begabung ab. — Sängerin: Da hat er ganz recht, denn er hat trotz aller Bemühungen kein Gehör bei mir gefunden.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, Hot Springs, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Dorville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	** 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft
Minneap. St. Paul, Dubuque,	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N. / **5.35 N.	*10.00 V. / **7.45 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 2274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 8.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	*9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.25 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+8.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.